

Deutsches Tierärzteblatt

6

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Juni 2019 | 67. Jahrgang

RECHTSFRAGE

Zur Einordnung der Kastration als
Dienstvertragsleistung

BERUFSPOLITIK

Bericht aus dem BMEL

STATISTIK 2018

Die deutsche Tierärzteschaft
in Zahlen



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Einmal jährlich veröffentlicht die Bundestierärztekammer (BTK) die Statistik zur Tierärzteschaft der Bundesrepublik Deutschland; die Zahlen mit Stand 31.12.2018 finden Sie ab **Seite 800**. Erstmals seit 2014 führen wir darin wieder die Anzahl der Fachtierärztinnen und Fachtierärzte sowie der Tierärztinnen und Tierärzte mit Zusatzbezeichnung auf. Anders als früher ist deren Darstellung nun dreigeteilt: Zunächst sind diejenigen Gebiets- und Zusatzbezeichnungen aufgeführt, die den vom Bundesweiterbildungsarbeitskreis der BTK beschlossenen Muster-Weiterbildungsordnungen entsprechen. Darunter folgen die Bezeichnungen außerhalb dieser Musterordnungen, wobei Bezeichnungen, die nur in einzelnen Landes-/ Tierärztekammern vorkommen, zur erleichterten Übersicht in einer gesonderten Tabelle aufgeführt sind. Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Benennungen sind inhaltsgleiche Gebiets- und Zusatzbezeichnungen jeweils zusammengefasst und die unterschiedlichen Benennungen in einer Fußnote aufgelistet. Es freut uns sehr, Ihnen diese Zahlen nun wieder präsentieren zu können.

Wenig überraschend: Die Gesamtzahl der Tierärztinnen und Tierärzte hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit nun 42147 weiter erhöht. Und wie in jedem Jahr seit 2012 stieg der Frauenanteil um ca. einen Prozentpunkt an und lag 2018 bei 61,5 Prozent. Die Summe der Tierärzte, die nicht, nicht mehr tierärztlich oder ohne Entgelt tätig sind, ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Zu den weiteren Informationen, die Sie in der Statistik finden können gehören u. a. die Altersstruktur der Tierärzteschaft, die Zahl der tierärztlichen Praxen und Kliniken und ein langjähriger Vergleich der Anzahl an Veterinärmedizinistierenden und der Ergebnisse der Staatsprüfungen. Erwähnt sei noch, dass alle Jahresstatistiken seit 2002 auf der Webseite der BTK zum Download zur Verfügung stehen (www.bundestieraerztekammer.de/presse/tieraerzte-statistik).

Im Beitrag ab **Seite 788** wird die Frage erörtert, ob die rechtliche Einordnung der Kastrationsleistung als Werkvertrag nicht mehr zeitgemäß ist. Basierend auf neuerer Rechtsprechung begründet die Autorin ihre Auffassung, dass die Kastration – wie andere tierärztliche Leistungen mit Ausnahme der Ankaufsuntersuchung – eher als Leistung aufgrund eines Dienstvertrags anzusehen ist. Diese Rechtsauffassung kann sich im Streitfall positiv für den Tierarzt oder die Tierärztin auswirken. Wichtig ist jedoch, dass letztendlich die Gerichte entscheiden!

Im Bericht aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ab **Seite 792** erfahren Sie, welche Themen aktuell im Veterinärbereich des Ministeriums schwerpunktmäßig bearbeitet werden. Der Bericht ist ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt der BTK-Delegiertenversammlungen und wird zu Ihrer Information immer auch im *Grünen Heinrich* veröffentlicht.

Ihre



Susanne Platt



Dr. Susanne L. Platt

© Milena Schlösser

788 Rechtsfrage

© Max Diesel – stock.adobe.com

800 Statistik 2018

© min45kg – fotolia.com

Akut	780–781
BTK Aktuell	782–786
Berichte und Meldungen	782
Personalien	786
Forum	788–810
Kastration als Werkvertrag?	
Ist diese rechtliche Einordnung noch zeitgemäß?	788
„Antibiotika stehen regelmäßig auf unserer Themenliste“	
Bericht aus dem BMEL	792
Statistik 2018: Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland	800
Beobachterorganisationen	811–817
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	811
Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT)	816
Hochschulen	817
Mitteilungen und Meinungen	818–826
Leserbriefe	818
Forschungspreis	818
Fördermittel	818
Rezensionen	820
Aus der Rechtsprechung	821
Gesetze und Verordnungen	822
Subakut	823
Tierseuchenbericht	826
Impressum	902

Tierärztekammern	827–859
Trauer	827
Amtliches	827
Baden-Württemberg	832
Bayern	834
Berlin	837
Brandenburg	838
Bremen	840
Hamburg	840
Hessen	840
Mecklenburg-Vorpommern	844
Niedersachsen	846
Nordrhein	846
Westfalen-Lippe	847
Rheinland-Pfalz	848
Saarland	849
Sachsen	850
Sachsen-Anhalt	854
Schleswig-Holstein	857
Thüringen	858
Termine	860–900
Übersicht	860
Fort- und Weiterbildung	870
Markt	903–907
Stellen- und Rubrikenmarkt	908–927
Ausklang	928

Redaktionsschluss für die Augustausgabe 2019: 01.07.2019

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefe können bis fünf Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das Deutsche Tierärzteblatt schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Neuer Internetauftritt der StIKo Vet

Die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StIKo Vet) präsentiert sich jetzt als eigenständiger Webauftritt mit einer neuen Webadresse: www.stiko-vet.fli.de. Auch die Domainnamen stiko-vet.de und stikovet.de führen zum Ziel. Damit alte Links nicht ins Leere führen, wurden Umleitungen zu den aktuellen Seiten geschaltet.

Als wichtiges, neues Element wurde die Impftabelle integriert. Darin sind alle Impfempfehlungen, die bislang erarbeitet wurden, nach Tierart und ggf. Nutzungsrichtung sortiert zusammengefasst. Durch entsprechende Links gelangt man aus der Tabelle schnell zur Vollversion der betreffenden Impfleitlinie sowie zur Homepage des Paul-Ehrlich-Instituts,



wo Informationen zu allen in Deutschland zugelassenen Tierimpfstoffen – z. B. auch die Gebrauchsinformation – hinterlegt sind. Die bisherigen Inhalte sind natürlich auch weiterhin auf der Homepage der StIKo Vet zu finden.

StIKo Vet

Anhaltende Rufe nach Modernisierung des europäischen Gentechnikrechts

Die Forderungen nach einer Modernisierung des europäischen Gentechnikrechts reißen nicht ab. Führende Vertreter von 22 europäischen Verbänden aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft haben sich dafür ausgesprochen, die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen an den wissenschaftlichen Fortschritt und internationale Regelungen anzupassen. Ziel müsse es sein, für mit den neuesten Techniken hergestellte Produkte praktikable und wissenschaftsbasierte Richtlinien zu finden und dabei das Vertrauen der Öffentlichkeit nicht zu verlieren, heißt es in einem offenen Brief der Verbandsspitzen an die Mitgliedstaaten.

Die Unterzeichner sehen in Techniken wie CRISPR/Cas großes Potenzial, um Europas Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel zu erhöhen, die Wirtschaft zu stärken und zugleich Fortschritte für Verbraucher und Umwelt zu erzielen. Entgegen der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) sollten Produkte nicht unter das Gentechnikrecht fallen, wenn die herbeigeführten Veränderungen auch durch konventionelle Methoden oder spontane Vorgänge in der Natur herbeigeführt werden könnten, so die zentrale Forderung des Appells. Diese Position finde bei regulatorischen Ansätzen auf der ganzen Welt zunehmend Anwendung; zudem könnten so nationale Alleingänge verhindert und Wettbewerbsverzerrungen vermieden werden.

AgE

FVE-Forderungen an neues EU-Parlament

Die Federation of Veterinarians of Europe (FVE) hat fünf Forderungen an das Ende Mai neu zu wählende EU-Parlament aufgestellt und veröffentlicht. Es handelt sich dabei um die fünf Themenbereiche One Health und Nachhaltigkeit, Public Health und Lebensmittelsicherheit, Antibiotikaresistenz, Lehre und Forschung sowie Zugang zu Medikamenten und Dienstleistungen.

Die FVE fordert die politischen Entscheidungsträger der EU auf, sich für One Health zu engagieren und sie in ihrer Rolle beim Schutz der Tiergesundheit, des Tiereschutzes, der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt zu unterstützen. Außerdem sollten von der EU entsprechende Gesetze und Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden, die den Veterinären helfen, die öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zu schützen. Sie sollen sich auch dafür einsetzen, die Wirksamkeit von Antibiotika durch eine verbesserte Krankheitsprävention zu erhalten und den verantwortungsvollen Umgang mit Arzneimitteln zu fördern. Zudem soll eine qualitativ hochwertige tierärztliche

Ausbildung und Forschung gefördert werden, damit der Tierarztberuf die hohen Standards beibehalten und den bestmöglichen Service bieten kann. Des Weiteren soll der Zugang zu Tierarzneimitteln, die in anderen EU-Ländern zugelassen sind, erleichtert und Maßnahmen unterstützt werden, mit denen die tierärztliche Arbeit in ländlichen Gebieten weiterhin gewährleistet werden kann.

KK



European Elections 2019
FVE MANIFESTO

The Federation of veterinarians of Europe is the representative body for the veterinary profession in Europe. We are a not-for-profit umbrella organisation with veterinary member associations in 39 European countries.

We are the veterinarian's official European stakeholder organisation covering all veterinary sectors, including practice, food safety, public health, education, research, industry and state veterinary services.

Federation of Veterinarians of Europe (FVE), Avenue de Tervuren 12, B-1930 Seneffe, Belgium. Tel: +32 2 535 70 20. www.fve.eu

1 ONE HEALTH & SUSTAINABILITY

People and animals share the same environment, and people depend on animals for livelihood and companionship. We are the only profession routinely working at the interface of animal, human and environmental health. Sustainable veterinary medicine aims to provide for the needs of people and animals with a minimal impact on the environment.

Veterinarians call upon EU policy makers to engage in One Health and support us in our vital role of protecting animal health and welfare, public health and the environment.

2 PUBLIC HEALTH & FOOD SAFETY

The health and welfare of people and animals is closely linked: 60% of existing infectious diseases in humans have an animal origin. Animals can also be a source of pathogens in food. We play a crucial role in the detection, prevention and control of diseases of animal origin, thereby protecting public health.

Veterinarians call upon EU policy makers to provide us with adequate legislation, enforcement and infrastructure to help us protect public health and food safety.

3 ANTIMICROBIAL RESISTANCE

Antimicrobials are medicines used to treat infections. They are essential for the protection of human and animal health and welfare, and have saved the lives of millions of people and animals. However, excessive or inappropriate use can lead to the emergence of resistant microorganisms, rendering antimicrobials ineffective.

Veterinarians call upon EU policy makers to empower us in preserving the efficacy of antimicrobials through improved disease prevention and advocating the responsible use of medicines.



European Elections 2019
FVE MANIFESTO

4 EDUCATION & RESEARCH

To ensure high quality services, our profession is regulated. Our knowledge is evidence-based and the veterinary profession is open to qualified people only. Life-long learning and high standards are expected from all veterinarians. Scientific research and education are essential to increase and transmit our knowledge.

Veterinarians call upon EU policy makers to promote high quality veterinary education and research to allow our profession maintain high standards and provide the best possible service and care.

5 ACCESS TO MEDICINES & SERVICES

Our veterinary profession and medicines are essential for the health and welfare of animals throughout the EU. However, not all countries have equal access to veterinary medicines and especially rural areas – where most food-producing animals are – lack in veterinary manpower, much to the detriment of the health and welfare of animals and people.

Veterinarians call upon EU policy makers to facilitate access to veterinary medicines registered in other EU countries and support measures that keep us working in rural areas.

TÄHAV – Praktische Anwendung beim Pferd

Über die Regelungen der neuen Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) im Hinblick auf die Anwendung von Antibiotika wurde seit Inkrafttreten der Verordnung im Februar 2018 bereits ausführlich diskutiert und berichtet. Insbesondere bezüglich der Einführung einer Antibiotigrammpflicht und was diese konkret für die Praxis bedeutet, bestehen immer noch Unsicherheiten. In der Ausgabe 4/2018 des *Deutschen Tierärzteblatts* hat der Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht einen Übersichtsartikel zu den wesentlichen Änderungen der TÄHAV veröffentlicht. Detailliert wurde darin insbesondere auf das Umwidmungsverbot (§ 12b) und die Antibiotigrammpflicht (§ 12c) eingegangen.

Auch der BTK-Ausschuss für Pferde hat intensiv beraten, was die Neuerungen für die praktische Anwendung in der Pferdepraxis bedeuten und in welcher Form der Ausschuss Pferdepraktiker bei der Anwendung unterstützen kann.

Grundsätzlich begrüßt der Ausschuss, dass die neue TÄHAV einen Rahmen für den sachgemäßen Einsatz von Antibiotika schafft. Jeder Tierarzt sollte für den sorgfältigen Umgang mit Antibiotika sensibilisiert sein

und das eigene Verordnungsverhalten immer wieder kritisch überprüfen. Unter diesem Aspekt sollte die TÄHAV als Richtlinie zu einer bewussten Anwendung von Antibiotika verstanden werden.

Um Pferdepraktiker bei einer objektiven Beurteilung des Einzelfalls zu unterstützen, hat der Ausschuss Informationen zusammengestellt, die spezifisch für die Pferdepraxis sind. In diesem Zusammenhang wird auf den Artikel „Antibiotika in der Pferdepraxis – Praktische Anwendung der TÄHAV 2018“ hingewiesen, der in der *Tierärztlichen Umschau* 1/2019 erschienen ist. Darin werden die neuen Vorgaben der TÄHAV bezüglich der Antibiotigrammpflicht aufgegriffen und der praktische Umgang mit der Verordnung in der Pferdepraxis beispielhaft dargestellt. So werden u. a. die spezifischen Situationen dargestellt, die in der Pferdepraxis zu einer Ausnahme von der Antibiotigrammpflicht führen können. Auch auf das Umwidmungsverbot nach §12b wird ausführlich eingegangen.

Weitere Informationen rund um die TÄHAV finden Sie auf der BTK-Homepage im Portal „Für Tierärzte“ (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/leitlinien/). BTK

Öffnungsklausel für tiergerechte Haltungsverfahren in der TA Luft

Die Bundesregierung will bei der anstehenden Novellierung der „Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft“ (TA Luft) offenbar Zielkonflikte zwischen dem Umwelt- und dem Tierschutz entschärfen. Bei den Vorsorgeanforderungen für große, immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Tierhaltungsanlagen sei eine Öffnungsklausel für tiergerechte Haltungsverfahren vorgesehen, teilte die Regierung jetzt in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP im Bundestag mit.

Danach soll die Öffnungsklausel den Genehmigungsbehörden ermöglichen, bei Haltungsverfahren, die dem Tierwohl dienen, von den allgemeingültigen Anforderungen abzuweichen, wenn deren Anwendung nicht möglich sei. Für qualitätsgesicherte Haltungsverfahren, die nachweislich das Tierwohl verbessern, will man eine Expertengruppe einberufen, die konkrete, vollzugsfähige Kriterien festlegen soll, um die Anforderungen an den Umweltschutz mit den Anforderungen an das Tierwohl möglichst in Übereinstimmung zu bringen.

AgE/KK

Tierarzt eröffnet Deutschen Lebensmittelrechtstag 2019

Zur Eröffnung des Deutschen Lebensmittelrechtstags vom 20. bis 22.03.2019 in Wiesbaden hielt unser Kollege Dr. Mario Stein den Eröffnungsvortrag zum Thema „Tierärzte im Vollzug der amtlichen Lebensmittelüberwachung – Freund oder Feind der Anwaltschaft?“. Dr. Stein ist Amtsleiter im Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt des sächsischen Erzgebirgskreises. Dass ein Tierarzt den Eröffnungsvortrag halten durfte, ist insofern eine Ehre für den Berufsstand, als der Deutsche Lebensmittelrechtstag die europaweit größte und wichtigste Tagung zum Thema Lebensmittelrecht darstellt und Entscheider aus Industrie, Wirtschaft, Handel, Forschung, Analytik und Beratung daran teilnehmen.



Dr. Mario Stein

Dr. Uwe Hörügel

BTK empört über die Ferkelbetäubungssachkundeverordnung

Den von der Bundesregierung zur Notifizierung in Brüssel eingereichten finalen Entwurf der Ferkelbetäubungssachkundeverordnung (FerkelBetSachkV) hat die Bundestierärztekammer (BTK) in einer aktuellen Pressemitteilung deutlich kritisiert. Darin empört sich die BTK, dass das Staatsziel „Tierschutz“ für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) offensichtlich keine Rolle spielt und fragt sich, ob der Tierschutz in diesem Ministerium noch richtig aufgehoben ist. Schließlich würde in Abwägungsprozessen zu Ungunsten der Tiere entschieden und das, obwohl die Aufnahme der Staatszielbestimmung „Tierschutz“ 2002 als großer Erfolg gefeiert worden war und diverse Erkenntnisse für einen tierschutzgerechten Ausstieg aus der betäubungslosen, chirurgischen Kastration von Ferkeln sprechen würden.

Mit der Verordnung soll Landwirten nach Absolvierung eines Sachkunde-Tageskurses und anderen sachkundigen Personen ermöglicht werden, die Isoflurannarkose bei der Ferkelkastration selbst durchzuführen.

Unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der Tiere vor vermeidbaren Schmerzen ist eine operative Entfernung der Hoden bei Ferkeln unter Betäubung nach BTK-Meinung aber nicht mehr vertretbar. Den Ebergeruch im Fleisch sicher zu vermeiden, kann auch mit anderen Methoden erreicht werden, ein vernünftiger Grund, an der chirurgischen Kastration festzuhalten, existiert also nicht mehr. Darüber hinaus ist eine Ferkelkastration mit dem ethischen Anspruch des Tierschutzgesetzes unvereinbar.

Aus der Tierärzteschaft erreichte die BTK bisher ein positives Feedback auf diese klare Positionierung. Lediglich das *Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt* wirkte in seiner Berichterstattung angegriffen.

Die Pressemitteilung ist abrufbar unter: www.bundestieraerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/

KK



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern e. V.
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-88
geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin:

Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident:

Dr. Martin Hartmann

Ressort „Fort- und Weiterbildung, Forschung und Industrie“:
Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
Dr. Siegfried Moder

Ressort „Internationale Angelegenheiten“:
Dr. Cornelia Rossi-Broy

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“:
Dr. Holger Vogel

ZZF-Fachtagung

Am 10.04.2019 fand die 4. politische Fachtagung „Wir fürs Tier“ in Berlin statt. Die Tagung des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) e. V. beschäftigt sich insbesondere mit der tierschutzgerechten Heimtierhaltung in Deutschland. Nach der Begrüßungsrede von Norbert Holthenrich, Präsident des ZZF, erfolgten parallel zwei Themenforen. Für die BTK nahmen Dr. Katharina Freytag, Geschäftsführerin, und Katharina Klube, Pressereferentin, teil.

Im **Forum „Sachkunde in der Heimtierhaltung“** stellten die fünf Experten fest, dass die Problematik der Sachkunde weniger bei „exotischen“ Tieren läge, sondern vielmehr bei Kleinsäugetieren und Katzen. Sie halten es für wünschenswert, dass das Chippen und Registrieren von Tieren verpflichtend wird, da das tierschutzrelevant sei. Die Forderung, dass jeder, der ein Heimtier hält, eine Prüfung ablegen solle, halten sie jedoch für unrealistisch. Nichtsdestotrotz sollten Zoofachhandel und

Züchter bzw. jede tierversammelnde Stelle stärker in die Pflicht genommen werden, ihre Sachkunde zu verbessern.

Im **Forum „Verantwortungsvoll mit Hunden leben“** sind sich die anwesenden Experten einig, dass der Mensch das Problem sei und nicht der Hund. Sie halten es für überaus wichtig, beim (potenziellen) Hundehalter ein Bewusstsein für die tatsächlichen Bedürfnisse eines Hundes zu schaffen. Diese soziale Kompetenz könne vernünftige Mensch-Hund-Teams hervorbringen. Einigkeit besteht auch zu den Rasselisten: Diese hätten sich nicht bewährt und die föderal bedingte, unterschiedliche Gesetzgebung sei nicht zielführend. Uneinigkeit bestand darüber, ob die Sachkunde der Hundehalter freiwillig oder verpflichtend zu regeln ist. Schließlich wurde wie in den Vorjahren die staatliche Unterstützung bedürftig gewordener Hundehalter im Forum thematisch angerissen und als sehr wichtig erachtet.

Veterinärmedizinischer Fakultätentag



Dr. Uwe Tiedemann mit Prof. Dr. Jürgen Zentek

Am 11.04.2019 fand auf Einladung von Prof. Dr. Jürgen Zentek der veterinärmedizinische Fakultätentag in Berlin statt. Die BTK wurde hierzu als Gast eingeladen. Wie üblich berichteten die Fakultäten über aufgetretene **Neuerungen**, insbesondere hinsichtlich Neu- und Umbauten und Personal. Beklagt wurde von allen die Schwierigkeit, guten **wissenschaftlichen Nachwuchs** zu finden.

Dem veterinärmedizinischen Fakultätentag gehören nicht nur die fünf deutschen Bildungsstätten, sondern auch die Vet suisse-Fakultät Universität Bern und die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) an. Aus Wien wurde berichtet, dass es Pläne gibt, eine **private Hochschule für Veterinärmedizin in Tirol** zu gründen. Dieses Vorhaben traf beim Fakultätentag auf Ablehnung, weil darin die Gefahr gesehen wird, dass die Tiermedizin an Wissenschaftlichkeit verliert.

Vom Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität (FU) Berlin wurde die Plattform „**vetipedia**“ vorgestellt: Eine editierbare Artikelsammlung zu allen Themen der Veterinärmedizin, die als Nachschlagewerk für Studierende, praktisch tätige Tiermediziner sowie Veterinäre im öffentlichen Dienst oder an den Hochschulen genutzt werden kann. Der Bundesverband der Veterinärmedizinisch Studierenden Deutschland e. V. (bvvd) präsentierte eine **Umfrage zum Wechsel zwischen den Fakultäten**. Und zum Abschluss der Sitzung wurde das neu entwickelte Logo des veterinärmedizinischen Fakultätentags und die überarbeitete Internetpräsenz vorgestellt. Schließlich wurde Prof. Zentek einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt.

70 Jahre Bundesverband der Freien Berufe (BfB)

Am 10.04.2019 fand in der European School of Management and Technology ein Festakt zum Anlass „70 Jahre Bundesverband der Freien Berufe“ statt. Für die BTK folgten Präsident Dr. Uwe Tiedemann und Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag der Einladung. Thema der Veranstaltung war „**Gemeinwohl und Glasfaser: Der freiberufliche Rechtsrahmen im digitalen Zeitalter**“. Nach der Einführung durch BfB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer folgte die Festrede von Prof. Dr. Steffan Harbarth, dem Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts. Auch die Podiumsdiskussion stand im Zeichen der Digitalisierung: Auf ein Impulsstatement von Lena-Sophie Müller,



Dr. Siegfried Moder, Dr. Uwe Tiedemann, Prof. Dr. Wolfgang Ewer und Dr. Karl-Heinz Schulte (v.l.n.r.)

Geschäftsführerin der Initiative D21 und Sachverständige der Bundestags-Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“, diskutierten folgende weitere Teilnehmer die Herausforderung der Digitalisierung für die Freiberufe: Nicola Beer, Staatsministerin a. D. und Spitzenkandidatin der Freien Demokraten für die Europawahl, Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorfer Institute for Competition Economics, Dieter Janeczek, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied in der Bundestags-Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ und Prof. Dr. Winfried Kluth, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Fazit gab es einen kleinen Empfang, den die Vertreter der BTK nutzten, um mit befreundeten Verbänden, wie der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV), ins Gespräch zu kommen.

Arbeitsgruppe „Biosicherheit“

Am 16.04.2019 führte die AG „Biosicherheit“ unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Georg Bruns ihre dritte Telefonkonferenz durch, bei der es um **Empfehlungen für Tierärztinnen und Tierärzte zur Hygiene bei Bestandsbesuchen** ging. Seit der letzten Telefonkonferenz wurde am Text gearbeitet und Kommentare und Anregungen aus den Tierartenausschüssen der BTK und von Kolleginnen und Kollegen eingeholt. Erneut wurde anhand des vorliegenden Entwurfs diskutiert, wie ausführlich der Kodex sein soll, um einerseits die Hygienemaßnahmen von Tierärzten zu definieren und andererseits keine Standards zu setzen, die v. a. in manchen Rinderbeständen unrealistisch sind. Die AG-Mitglieder bekräftigten, dass ein Zusammenwirken von Tierarzt und Landwirt unabdingbar ist und alle Personen, die den Hof betreten, gleichermaßen an der Hygiene mitarbeiten müssen. Die Primärverantwortung liegt beim Tierhalter, der auch das Niveau bestimmt, auf dem Hygiene im Betrieb möglich ist. Ein Maximalschutz (z. B. Desinfektion von Rädern und Radkästen) sei nicht jederzeit praktikabel. Gemäß dem Beschluss des Deutschen Tierärztekongresses soll die Sorgfaltspflicht für Tierärzte definiert werden, bei deren Einhaltung ein **Schutz vor Haftungsansprüchen** besteht. In diesem Sinne wird als Hausaufgabe verteilt, für die Tierarten Rind, Schwein und Geflügel zunächst zu definieren, wie unter Zugrundelegung aller verfügbaren Literaturquellen gegenwärtig ein Basisniveau definiert werden kann. Eine weitere Beratung ist für Juni geplant.

BTK-Ausschuss für Pferde



Die Teilnehmer der Ausschusssitzung (v.l.n.r.): Dr. Kai Kreling, Dr. Holger Vogel, Prof. Dr. Karsten Feige, Almut Niederberger, Prof. Dr. Michael Röcken, Dr. Anja Dörrzapf und Dr. Peter Witzmann

Am 17.04.2019 beriet der BTK-Ausschuss für Pferde in Berlin u. a. über die Problematik der Neurektomie im Zusammenhang mit dem Turniersport, Empfehlungen der European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) zur Parasitenbekämpfung beim Pferd sowie die Anfrage eines namhaften Zertifizierers an die BTK zur Entwicklung eines Gütesiegels für Pferdehaltungen. Erneut auf der Tagesordnung standen auch die Leitlinien Tierschutz im Pferdesport, deren Überarbeitung inzwischen abgeschlossen ist. Die Leitlinien werden zukünftig **„Leitlinien zu Umgang und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“** heißen. Der Ausschuss hat sich intensiv in die Beratungen eingebracht und die Entwürfe kritisch kommentiert. Am Ende konnte dem Präsidenten der BTK empfohlen werden, die überarbeiteten Leitlinien zu unterzeichnen. Lange strittig war die Formulierung zum Alter der Pferde bei Ausbildungsbeginn. Hier wird nun grundsätzlich ein Alter von 30 Monaten festgelegt (*„Pferde früher als im Alter von 30 Lebensmonaten in die zielgerichtete Ausbildung zum vorgesehenen Nutzungszweck zu nehmen, verletzt in der Regel die dargestellten Grundsätze“*). Ein Differenzprotokoll der Rennsportverbände ist zu erwarten.

Internationaler Kongress für ganzheitliche Tiermedizin

Vom 26. bis 28.04.2019 trafen sich mehr als 300 Tierärzte zum 19. Internationalen Kongress für ganzheitliche Tiermedizin (IKGT) mit dem Thema **„Haut – Spiegel der Gesundheit“** in Nürnberg. Referenten aus dem In- und Ausland beleuchteten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln der Regulationsmedizin. Die Teilnehmer konnten zusätzlich aus einem breiten Seminarangebot wählen. Dazu gehörten u. a. Phytotherapie, Osteopathie oder Physiotherapie. Die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) war mit einem Akupunkturkurs beteiligt. Im praxisnahen Seminar zur Nutztiermedizin über Klauenerkrankungen erläuterten die Referenten umfassend, welche Naturheilverfahren als Bausteine im Rahmen von Behandlung und Prävention erfolgreich sind und boten einen ganzheitlichen Blick auf die Klauengesundheit inkl. der finanziellen Aspekte von erkrankten Kühen für die Betriebe. In der Hauptveranstaltung **„Wenn die Haut leidet“** stellten die Referenten verschiedene Therapieverfahren vor und spiegelten so die Vielfalt der ganzheitlichen Tiermedizin wider. Hauterkrankungen sind oft ein Hinweis auf gleichzeitig bestehende andere organische Ursachen. Insofern ist eine ganzheitliche Herangehensweise sinnvoll. Der Kongress in Nürnberg war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, in dessen angenehmer Atmosphäre sich sowohl langjährige als auch neue Teilnehmer gut eingebunden fühlten. Für die ATF nahm Geschäftsführerin Dr. Diane Hebler am Kongress sowie am Vorabend am Treffen des GGTM-Arbeitskreises Phytotherapie teil und stand am Informationsstand in der Fachausstellung für Fragen zum aktuellen Kursangebot und zur ATF-Mitgliedschaft zur Verfügung.

BbT-Kongress in Bad Staffelstein



Dr. Holger Vogel bei seiner Eröffnungsrede in der Adam-Riese-Halle.

© BTK

Am 06./07.05.2019 fand der 38. Internationale Veterinärkongress der Amtstierärzteschaft in Bad Staffelstein statt, an dem für die BTK Präsident Dr. Uwe Tiedemann, Ausschussreferentin Almut Niederberger und Pressereferentin Katharina Klube teilnahmen. Bei seiner Eröffnungsrede erläuterte der Präsident des gastgebenden Bundesverbands der beamteten Tierärzte (BbT), Dr. Holger Vogel, einige „Baustellen“, die danach auch in den Vorträgen beleuchtet wurden. Vogel forderte von den politisch Verantwortlichen die **Herstellung der Rechtssicherheit im Tierschutz**. Dass Amtstierärzte für Missstände verantwortlich gemacht werden können, weil keine Einigung über tierschutzpolitische Ziele zustande kommen, sei untragbar. Aktuellste Beispiele seien die Ferkelkastration oder auch die Tiertransporte in Drittländer, beides Probleme, die noch nicht ansatzweise gelöst seien. Denn unabhängig davon, wie man z. B. zu solchen Tiertransporten stehe, dürften die Unterzeichner der erforderlichen Dokumente nicht Gefahr laufen, wegen der bestehenden Rechtsunsicherheit strafrechtlich belangt zu werden. Hier sei es unabdingbar, schnellstmöglich Klarheit zu schaffen und es brauche dafür v. a. Fortbildungen. Diese wurde bei dem zweitägigen Kongress auch gleich ausreichend angeboten.

In den Kongressbeiträgen referierten ausgezeichnete Experten über verschiedene Bereiche der Veterinärmedizin. So ging es z. B. um die Situation und zukünftigen Herausforderungen für Amtstierärzte, aktuelle Problemstellungen an Schlachthöfen und ihre Lösungsansätze oder moderne Tierhaltungssysteme und deren Einfluss auf die Tiergesundheit. Das Anschlussseminar „Food Fraud: eine neue Dimension?“ gab interessante Einblicke in die Lebensmittelkriminalität.

Fachtagung des Bundesverbands Rind und Schwein e. V.



© Privat

BRS-Vorstandsvorsitzender Josef Hannen, BRS-Geschäftsführerin Dr. Bianca Lind, Dr. Iris Fuchs und der stellvertretende Vorsitzende des BRS, Paul Hegemann (v.l.n.r.)

Am 24.04.2019 fand in Bamberg die Fachtagung des Bundesverbands Rind und Schwein (BRS) e. V. unter dem **Motto „Zukunftsfähige Nutztierhaltung“** statt. Die Referenten zeigten zu den Themen Tierzucht und Tiergesundheit, freiwillige bzw. staatliches Tierwohllabel, Milchwirtschaft und Neuerungen im Stallbau bei Schweinen die aktuellen Entwicklungen auf. Die Nutztierhaltung steht im Fokus der Gesellschaft und es werden seitens der Landwirtschaft Anstrengungen unternommen, die Tiergesundheit und den Tierschutz weiter zu verbessern.

Kritisch sind aus Sicht der Tierärzteschaft die Ausführungen eines Vertreters einer Molkerei zu sehen, da diese Homöopathie- wie auch Akupunkturkurse für Landwirte anbietet. Für die BTK nahm die 1. Vizepräsidentin Dr. Iris Fuchs teil.

Personalien

Zum Tode von Dr. Margund Mrozek

Am 04.05.2019 ist unsere Kollegin Dr. Margund Mrozek verstorben. Manchmal ist der Tod auch eine Erlösung, für Margund beendete er eine Lebenstragödie – seit 2011 lag sie nach schweren Hirnblutungen im Wachkoma. Gleichwohl macht uns die Nachricht von ihrem Tod betroffen und sehr traurig.

Dr. Mrozek wurde am 04.01.1962 in Düsseldorf geboren, studierte in Hannover Tiermedizin und begann ihre berufliche Laufbahn als Tierschutzbeauftragte am Krebsforschungszentrum in Heidelberg. 1995 kam sie zur BTK, wo sie fast zwölf Jahre arbeitete, zunächst als Chefredakteurin für das *Deutsche Tierärzteblatt*. Unserem „Grünen Heinrich“ hat sie ein neues Gesicht gegeben. Sie hat Leben und Farbe in unser Mitteilungsorgan gebracht, sie hat es attraktiv gemacht und so umgestaltet, dass es für die Tierärztinnen und Tierärzte ihrer Generation hochinteressant und hochlesenswert wurde. Sehr schnell hat sie sich deutlich für mehr Öffentlichkeitsarbeit des Berufsstands stark gemacht. Mit den von ihr initiierten Medienseminaren konnten sich alle Mitgliedsorganisationen der BTK in die Welt der PR einfinden und darin zurecht kommen. Auf Initiative von Dr. Mrozek wurde eine neue Stelle „Öffentlichkeitsarbeit“ in der BTK geschaffen. Grundlage hierfür war der Deutsche Tierärztetag 2000 in Würzburg, bei dem mit einer ganz großen Mehrheit die Öffentlichkeitsarbeit in der BTK auf neue Schienen gesetzt werden konnte.



Dr. Margund Mrozek

© Rupert Seidl

Dr. Mrozek war nicht nur eine hochkompetente Tierärztin in allen Fragen rund um das Tier, dessen Haltung, Wohlbefinden und Krankheiten bewandert, sie war auch während ihrer aktiven Zeit eine hervorragende Journalistin und hat es geschafft, dass Wort und Arbeit der Tierärzteschaft in Öffentlichkeit und Politik Gehör fanden. Dr. Mrozek war die erste Tierärztin, die die Symbiose zwischen professionellem Journalismus und berufsständischer Arbeit fand und zukunftsweisend lebte. 2015, anlässlich der Verleihung des Medienpreises, den sie initiiert, aber selber niemals für sich in Anspruch genommen hätte, würdigten wir Dr. Mrozecks richtungsweisende und nachhaltige Arbeit im Interesse der deutschen Tierärzteschaft mit der Verleihung des Ehrenmedienpreises. Wir schauen heute mit Hochachtung und tiefer Traurigkeit zurück auf den tragischen Verlauf des Lebens einer Kollegin, deren

Arbeit, Engagement und Erfolge uns heute noch zugutekommen und einer Frau, die gerne lachte und lebte und mit der zusammenzuarbeiten gewinn- und glücksbringend war. Auch wenn sie schon seit vielen Jahren nicht mehr wirklich bei uns sein konnte, wird sie in unseren Herzen weiterhin einen würdigen Platz einnehmen.

Arnold Ludes, Uwe Tiedemann,
Günther Pschorn, Theo Mantel,
Ute Tietjen, Diane Hebler

OVR Prof. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Theodor Hiepe zum 90. Geburtstag

Am 03.07.2019 wird Prof. Hiepe 90 Jahre alt. Er gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten der Veterinärmedizin. Seine Arbeiten fanden weltweit Anerkennung, insbesondere auf dem Gebiet der Bekämpfung von Parasitosen sowie der allgemeinen Parasitologie.

Hiepe stammt aus einer Thüringer Landwirtschaftsfamilie. Seine fachliche Laufbahn begann der Jubilar 1953 als Assistent an der Medizinischen Tierklinik in Leipzig.

Mit 31 Jahren (1960) zum Ordinarius auf den Lehrstuhl für Parasitologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät der HU Berlin berufen, eröffnen sich für ihn ganz neue Aufgaben. Es galt, das bisherige Bild vom Parasitismus aus zoologischer Sicht mit den Erfahrungen des Kliniklers in Einklang zu bringen. Mittels einer hohen Auffassungsgabe, eines guten Gedächtnisses, gepaart mit großem Fleiß, gelingt es ihm, diese gewaltige Hürde zu nehmen. Im Ergebnis stehen die erfolgreiche Bekämpfung des Dasselarvenbefalls, Einrichtung eines noch heute aktiven Forschungslabors zur Ektoparasitenbekämpfung in der Mongolei, Erkenntnisse zum Wesen des Parasitismus sowie parasitäre Zoonosen und Immunparasitologie, Studien über Alternativen zum Tierversuch und Desinfektionsmittel zur Abtötung exogener Stadien von Parasiten sowie die Einrichtung des ersten Schafherdengesundheitsdienstes. Die Ergebnisse seiner Forschungen sind in 325 Publikationen und neun Fachbüchern dokumentiert. Auf seinem Gebiet ist er einer der erfolgreichsten Lehrer. Bis heute ist er Senior Scientist der Humboldt-Universität (HU) zu Berlin.

Von 1983 bis 1987 war er einer der Direktoren der Weltvereinigung für Veterinärparasitologie (WAAVP) und anschließend bis 1993 deren



Prof. Dr. Dr. Theodor Hiepe

© privat

1. Vizepräsident, danach Ehrenmitglied. Es war sein Verdienst, dass der 13. Weltkongress der WAAVP 1989 in Berlin stattfand.

Er wurde in zahlreiche wissenschaftliche Gremien berufen: seit 1980 Mitglied der nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina; 1983 korrespondierendes, 1988 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR; 1991 Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt; 1992 Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde; 1992 Gründungsmitglied und 1993 ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Ab 1980 Vorsitzender des Gutachterausschusses Tierarzneimittel, 1990 erster gewählter Dekan und 1990 Organisator der 200-Jahr-Feier der Fakultät.

Für seine Verdienste wurde der Jubilar mit den beiden höchsten Auszeichnungen der Parasitologie, der Karl-Asmund-Rudolphi-Medaille und der Rudolph-Leukard-Medaille, sowie der Benennung der Parasiten *Eimeria hiepei* und *Madathamugadia hiepei* mit seinem Namen, zwei Ehrendoktoraten, der Verdienstmedaille der Leopoldina und dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse geehrt.

Wir, seine Kollegen, Schüler und Freunde aus der Veterinärmedizin und Landwirtschaft, sind dem Jubilar vielseitig dankbar. Wir wünschen ihm an der Seite seiner Gattin und seiner Familie eine geruhvolle Zeit und Freude an dem Geschaffenen.

Walter Busch (Bosdorf),
Hartwig Bostedt (Gießen),
Rolf Schuster (Dubai)

Kastration als Werkvertrag?

Ist diese rechtliche Einordnung noch zeitgemäß?

Alexa Frey*

Aufgrund jüngerer Urteile ist davon auszugehen, dass zukünftig im Streitfall um die Durchführung einer Kastration, anders als bisher, von einer Dienstleistung aufgrund eines Dienstvertrags ausgegangen wird. Dass die Einstufung dieser Leistung als Werkvertrag veraltet ist, wird hier argumentiert.

Der tierärztliche Behandlungsvertrag wird rechtlich als Dienstvertrag eingeordnet [1], was bedeutet, dass der Tierarzt lediglich die Behandlung des Tieres schuldet, jedoch keinen bestimmten (Behandlungs-)Erfolg.

Eine Ausnahme zu diesem Grundsatz findet sich noch immer für die Einordnung der Kastrationsoperation, die oft dem Werkvertrag zugeordnet.

Wo liegt der Unterschied?

Stuft man die Kastrationsoperation als Werkvertrag ein, schuldet der Tierarzt den Erfolg und somit die vollständige und wirksame Kastration. Bleibt Gewebe zurück und zeigt das Tier weiterhin das entsprechende Verhalten, muss der Tierarzt nachbessern und erneut operieren. Die Kosten der Operation sind dann vom Tierarzt zu tragen. Verweigert der Tierarzt die Nachoperation und wird diese durch einen Kollegen durchgeführt, hat der Tierarzt die Operationskosten zu zahlen.

Wird die Kastrationsleistung als Dienstvertrag eingestuft, ist lediglich die Durchführung der Operation als Dienstleistung geschuldet. Ein bestimmter „Erfolg“ muss gerade nicht erbracht werden. Der Tierarzt haftet nur dann, wenn er bei der Operation den geltenden tierärztlichen Standard unterschritten hat. Wird vor der Operation darüber aufgeklärt, dass diese in wenigen Fällen nicht erfolgreich sein kann, haftet der Tierarzt grundsätzlich nicht, da es sich um ein aufgeklärtes, eingriffsspezifisches Risiko handelt.

Die Einstufung als Werkvertrag ist veraltet

Aus juristischer Sicht ist die Einschätzung der Kastration als Werkvertrag und die Ausnahme vom Dienstvertragsrecht jedoch nicht mehr zeitgemäß. Bei der juristischen Einordnung der Kastration als Werkvertrag beruft sich die Literatur [2] auf mehrere Gerichtsurteile aus den

frühen 1980er-Jahren [3]. Beachtlich ist dabei, dass sich die meistzitierten Urteile nicht auf Kastrationen, sondern auf andere Operationen, u. a. eine Operation wegen Kehlkopfpeifens, beziehen. In der Humanmedizin wird von der Rechtsprechung ausnahmslos ein Dienstvertrag angenommen, selbst für Operationen, bei denen ein „Erfolg“ klar definiert werden kann, wie bei der Entfernung der Hoden, der Sterilisation oder der Zahnextraktion [4].



© Max Diesel – stock.adobe.com

Auch die tierärztliche Behandlung wird von der ständigen Rechtsprechung seit Langem als Dienstvertrag eingeordnet [5], was in jüngerer Zeit auch auf Kastrationsoperationen ausgeweitet wurde [6]. Im Fokus der Urteile stand zwar die Frage, inwieweit der Tierhalter vor einer Kastration über die Operationsrisiken aufzuklären ist; dabei wird durch die Gerichte – meist ohne weiteren ausdrücklichen Hinweis – ein Dienstvertrag angenommen.

Für die Anwendung von Dienstvertragsrecht bei der Kastrationsoperation spricht, dass der Gesetzgeber bei Einführung des Patientenrechtgesetzes (§§ 630a ff. BGB) in das

Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) zwar davon ausging, dass diese Vorschriften nicht auf die Veterinärmedizin Anwendung finden sollen, nichtsdestotrotz sei – so die Gesetzesbegründung [7] – „auch künftig das schon geltende Dienstvertragsrecht für die tierärztliche Behandlung anwendbar“, was durch die Gerichte seither uneingeschränkt übernommen wurde.

Macht man sich bewusst, dass für die ärztliche Heilbehandlung ein Dienstvertrag angenommen wird, da den Vorgängen des menschlichen Körpers eine gewisse Unbeherrschbarkeit und Eigengesetzlichkeit zugeschrieben wird, für die der behandelnde Arzt nicht haften kann und soll [8], kann für den Organismus des Tieres und die tierärztliche Behandlung nichts anderes gelten. Auch Tiere haben einen eigenständigen Organismus, der unterschiedlich auf Heilbehandlungen reagiert und daher ein Erfolg der Heilbehandlung nicht garantiert werden kann. Entscheidend kommt bei der tierärztlichen Behandlung noch hinzu, dass eine direkte Kommunikation zwischen Arzt und „Patient“ – wie in der Humanmedizin möglich – ausscheidet. Geschuldet ist daher stets die Erbringung der Heilbehandlung nach dem tiermedizinischen Standard.

Für bestimmte Operationen, bei denen der Erfolg geschuldet sein soll, eine Ausnahme zu machen, ist weder praktikabel noch rechtlich sinnvoll. Denn neben den erheblichen Unsicherheiten bei der Zuteilung würden sich bei der Anwendung von Werkvertragsrecht auf bestimmte Operationen in den unterschiedlichen Behandlungsabschnitten auch unterschiedliche Rechtsfolgen und Haftungsgrundsätze ergeben.

Hierdurch käme es zu einer Verkomplizierung und erheblichen rechtlichen Unsicherheiten. Daher muss die tierärztliche Behandlung – unabhängig davon, ob sich die Behandlung in mehrere Behandlungsabschnitte aufspalten lässt – einheitlich als Dienstleistung angesehen werden, bei der eine „Heilung“ des Tieres gerade nicht geschuldet ist. Der Tierarzt schuldet also grundsätzlich auch keine Nachbesserung bei nicht erfolgreicher Kastration, denn diese wäre Rechtsfolge eines Werkvertrags.

Die Kosten einer Nachkastration muss der Tierarzt nur dann tragen, wenn die Kastration nicht dem tiermedizinischen Standard entsprochen hat (sog. Behandlungsfehler). Es empfiehlt

*Rechtsanwältin Alexa Frey ist Fachanwältin für Medizinrecht und berät Tierärzte und Tierarztpraxen im Tierarzthaftungsrecht, Vertrags- und Gesellschaftsrecht, Berufsrecht sowie Datenschutzrecht.

sich daher, die Tierhalter vor der Kastration über das Risiko der unvollständigen Kastration aufzuklären¹, die Möglichkeit einer (kostenpflichtigen) Nachkastration anzusprechen und einen Termin zur Nachuntersuchung zu vereinbaren.

Rechtliche Unterschiede zwischen Human- und Tiermedizin

Unterschiedliche rechtliche Einschätzungen ergeben sich bei der Frage, inwieweit die Vorgaben des Patientenrechtegesetzes und die dort entwickelten Haftungsregeln auf die tierärztliche Behandlung Anwendung finden. Schwerpunkt der rechtlichen Bewertung in den aktuellen Urteilen ist meist, welche Anforderungen an die Risikoauflklärung vor einer Operation zu stellen sind und ob hier die rechtlich entwickelten Grundsätze der Humanmedizin (§§ 630a ff. BGB) zur Aufklärung und Beweislastumkehr entsprechend anwendbar sind.

Bei der Aufklärung stellen die Gerichte auf die Unterschiede zwischen Human- und Tiermedizin ab. Die Aufklärung soll in der Humanmedizin das Selbstbestimmungsrecht des Patienten schützen und diesem eine informierte Entscheidung über die Durchführung einer Operation in Kenntnis aller Chancen und Risiken ermöglichen [9]. Nur bei einer ordnungsgemäßen Aufklärung kann der Patient wirksam in einen operativen Eingriff einwilligen.

Bei der tierärztlichen Behandlung gelten die Grundsätze zur Aufklärung der Humanmedizin nicht. Dem Tier kommt kein eigenes Selbstbestimmungsrecht zu, vielmehr soll das Recht auf Eigentum des Tierhalters durch die Aufklärung geschützt werden [10], denn die Entscheidung des Tierhalters ist oft von wirtschaftlichen Interessen geprägt. Der Tierarzt schuldet gegenüber dem Tierhalter nur die Aufklärung über unterschiedliche Risiken und Methoden der Operation [11], sodass der Tierhalter die Risiken für das Tier und die mit der Behandlung verbundenen Kosten einschätzen kann.

Anwendung der Beweislastumkehr beim groben Behandlungsfehler

Eine Parallele zwischen Tier- und Humanmedizin wird durch den Bundesgerichtshof jedoch bei der Frage der Anwendung der Beweislastumkehr beim groben Behandlungsfehler gesehen. Bei der humanmedizinischen Behandlung ist der Patient grundsätzlich verpflichtet, den Behand-

lungsfehler sowie die hieraus resultierenden Gesundheitsschäden zu beweisen. Für die Humanmedizin statuiert § 630h Abs. 5 BGB eine sog. Beweislastumkehr bei Vorliegen eines groben Behandlungsfehlers. Begeht der Arzt einen Behandlungsfehler, der einem Arzt schlechterdings nicht unterlaufen darf (= grober Behandlungsfehler), so wird – zugunsten des Patienten im Rahmen der Beweislastumkehr – vermutet, dass die vom Patienten behaupteten Gesundheitsschäden durch den Behandlungsfehler entstanden sind. Der Arzt muss dann beweisen, dass zwischen Behandlungsfehler und Gesundheitsschaden keine Verbindung (sog. Kausalität) besteht und sich entlasten [12].

Diese Beweislastumkehr wird bei groben Behandlungsfehlern in der Tiermedizin durch die Rechtsprechung analog angewendet [13]. Auch hier muss der Tierarzt nachweisen, dass die Gesundheitsschäden des Tieres nicht auf den groben Behandlungsfehler zurückzuführen sind und sich entlasten.

Ankaufsuntersuchung weiterhin Werkvertrag

Einzigste Ausnahme zur Anwendung des Dienstvertragsrechts in der praktizierenden Tiermedizin ist die Durchführung einer Ankaufsuntersuchung. Hier wendet die Rechtsprechung Werkvertragsrecht an, da der beauftragte Tierarzt die Erstellung eines fehlerfreien Befundes schuldet [14]. Eine tierärztliche Heilbehandlung ist mit der Ankaufsuntersuchung aber gerade nicht verbunden.

Fazit

Für die tägliche Praxis ist festzuhalten, dass alle tierärztlichen Behandlungen eine Dienstleistung darstellen, bei denen die Heilbehandlung als solche geschuldet ist, jedoch gerade kein bestimmter Erfolg. Auch für die Kastrationsoperation gilt, dass der Tierarzt lediglich deren Durchführung nach dem tierärztlichen Standard schuldet. Wird die Operation nicht lege artis durchgeführt und der tierärztliche Standard unterschritten, haftet der Tierarzt dem Tierhalter gegenüber auf Schadensersatz aus dem Behandlungsfehler. Um eine Haftung aus einem Aufklärungsdefizit auszuschließen, empfiehlt sich, den Tierhalter vor einer Kastrationsoperation über die Risiken der Operation, insbesondere das Risiko einer unvollständigen Kastration und die darauf beruhenden Folgen aufzuklären.

Literatur

- [1] Bundestags-Drucksache 17/10488, S. 11 & 18.
- [2] Althaus, Ries, Schnieder, Großbölting in: Praxishandbuch Tierarztrecht, S. 28; sowie Bleckwenn in: Die Haftung des Tierarztes im Zivilrecht, S.35 f.
- [3] Oberlandesgericht Karlsruhe, Urteil vom 11.08.1980, Az.: 3 O 332/79; LG Hamburg, Urteil vom 23.01.1986, Az.: 17 S 275/84.
- [4] Oberlandesgericht Karlsruhe, Urteil vom 13.09.2006, Az.: 7 U 184/05; Oberlandesgericht Karlsruhe, Urteil vom 19.10.1978, Az.: 4 U 3/77; 595, Oberlandesgericht Koblenz, Urteil vom 01.09.2011, Az.: 5 U 862/11.
- [5] Kammergericht Berlin, Urteil vom 24.02.2005, Az.: 20 U 31/04, Rn. 5, BGH, Urteil vom 10.05.2016, Az.: VI ZR 247/15.
- [6] Oberlandesgericht Hamm, Urteil vom 12.09.2016, Az.: 3 U 28/16; Oberlandesgericht Koblenz, Urteil vom 21.08.2014, Az.: 5 U 554/14; Oberlandesgericht Dresden, Urteil vom 15.01.2019, Az.: 4 U 1028/18.
- [7] Bundestags-Drucksache 17/10488, S. 11.
- [8] Bundesgerichtshof, Urteil vom 15.03.1977, Az.: VI ZR 201/75.
- [9] Bundesgerichtshof, Urteil vom 15.03.2005, Az.: VII ZR 313/03, Rn. 10.
- [10] Kammergericht Berlin, Urteil vom 24.02.2005, Az.: 20 U 31/04.
- [11] Oberlandesgericht Hamm, Urteil vom 12.09.2016, Az.: 3 U 28/16, Rn. 10.
- [12] Bundesgerichtshof, Urteil vom 20.09.2011, Az.: VI ZR 55/09.
- [13] Bundesgerichtshof, Urteil vom 10.05.2016, Az.: VI ZR 247/15; Oberlandesgericht Frankfurt, Urteil vom 01.02.2011, Az.: 8 U 118/10.
- [14] Bundesgerichtshof, Urteil vom 26.12.2012, Az.: VII ZR 164/11; Bundesgerichtshof, Urteil vom 22.03.2012, Az.: VII ZR 129/11.
- [15] Bundesgerichtshof, Urteil vom 09.01.2008, Az.: VIII ZR 210/06.

Anschrift der Autoren

Alexa Frey



Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht, WWS Rechtsanwälte Wonschik Werner Schütz PartmbB, Heimstraße 11, 89073 Ulm, Tel. +49 731 155390-0, frey@wws-ulm.de

¹ Es gibt zwei Haftungsgründe bei der tierärztlichen Behandlung: zum einen den Behandlungsfehler (Unterschreiten des tierärztlichen Standards) und zum anderen das Aufklärungsdefizit.

Der Haftungsgrund des Behandlungsfehlers entfällt, wenn die Behandlung lege artis (nach dem tierärztlichen Standard) erfolgt ist.

Der Haftungsgrund der Aufklärung soll dem Tierhalter eine informierte Entscheidung über die Einwilligung in die Operation ermöglichen. Fehlt es an einer wirksamen Aufklärung (z. B. fehlende Nennung eingriffsspezifischer Risiken) ist die Einwilligung unwirksam und der Tierarzt haftet. Die Schwierigkeit besteht bei der tierärztlichen Behandlung darin, dass nicht – wie in der Humanmedizin – das Selbstbestimmungsrecht des Patienten geschützt ist, sondern die Entschließungsfreiheit des Tierhalters. Das Risiko der Aufklärungspflichtverletzung kann der Tierarzt durch die genannte Aufklärung beseitigen.

„Antibiotika stehen regelmäßig auf unserer Themenliste“

Bericht aus dem BMEL

Dietrich Rassow

Bericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) anlässlich der Frühjahrs-Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer am 29./30.03.2019 in Berlin. Es gilt das gesprochene Wort.

Seit der Herbst-Delegiertenversammlung im September 2018 wurden im Veterinärbereich des BMEL folgende organisatorische und personelle Änderungen vorgenommen: Ministerialrat Dr. Dietrich Rassow (bisheriger Leiter des Referats 323 „Tierseuchen – EU-Handel, Internationale Fragen, Krisenzentrum“) wurde am 31.10.2018 zum Leiter der Unterabteilung 32 „Tiergesundheit, Tierschutz“ bestellt. Zum 31.03.2019 wird Ministerialrat Prof. Dr. Hans-Joachim Bätza, Leiter des Referats 322 „Tiergesundheit“, in den Ruhestand gehen. Vom 01.04.2019 an wird Ministerialrat Dr. Axel Stockmann (bisheriger Leiter des Referats 324 „Veterinärangelegenheiten beim Export“) die Leitung des Referats 322 übernehmen.

Aktuell werden im Veterinärbereich folgende Themen schwerpunktmäßig bearbeitet:

Tierschutz

Staatliches Tierwohlkennzeichen

Die Arbeiten zur Schaffung eines staatlichen Tierwohlkennzeichens schreiten voran. Mit dem Kennzeichen werden Verbraucher die Möglichkeit erhalten, Produkte zu erkennen, bei deren Produktion höhere als die gesetzlich vorgegebenen Tierschutz-Mindeststandards eingehalten wurden. Der Gesetzesentwurf hat die Verbände- und Länderbeteiligung durchlaufen; im Januar konnte die Notifizierung in Brüssel eingeleitet werden. Anfang Februar hat Bundesministerin Julia Klöckner zudem die Kriterien für die drei Stufen des Tierwohlkennzeichens in einer Pressekonferenz vorgestellt und erläutert. Die Kriterien gehen in ihrer Gesamtheit in allen Stufen über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus. Die Kriterien umfassen die gesamte Lebensspanne des Tieres von der Geburt bis zur Schlachtung. Diese Anforderungen werden in einer Verordnung verbindlich geregelt. Im besten Fall wird durch das Kennzeichen eine Win-win-win-Situation geschaffen: Die Verbraucher erhalten eine Wahl, den Landwirten

erschließen sich neue Vermarktungsoptionen und der Tierschutz wird gesteigert.

Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration

Das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration wurde um 2 Jahre verschoben und tritt am 01.01.2021 in Kraft. Aus Sicht des BMEL ist von entscheidender Bedeutung, dass sich die Branche schnellstmöglich mit den anstehenden Herausforderungen auseinandersetzt und die betroffenen Erzeuger bei der Umsetzung der entsprechenden Anforderungen in die Praxis unterstützt. Dabei sollte jeder Erzeuger das unter seinen Rahmenbedingungen geeignete Verfahren wählen können. Auch aus diesem Grund bringt sich das BMEL weiterhin in diesen Prozess ein und hat u. a. eine Verordnung auf den Weg gebracht, mit der es den Landwirten ermöglicht wird, die Isofluranbetäubung durchzuführen. Dafür müssen die Landwirte einen Nachweis erbringen, dass sie sachkundig mit dem Betäubungsgerät und dem Narkosegas umgehen können.

Langstreckentransporte in Drittländer

In den letzten Monaten wurden Langstreckentransporte von Rindern zu Recht immer wieder thematisiert. Das BMEL strebt aus Tierschutzgründen an, dass auf Transporte von Nutztieren über große Entfernungen wenn möglich verzichtet und stattdessen genetisches Material (Embryonen und Samen) bzw. Fleisch transportiert wird. Bundesministerin Klöckner hat mehrfach deutlich gemacht, dass sie den Transport von Schlachtrindern in Drittländer ablehnt. Deutschland hat seine Abkommen mit Drittländern zum Export von Schlachttieren widerrufen. Das BMEL befasst sich darüber hinaus intensiv mit der Problematik der Transporte in die Türkei im Hochsommer. Gemeinsam mit den Landesbehörden und der Wirtschaft soll gewährleistet werden, dass solche Transporte nicht stattfinden, wenn die Einhaltung des Tierschutzes nicht sichergestellt ist.

Tiergesundheit

Auf dem Gebiet des **Tiergesundheitsrechts** wurden folgende Rechtsetzungsvorhaben erlassen bzw. werden derzeit beraten:



MinDirig Dr. Dietrich Rassow bei seinem Bericht.

Gesetz zur Änderung des Tiergesundheitsgesetzes, des Bundesjagdgesetzes und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Über dieses Änderungsgesetz wurde bereits in der Herbst-Delegiertenversammlung 2018 der BTK informiert. Mit der Änderung des Tiergesundheitsgesetzes (Artikel 1 des Gesetzes) wurden insbesondere die Ermächtigungsgrundlagen erweitert, um weitergehende Bekämpfungsmaßnahmen regeln zu können (s. „Erste Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung“ im Folgenden). Das Gesetz vom 14.11.2018 wurde im Bundesgesetzblatt auf Seite 1850 verkündet und ist am 21.11.2018 in Kraft getreten.

Erste Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung

Auch über diese Verordnung wurde bereits in der Herbst-Delegiertenversammlung 2018 berichtet. Mit der Verordnung wurde von den erweiterten Ermächtigungsgrundlagen im Tiergesundheitsgesetz (s. o.) Gebrauch gemacht. Die Erste Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung vom 16.12.2018 wurde im Bundesgesetzblatt auf Seite 2589 verkündet. Die Verordnung ist am 21.12.2018 in Kraft getreten.

¹ Durchführungsverordnung (EU) 2015/262 der Kommission vom 17.02.2015 zur Festlegung von Vorschriften gemäß den Richtlinien 90/427/EWG und 2009/156/EG des Rates in Bezug auf die Methoden zur Identifizierung von Equiden (Equidenpass-Verordnung) (ABl. L 59 vom 03.03.2015, S. 1).

Erste Verordnung zur Änderung der Viehverkehrsverordnung

Über diese Änderungsverordnung wurde ebenso bereits informiert. Im Wesentlichen erfolgt eine Anpassung an das seit dem 01.01.2016 geltende **EU-Recht zur Kennzeichnung von Equiden**¹ (verpflichtende Angaben im Equidenpass, Festlegung der Frist zur Antragstellung auf Ausstellung eines Equidenpasses, Anerkennung einer in einem anderen Mitgliedstaat vorgenommenen alternativen Kennzeichnung bei der Übernahme von Einhufern, Verfahren zur Rückgabe von Equidenpässen im Falle z. B. der Schlachtung oder sonstigen Todes eines Einhufers, Bußgeldbewehrung bei Zuwiderhandlungen). Darüber hinaus wird bei der **Anzeige von Veranstaltungen** (z. B. Viehmärkte) neben der Schriftform zukünftig auch die elektronische Form möglich sein, womit dem Projekt „Digitale Erklärung“ (Normenscreening) Rechnung getragen wird.

Vor dem Hintergrund, dass neben der Viehverkehrsverordnung noch weitere tierseuchenrechtliche Verordnungen geändert werden sollen, wird der eingangs genannte Titel der Verordnung auch angepasst werden müssen („Verordnung zur Änderung der Viehverkehrsverordnung und sonstiger tierseuchenrechtlicher Verordnungen“). So soll die o. g. Schweinepest-Verordnung dahingehend geändert werden, eine Zuwiderhandlung gegen die Vorschrift der Reinigung und Desinfektion von Transportfahrzeugen (§ 2b) mit einem Bußgeld ahnden zu können. Mit einer ersatzlosen Streichung von § 26 (Wirksamwerden von Bekanntmachungen) soll klargestellt werden, dass die Wirksamkeit von einzuleitenden Maßnahmen nicht an eine öffentliche Bekanntmachung durch die zuständige Behörde geknüpft ist. Zudem soll die Tierimpfstoff-Verordnung im Hinblick auf Impfmöglichkeiten nicht gewerblicher Tierhalter gegen die Newcastle-Krankheit geändert werden. Vor dem Hintergrund, dass der Rauschbrand in den letzten Jahren ausschließlich bei Rindern und nicht bei kleinen Wiederkäuern festgestellt worden ist, soll die Verordnung über anzeigepflichtige Tierseuchen entsprechend angepasst werden und zukünftig nur noch auf die Anzeigepflicht bei Rindern abheben. Um dennoch einen Überblick über ein eventuelles Seuchengeschehen bei kleinen Wiederkäuern zu haben, soll „Rauschbrand bei kleinen Wiederkäuern“ in die Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten neu eingefügt werden. Schließlich soll die TSE-Überwachungsverordnung an die aktuelle EU-Liste derjenigen Länder angepasst werden, die ihr jährliches BSE-Überwachungsprogramm überarbeiten; Kroatien wurde neu in diese Liste aufgenommen. Der Verordnungsentwurf konnte, bedingt durch die umfangreichen Aktivitäten bzgl. der Afrikanischen Schweinepest (ASP), noch nicht abschließend rechtsförmlich geprüft werden.

Dritte Verordnung zur Änderung der Geflügelpest-Verordnung

Über den Regelungsinhalt der Dritten Verordnung zur Änderung der Geflügelpest-Verordnung wurde ebenso in den vergangenen Delegiertenversammlungen informiert. Die Verordnung vom 13.10.2018 wurde im Bundesgesetzblatt auf Seite 1655 verkündet und ist am 23.10.2018 in Kraft getreten.

Einzelne Tierseuchen

Afrikanische Schweinepest

Situation in Belgien, Bulgarien, Estland, Italien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und Ungarn

Weiterhin sind **Italien, Lettland und Litauen sowie Polen** von ASP bei Haus- und Wildschweinen betroffen (**Abb. 1**). **Estland** konnte die Seuche insofern eindämmen, als dass in den Jahren 2018 und 2019 (Stand 12.03.2019) keine weiteren Fälle bei Hausschweinen auftraten. Ungarn, Bulgarien und – seit September 2018 – auch Belgien melden ebenfalls Ausbrüche der ASP bei Wildschweinen. In **Rumänien** ist der Hausschweinbestand massiv von ASP betroffen und eine Übertragung auf die Wildschweinpopulation konnte nicht verhindert werden. In der Wildschweinpopulation der **Tschechischen Republik** sind seit April 2018 keine neuen ASP-Fälle festgestellt worden (Stand: 12.03.2019). Das am 26.06.2017 in Tschechien begonnene Seuchengeschehen bei Wildschweinen konnte durch umfassende Maßnahmen, wie dem verstärkten Abschuss des Schwarzwildes, in der Ursprungsregion gehalten werden; ein Übergreifen auf Hausschweine konnte verhindert werden. Mit „final report“ vom 08.10.2018 hatte Tschechien die ASP gegenüber der

Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) als erloschen erklärt. Eine Freiheitserklärung entsprechend der unionsrechtlichen Vorgaben wird aktuell angestrebt.

Im seit September 2018 bestehenden betroffenen Gebiet in **Belgien** wurden 1857 tot aufgefundene Wildschweine auf ASP untersucht, wovon 640 positiv waren (Stand: 12.03.2019). Die Gebietskulisse wurde im Januar 2019 östlich und im Februar 2019 nördlich der bisherigen Teil-II-Zone gemäß dem Durchführungsbeschluss 2014/709/EU erweitert. Eine erneute Erweiterung der Restriktionszone in Richtung Nordwesten ist in Vorbereitung.

Im Jahr 2019 wurden in **Rumänien** 64 Fälle bei Haus- und 139 Fälle bei Wildschweinen festgestellt (Stand: 12.03.2019).

Der erste und bisher einzige Fall von ASP in **Bulgarien** bei Hausschweinen wurde am 31.08.2018 in einer Kleinhaltung mit sieben Mastschweinen in der Region im Osten des Landes bestätigt. Seit Oktober 2018 wurden Fälle der ASP bei Wildschweinen nachgewiesen. Die gesamte Grenzregion zu Rumänien ist als Teil-I-Gebiet (Pufferzone gemäß Durchführungsbeschluss 2014/709/EU) ausgewiesen.

In **Ungarn** sind vier Regionen von der ASP betroffen: Heves, Borsod, Nógrád und Szabolcs. Es wurden 339 ASP-Nachweise bei Wildschweinen geführt.

Trotz aller Maßnahmen zur Bekämpfung der ASP bei Wildschweinen konnte die Anzahl neuer Fälle bei Wildschweinen in Lettland, Litauen und Polen nicht entscheidend reduziert werden bzw. kam es in Polen zu einem weiteren Anstieg der Fallzahlen.

In **China** wurde jüngst aufgrund des sich seit letztem Jahr massiv ausbreitenden Seuchengeschehens eine „China animal health &

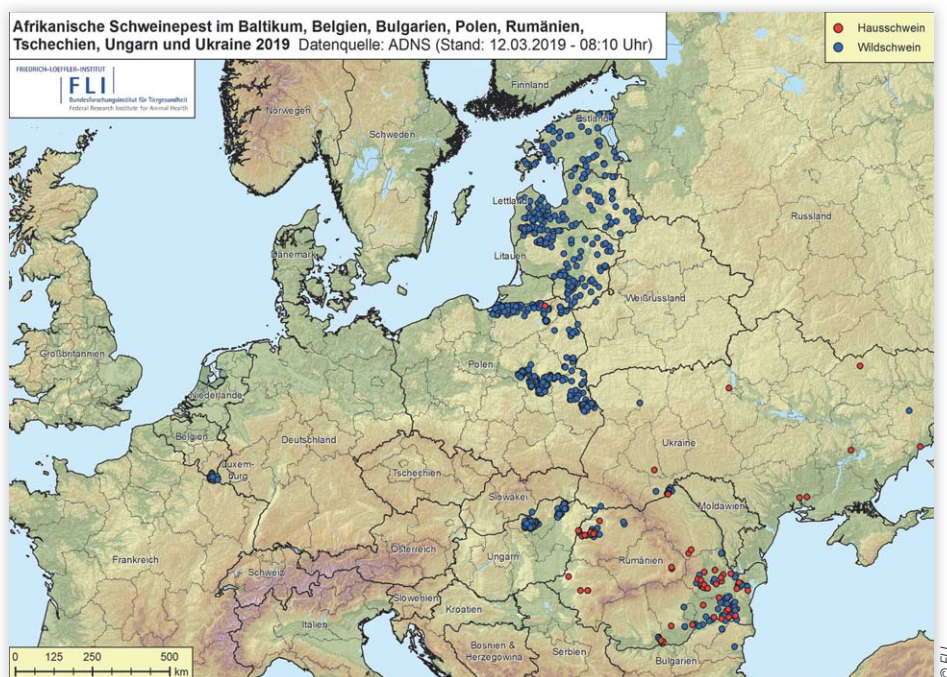


Abb. 1: Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (Stand: 12.03.2019).

food safety alliance“ unter der Federführung des dortigen Landwirtschaftsministeriums gegründet, bei dem neben dem China Risk Assessment Centre zahlreiche Wirtschaftsbeteiligte und auch die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) beteiligt sind. Die Plattform soll als innovative Idee die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Informationsaustausch fördern, ohne die die großen Herausforderungen, denen sich der gesamte Agrarsektor in China gegenüberstellt, nicht zu meistern wären.

Auch **Russland, Vietnam und die Ukraine** melden nach wie vor ASP-Fälle. In **Moldawien** scheint das ASP-Geschehen vorerst zur Ruhe gekommen zu sein. In **China** hat sich die ASP weiter ausgebreitet.

In Deutschland ergriffene Maßnahmen

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) stuft die Gefahr der ASP-Einschleppung in der Wildschweinpopulation nach wie vor als hoch ein, weil die illegale Verbringung und Entsorgung von kontaminiertem Schweinefleisch und -erzeugnissen entlang des Fernstraßennetzes durch Fahrzeuge und Personen ein ernst zu nehmendes Risiko für die geografische Ausbreitung der ASP nach Deutschland darstellt. Die bereits in den Jahren 2014 etablierte Plakataktion auf den Park- und Rastplätzen entlang von Ost nach West führenden Autobahnen wurde erneut intensiviert. Das Bundesamt für Güterverkehr hat Handzettel an alle Lkw-Fahrer, die kontrolliert wurden, ausgegeben. Auch die Information osteuropäischer Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wurde mithilfe von Behörden, Verbänden und Wirtschaftsbeteiligten ausgeweitet.

Im Jahr 2018 wurde die Aufklärungskampagne durch folgende Maßnahmen ergänzt:

- Auslegen von ASP-Infolyern in mehreren Sprachen in Zügen der Deutschen Bahn, die zwischen Deutschland und Osteuropa verkehren
- Informationen auf den Webseiten des BMEL und des FLI sowie Pressemitteilungen
- Fachpublikation „Schutz vor Tierseuchen – was Landwirte tun können“ als Beilage in landwirtschaftlichen Zeitschriften
- Stallposter „Schutz vor Tierseuchen im Stall“
- Fachpublikation „Afrikanische Schweinepest – Vorsicht bei Jagdreisen“ als Beilage in Fachzeitschriften
- Verteilung von ASP-Infolyern in mehreren Sprachen durch Jagdschulen und Jagdreiseveranstalter sowie
- Informationen in den sozialen Medien (Twitter, Facebook)

Die Schweinepest-Monitoring-Verordnung vom 09.11.2016 verpflichtet zu einer Untersuchung aller tot gefundenen oder erlegten Wildschweine mit pathologisch-anatomischen Veränderungen, die auf ASP hinweisen. Das verbessert langfristig die Möglichkeiten zum frühzeitigen Erkennen einer ASP-Einschleppung und liefert Daten, um die Seuchenfreiheit zu dokumentieren. Berichtspflicht ist jeweils der 30. März des Folgejahres. Im Jahr 2017 wurden 806 Wildschweine verendet aufgefunden und 254 Wildschweine „krank“ erlegt; das ASP-Virus wurde in keinem Fall nachgewiesen.

Geflügelpest in Deutschland, anderen Mitgliedstaaten und Drittländern

Seit September 2018 sind keine Fälle von Aviärer Influenza (AI) in **Deutschland** festgestellt worden (Stand: 30.03.2019).

In **Bulgarien** sind seit Oktober 2018 in fünf Regionen 27 Ausbrüche bei Hausgeflügel (Serotyp H5N8) gemeldet worden. Eine erhöhte Wildvogelsterblichkeit konnte nicht beobachtet werden; es gab auch keine Virusnachweise bei Wildvögeln. Als Ursache für viele Ausbrüche werden Biosicherheitsmängel in den Betrieben vermutet.

In **China** wurden im November 2018 neue Infektionen mit H5N6 festgestellt; seit 2014 sind dort 13 Todesfälle bei Menschen gemeldet worden. Der Virustyp unterscheidet sich deutlich von dem in der EU bei Wildvögeln nachgewiesenen H5N6. Auch H7N9 ist in China präsent; eine umfangreiche Impfkampagne mit einem bivalenten Impfstoff (H5/H7) scheint aber Wirkung zu zeigen.

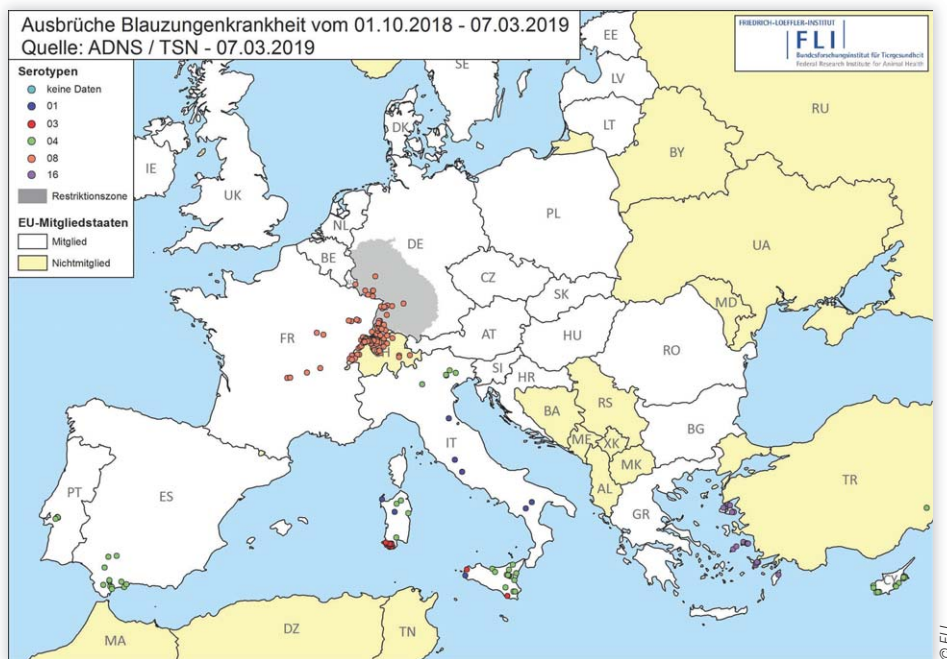


Abb. 2: Übersicht der Fälle von Blauzungenkrankheit seit 01.10.2018 (Stand 07.03.2019).

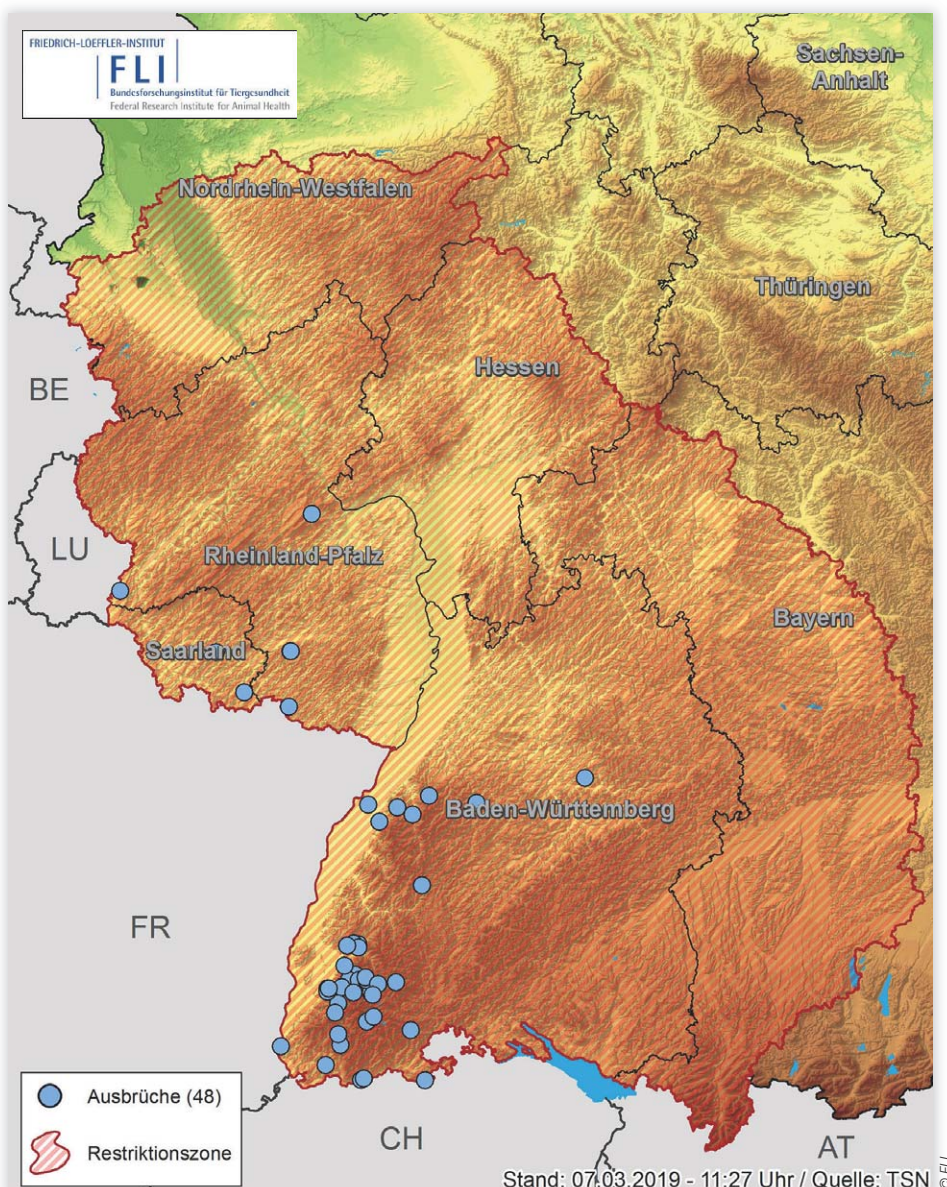


Abb. 3: Übersicht der Restriktionszonen der Fälle von Blauzungenkrankheit seit 12.12.2018 (Stand 07.03.2019)

Blauzungenkrankheit in Deutschland

Situation in Deutschland und Europa: Im südlichen Teil der EU, u. a. in den benachbarten Mitgliedstaaten Frankreich und Schweiz, ist die Blauzungenkrankheit (BT) des Serotyps 8 (BTV-8) bereits seit Längerem präsent.

Die Ausdehnung der Restriktionszonen in der EU aufgrund des Auftretens der BT (unterschiedliche Serotypen präsent) ist aus der **Abbildung 2** ersichtlich.

Nach dem letztenmaligen Auftreten im Jahre 2009 und der entsprechenden Freiheitserklärung war BTV-8 erstmals wieder am 12.12.2018 im Kreis Rastatt (Baden-Württemberg) festgestellt worden. Seitdem hat es in Baden-Württemberg insgesamt 41 Feststellungen bei Rindern gegeben.

Am 11.01.2019 wurde BTV-8 erstmals wieder in Rheinland-Pfalz in der Gemeinde Wincheringen im Kreis Trier-Saarburg bei zwei Rindern amtlich festgestellt. Seitdem gab es in Rheinland-Pfalz fünf BTV-8-Nachweise. Im Saarland wurde BT seit dem ersten Nachweis bei einem Rind am 14. Januar in einem weiteren Fall festgestellt.

Die Ausdehnung der Restriktionszone aufgrund der in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz erhobenen BTV-8-Nachweise ist aus **Abbildung 3** ersichtlich.

Aufgrund von intensiven Handelskontakten zwischen Deutschland und benachbarten EU-Mitgliedstaaten werden gegenwärtig Vereinbarungen mit Erleichterungen für das Verbringen von Kälbern aus Restriktionszonen vorbereitet.

Veterinärangelegenheiten beim Export

Zu den Aufgaben des BMEL gehört es, neue **Veterinärzertifikate** mit Drittländern zu verhandeln, die bereits vorhandenen zu aktualisieren und beim Handel im Veterinärbereich auftretende Probleme zu lösen. Im Jahr 2018 wurden 21 Veterinärzertifikate neu abgestimmt oder überarbeitet. Zudem hat das BMEL gemeinsam mit dem BVL im Jahr 2018 neun **Delegationen** eines ausländischen Veterinärdienstes empfangen und in Zusammenarbeit mit den Veterinärbehörden der Länder diese Inspektionen erfolgreich organisiert und begleitet. Dabei handelte es sich um Delegationen aus China (zweimal: Aviäre Influenza, Rinderseerumalbumin), den Philippinen (Schweine-, Rind-, Geflügelfleisch), Thailand (Bruteier und Eintagsküken), Japan (Aviäre Influenza, BSE, Regionalisierung), Südkorea (zweimal: Aviäre Influenza, Schweinefleisch/Milch), Mexiko (Schweinefleisch) sowie Brasilien (Rind- und Schweinefleisch).

Die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft hat weiterhin ein großes Interesse an der Öffnung weiterer Exportmärkte in Drittländern. Derzeitige **Schwerpunktländer** zum Erhalt bestehender und zur Öffnung neuer Ex-

portmärkte sind China, Südkorea, Mexiko, Japan und Brasilien.

Mit **China** werden die Verhandlungen zu einer möglichen Regionalisierung Deutschlands im Fall des Ausbruchs der ASP auf technischer und politischer Ebene weitergeführt. Mehrere Seminare werden in Peking organisiert mit dem Ziel, die chinesische Seite von der Notwendigkeit einer Differenzierung zwischen einer Infektion bei Wildschweinen und einem Ausbruch bei Hauschweinen zu überzeugen sowie eine Akzeptanz des Konzepts der Regionalisierung zu erreichen.

Verhandlungen zu den Themen Regionalisierung laufen derzeit auch mit der Republik **Korea**. Nach einer Reise nach Südkorea im März 2018 wurde eine koreanische Delegation im Juli 2018 zur Vorstellung der AI-Maßnahmen in Deutschland empfangen. Diese Informationsreise wurde von der koreanischen Delegation als sehr erfolgreich bewertet. Die Verhandlung zur AI-Regionalisierung wird im September 2019 auf EU-Ebene durch die Organisation eines EU-Korea-Seminars in Brüssel fortgesetzt. In den **Veterinärarbeitsgruppen Export** beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) wurde an der Aktualisierung und Weiterentwicklung der Ausführungshinweise zum Export von tierischen Erzeugnissen in verschiedene Drittländer gearbeitet. Diese ergebnisorientierte und konstruktive Zusammenarbeit zwischen

Bund und Ländern wird sehr geschätzt und bedarfsorientiert weitergeführt werden.

Tierarzneimittelrecht

Evaluierung der 16. AMG-Novelle, Stand der Arbeiten des Bundes

Der Bericht des BMEL zur Evaluierung der 16. Novelle des Arzneimittelgesetzes (AMG), der derzeit vom BMEL in Zusammenarbeit mit den Behörden im Geschäftsbereich (Bundesinstitut für Risikobewertung – BfR, BVL) und unter Hinzuziehung von externem Sachverstand erarbeitet wird, befindet sich in der Endphase der fachlichen Arbeiten. Adressat des Berichts ist der Deutsche Bundestag.

EU: Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Tierarzneimittel sowie Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Arzneifuttermittel sind in Kraft getreten

Die EU-Verordnung über Tierarzneimittel ist am 07.01.2019 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden, am 27.01.2019 in Kraft getreten und ab 28.01.2022 in den Mitgliedstaaten der Union anzuwenden. Mit der Verordnung (EU) 2019/6 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11.12.2018 über Tierarzneimittel sind vom EU-Gesetzgeber erstmals unmittelbar geltende,

harmonisierte Vorschriften für Tierarzneimittel erlassen worden. Die neue EU-Verordnung über Tierarzneimittel enthält als wichtige gesundheitspolitische Neuerung restriktivere Regelungen zur Zulassung und zur Anwendung antimikrobiell wirksamer Tierarzneimittel, die zum Ziel haben, der Problematik der sich ausbreitenden Antibiotikaresistenzen entgegenzuwirken. Die Verordnung verbietet beispielsweise die prophylaktische Anwendung antimikrobiell wirksamer Tierarzneimittel mit der Möglichkeit der Ausnahme und sieht Regelungen zur künftigen EU-weiten Datenerhebung durch die Mitgliedstaaten zu antimikrobiell wirksamen Arzneimitteln, die bei Tieren angewendet werden, mit einem stufenweisen Ansatz vor. Die neue Verordnung über Tierarzneimittel enthält einige wichtige neue Regelungen, die das EU-einheitliche Tierarzneimittelrecht modernisieren (z. B. Regelungen zum Internet-handel) und administrativ neu gestalten (z. B. Änderungen der Regelungen zur Pharmakovigilanz und zum Parallelhandel von Tierarzneimitteln).

Es werden darüber hinaus Anreize zur Innovation (z. B. verlängerte Zeiträume für den Schutz technischer Unterlagen im Rahmen einer Zulassung oder der Änderung einer Zulassung) sowie erleichterte Verfahren für Zulassungen für begrenzte Märkte oder unter außergewöhnlichen Bedingungen geschaffen, um künftig die Verfügbarkeit von Tierarzneimitteln zu verbessern.

Die neue EU-Tierarzneimittelverordnung enthält an einigen Stellen Ermächtigungen für die EU-Kommission, verschiedene Regelungen mittels Durchführungsrechtsakten und delegierten Rechtsakten weiter auszugestalten. Die Durchführungsrechtsakte und delegierten Rechtsakte haben unterschiedliche Fristen, einige davon sind bis zum Geltungstermin der Verordnung fertigzustellen.

Zeitgleich zur EU-Verordnung über Tierarzneimittel wurde auch die Verordnung (EU) 2019/4 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11.12.2018 über Arzneifuttermittel am 07.01.2019 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Diese Verordnung ist ebenfalls am 27.01.2019 in Kraft getreten und ab 28.01.2022 in den Mitgliedstaaten der Union anzuwenden. Die neue EU-Verordnung über Arzneifuttermittel ist ein Rechtsakt des EU-Futtermittelrechts.

Auf internationaler Ebene wurden die Erfolge der DART 2020 (Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie) und die dafür zu überwindenden Hürden von Bundesministerin Klöckner auf der zweiten OIE-Konferenz zu Antibiotikaresistenzen vorgestellt. Antibiotikaresistenzen waren und sind weiterhin Thema in den Erklärungen der Staatschefs und der Fachminister der G7- und G20-Staaten. In bilateralen internationalen Kontakten des BMEL stehen Antibiotikaresistenzen und der verantwortungsvolle Antibiotikaeinsatz ebenfalls regelmäßig auf der Themenliste.

Fleisch- und Lebensmittelhygiene

Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Lebensmittelhygiene

Nach wie vor erkranken in Deutschland zahlreiche Menschen an Salmonellose oder *Campylobacter-Enteritis* mit akuten gastrointestinalen Symptomen. Ein Großteil dieser Erkrankungen ist lebensmittelbedingt. Die Ergebnisse des jährlichen Zoonosenmonitorings belegen, dass es zwingend erforderlich ist, die geltenden Hygieneanforderungen in Schlachtbetrieben konsequent anzuwenden.

Durch **Änderungen in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) Lebensmittelhygiene** soll dem amtlichen Tierarzt ein Instrumentarium an die Hand gegeben werden, mit dem er überprüfen kann, ob ein Schlachthofbetreiber seinen Verpflichtungen in ausreichendem Maße nachkommt. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die Verpflichtung, nur saubere Tiere zur Schlachtung anzunehmen, als auch im Hinblick auf die Verpflichtung, bestimmte

Hygieneparameter während des Schlachtprozesses einzuhalten. Die Ergebnisse der visuellen Kontrolle angelieferter Tiere wie auch des gewonnenen Fleisches durch den amtlichen Tierarzt sollen über entsprechende Maßnahmen dafür sensibilisieren, die Einhaltung der geltenden Hygieneanforderungen im Sinne einer „**Clean Animal Policy**“ zu optimieren.

Amtliche Kontrollen – Verordnung (EU) Nr. 2017/625

Die neue Verordnung über amtliche Kontrollen, Verordnung (EU) 2017/625², kurz: EU-Kontrollverordnung, wurde am 07.04.2017 im Amtsblatt der EU veröffentlicht und ist am 27.04.2017 in Kraft getreten. Als allgemeiner Geltungsbeginn wurde der 14.12.2019 festgelegt.

Die konstruktive Begleitung der vielen delegierten Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte wird ein wichtiger Aufgabenbereich bleiben, um die Berücksichtigung deutscher Interessen auf europäischer Ebene ausreichend sicherstellen zu können. Gemäß Artikel 18 Absatz 7 dieser Verordnung werden delegierte Rechtsakte zur Ergänzung besonderer Bestimmungen über die Durchführung und gemäß Absatz 8 Durchführungsrechtsakte mit Bestimmungen über einheitliche praktische Modalitäten für die Durchführung der amtlichen Kontrollen erlassen. Die besonderen Bestimmungen über die Durchführung der amtlichen Kontrollen, u. a. in Bezug auf Kriterien und Voraussetzungen für Schlachtier- und Fleischuntersuchungen in den einzelnen Betriebskategorien, befinden sich zurzeit auf EU-Ebene in der Abstimmung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt zeichnet sich eine Übernahme des Status quo gemäß der Verordnung (EG) 854/2004³ in die neuen Regelungen ab.

Mit der EU-Kontrollverordnung werden u. a. die amtlichen Kontrollen bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung sowie die Einfuhrkontrollverfahren und Einfuhrbedingungen neu geregelt. Seit Herbst 2017 hat es zahlreiche Experten- und Arbeitsgruppensitzungen auf Kommissionsebene gegeben, bei denen das BMEL vertreten war. Für den Importbereich sind in diesem Rahmen von der EU-Kommission bisher Entwürfe für zwölf delegierte Verordnungen und zwölf Durchführungsverordnungen vorgelegt worden. Der Zeitplan der Kommission zur Erarbeitung der Rechtsakte ist ambitioniert, um das vorgesehene Anwendungsdatum, den 14.12.2019, einzuhalten. Aufgrund der Wahlen des Europäischen Parlaments wird die Zeit für den Bereich des Imports jedoch sehr knapp.

Besser sieht es für den Bereich der Schlachtier- und Fleischuntersuchung aus. Hier hat der Durchführungsrechtsakt mit Bestimmungen über einheitliche praktische Modalitäten für die Durchführung der amtlichen Kontrollen bereits die erforderliche Zustimmung der Mitgliedstaaten im Ständigen Ausschuss erhalten. Der delegierte Rechtsakt zur Ergänzung der Kontrollverordnung mit besonderen Bestimmungen über die Durchführung liegt dem Rat und dem Parlament zur Stellungnahme vor. Einwände sind hier nicht mehr zu erwarten, sodass eine Veröffentlichung noch im Mai nicht auszuschließen ist.

Eine Umsetzung von Unionsrecht in nationales Recht, so wie es aus der Vergangenheit mit Richtlinien bekannt war, wird es für das Tertiärrecht der EU-Kontrollverordnung nicht geben. Die vorgeschlagenen Verordnungen sind sehr detailliert formuliert und regeln Einzelheiten, sodass kaum Spielraum für eine nationale Ausgestaltung bleibt. Die nationalen Regelungen, z. B. die Lebensmitteleinfuhr-Verordnung und die Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung sowie die Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung und die Tierische Lebensmittel-Überwachungsverordnung, müssen an die jeweils unmittelbar anzuwendenden EU-Rechtsvorschriften angepasst werden.

Berufsrecht

Aktuelles Thema im Berufsrecht ist zurzeit die Ihnen bekannte Notdienstproblematik. Zur Lösung dieses Problems war von den tierärztlichen Fachverbänden die Änderung des Arbeitszeitgesetzes sowie eine Ergänzung der Gebührenordnung u. a. um eine Notdienstgrundgebühr vorgeschlagen worden. Die Änderung des Arbeitszeitgesetzes ist gegenwärtig keine realistische Option, da das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Aufnahme einer Sondervorschrift für den tierärztlichen Notdienst in das Arbeitszeitgesetz abgelehnt hat. Der Ergänzung der Gebührenordnung soll mit einer 4. Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte Rechnung getragen werden. Der Verordnungsentwurf ist mit Verbänden, Ressorts und Ländern abzustimmen.

Anschrift der Autoren

MinDirig Dr. Dietrich Rassow

Leiter der Unterabteilung 32 „Tiergesundheit, Tierschutz“ im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

² Verordnung (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15.03.2017 über amtliche Kontrollen und andere amtliche Tätigkeiten zur Gewährleistung der Anwendung des Lebens- und Futtermittelrechts und der Vorschriften über Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzengesundheit und Pflanzenschutzmittel, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 999/2001, (EG) Nr. 396/2005, (EG) Nr. 1069/2009, (EG) Nr. 1107/2009, (EU) Nr. 1151/2012, (EU) Nr. 652/2014, (EU) 2016/429 und (EU) 2016/2031 des Europäischen Parlaments und des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 1/2005 und (EG) Nr. 1099/2009 des Rates sowie der Richtlinien 98/58/EG, 1999/74/EG, 2007/43/EG, 2008/119/EG und 2008/120/EG des Rates und zur Aufhebung der Verordnungen (EG) Nr. 854/2004 und (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates, der Richtlinien 89/608/EWG, 89/662/EWG, 90/425/EWG, 91/496/EEG, 96/23/EG, 96/93/EG und 97/78/EG des Rates und des Beschlusses 92/438/EWG des Rates.

³ Verordnung (EG) Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit besonderen Verfahrensvorschriften für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs.

Statistik 2018: Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland

Tab. 1: Art der Berufsausübung

Anzahl der Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland zum 31.12.2018

Kammerbereich	Summe		Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Bremen		Hamburg		Hessen	
Tierärztlich Tätige	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
Niedergelassene Tierärzte ges.	12010	6228	1288	695	2267	1139	374	229	545	267	49	24	178	122	976	609
– in Einzelpraxis	9189	4928	905	486	1800	952	277	166	460	232	41	20	133	91	782	500
– in Gemeinschaftspraxis	2555	1164	358	195	415	163	93	59	73	31	8	4	43	29	187	103
– in Gruppenpraxis	266	136	25	14	52	24	4	4	12	4	0	0	2	2	7	6
Nutztiere*	971	242	70	22	263	57	1	0	56	21	2	0	3	2	25	12
Kleintiere*	6142	4033	639	418	1062	738	360	222	229	139	45	24	152	104	579	395
Nutztiere und Kleintiere*	4554	1744	579	255	599	135	13	7	260	107	2	0	23	16	372	202
Praxisassistenten ges.	8852	7320	860	704	1665	1371	241	198	319	272	35	30	100	84	600	526
Praxisvertreter ges.	355	231	26	19	108	75	26	16	10	9	2	1	5	5	33	23
Beamtete Tierärzte ges.	1533	813	181	96	409	215	58	25	14	11	5	2	14	10	163	96
in der Veterinärverwaltung	1101	612	138	77	287	144	19	11	14	11	4	2	9	8	91	59
– davon Bund	24	11	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon Land																29
– davon Kreis/Gemeinde																30
im Institut/Amt																11
– davon Bundesamt/-institut																7
– davon Landesuntersuchungsamt																2
– davon Tiergesundheitsdienst und sonstige Einrichtungen																2
an einer veterinärmedizinischen Bildungsstätte																19
an einer anderen Hochschule oder Universität																7
Angestellte Tierärzte – öffentlicher Dienst ges.																321
in der Veterinärverwaltung																59
– davon Bund																0
– davon Land																24
– davon Kreis/Gemeinde																35
im Institut/Amt																44
– davon Bundesamt/-institut																14
– davon Landesuntersuchungsamt																17
– davon Tiergesundheitsdienst und sonstige Einrichtung																13
an einer veterinärmedizinischen Bildungsstätte																164
an einer anderen Hochschule oder Universität																54
Tierärzte in Privatwirtschaft/Industrie ges.																96
in der pharmazeutischen Industrie																90
in der Fleischwaren- und Lebensmittelindustrie																1
in der Futtermittelindustrie																5
Tierärzte in der Bundeswehr ges.																0
Angestellte in der Landwirtschaft ges.																20
Tierärzte mit anderer vet.-med. Tätigkeit ges.																63
Referendare ges.																0
Tierärzte im Ausland ges.																27
Summe der tierärztlich Tätigen																1781
Nicht bzw. nicht mehr tierärztlich oder ohne I																
berufsfremd tätige Tierärzte	1122	809	75	50	318	239	69	58	55	42	5	4	27	22	37	29
Tierärzte ohne Berufsausübung	1638	1352	191	165	308	259	108	89	44	36	11	9	23	21	135	114
arbeitslose Tierärzte	737	604	81	67	132	113	82	69	28	21	6	3	18	16	26	25
Doktoranden/Hospitanten ohne Entgelt	488	404	29	23	66	59	67	55	2	2	0	0	6	6	27	20
Tierärzte im Ruhestand	6210	1382	574	95	1079	226	307	121	515	138	31	8	65	25	354	95
Tierärzte in Elternzeit	906	898	100	99	230	227	60	60	18	18	2	2	9	9	101	100
Summe	11101	5449	1050	499	2133	1123	693	452	662	257	55	26	148	99	680	383
Tierärzte gesamt	42147	25880	4208	2593	8052	4998	1449	1829	1829	1012	182	104	546	397	3175	2164

Leider haben sich in der im Heft abgedruckten Version der Statistik der Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland 2018 einige Fehler eingeschlichen.

Sie finden die korrigierte Version unter

<https://www.bundestieraerztekammer.de/presse/tieraerzte-statistik/>

* zusätzliche Angaben, die sich nicht in der Gesamtzahl widerspiegeln
In allen Tabellen: ges. = gesamt, w = weiblich



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/Pressestelle:
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen
Tel. +49 641 24466, Fax +49 641
25375 info@dvg.net, www.dvg.net

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Aktuelles zum West-Nil-Virus

Informationsveranstaltung für Tier- und andere Mediziner

Am 12.04.2019 fand in Gießen eine interdisziplinäre Tagung zum West-Nil-Virus statt, die nach der erstmaligen Feststellung des Virus in Deutschland im vergangenen Jahr mit etwa 100 Teilnehmern sehr gut besucht war. Veranstalter waren die DVG-Fachgruppe „Pferdekrankheiten“ und die Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen. Die Tagung fand im Medizinischen Lehrzentrum in der „Alten Chirurgie“ auf dem Gelände des Fachbereichs Humanmedizin statt.



Die Referenten der Veranstaltung (v.l.n.r.): Dr. Matthias König, Dr. Ute Ziegler, Dr. Franziska Aumer, Prof. Dr. Kerstin Fey, Prof. Dr. Michael Lierz, Prof. Dr. Karsten Feige.

Das West-Nil-Virus wird von Stechmücken zwischen wild lebenden Vögeln übertragen. Jedoch können die Mücken den Erreger auch auf Säugetiere, v. a. Pferde, und den Menschen übertragen. Das Virus tritt endemisch in verschiedenen Regionen aller Erdteile auf. In den USA wurde es erstmals 1999 festgestellt und fand in den folgenden Jahren rasche Verbreitung mit Zehntausenden erkrankten Menschen und auch mit zahlreichen Todesfällen. In Süd- und Osteuropa kam es in den vergangenen Jahren ebenfalls zu Ausbrüchen oder vereinzelt Übertragungen. 2018 wurde das West-Nil-Virus erstmals bei zwölf Wildvögeln sowie bei zwei Pferden in Deutschland diagnostiziert. Ein Tierarzt in Bayern hatte sich mit hoher Wahrscheinlichkeit durch den direkten Kontakt mit einem verendeten Wildvogel angesteckt.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Kerstin Fey von der Klinik für Pferde am Fachbereich Veterinärmedizin der JLU stellte Dr. Matthias König, Virologe am Fachbereich Veterinärmedizin in Gießen, den Erreger

aus virologischer Sicht vor. Er betonte, dass Pferd und Mensch Fehlwirte seien und das Virus nicht weiter verbreiten würden. Daher sei es auch nicht erforderlich, erkrankte Pferde oder Menschen zu isolieren. Eine Übertragung sei jedoch auch durch Blut- oder Organspende möglich. Beim Menschen verliefen 80 Prozent der Infektionen subklinisch, 20 Prozent zeigten grippeähnliche Symptome. Bei unter einem Prozent der Patienten trete die neuroinvasive Form mit Beteiligung des Nervensystems in Form einer Gehirnentzündung auf. Die Letalität bei diesen Erkrankten betrage 15 bis 40 Prozent.

Dr. Ute Ziegler (Friedrich-Loeffler-Institut, Greifswald – Insel Riems) ging auf die Situation in Deutschland ein: Es gebe verstärkte Monitoringuntersuchungen von Wildvögeln, Pferden und Mücken. Der heiße Sommer 2018 habe dazu beigetragen, dass sich die Viren in den sie übertragenden Mücken schneller entwickelten und dadurch eine Ausbreitung begünstigten. Eine Prognose für dieses Jahr zu treffen, sei allerdings nicht möglich. In ihrem zweiten Vortrag erläuterte sie, dass bei Pferden eine Impfung erhältlich sei, sich geimpfte und infizierte Pferde durch eine Blutuntersuchung derzeit jedoch nicht unterscheiden lassen, weil die Differenzierung zwischen gegen das Impf- bzw. das Feldvirus gerichteten Antikörpern noch nicht möglich sei.

Prof. Dr. Michael Lierz von der Klinik für Vögel, Amphibien, Reptilien und Fische in Gießen stellte die Infektion mit dem West-Nil-Virus bei Vögeln dar. Insgesamt sei die Erkrankung bei 287 Arten beschrieben, darunter u. a. Greifvögel und Eulenarten. In Deutschland gebe es große kommerzielle Falkenzüchter, die Tiere in den Mittleren Osten exportierten und von möglichen Krankheitsausbrüchen betroffen wären, ebenso wie Projekte zur Auswilderung von Wildvögeln.

Prof. Dr. Karsten Feige (Klinik für Pferde der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) stellte die Symptome einer Infektion mit dem West-Nil-Virus bei Pferden dar. Auch hier zeige die Mehrzahl der betroffenen Tiere keine Symptomatik. Durch die mögliche Ansiedelung im Nervensystem könnten jedoch auch entsprechende Symptome wie Störungen im Bewegungsablauf, Lähmungen etc. auftreten. Eine Therapie gebe es nicht, die Behandlung müsse symptomatisch erfolgen. Bei 90 Prozent der erkrankten Pferde erfolge eine vollständige Genesung nach ein bis 6 Monaten. Eine Prophylaxe sei durch Impfungen sowie ein entsprechendes Haltingsmanagement möglich (u. a. Insektenbekämpfung).

Das Thema Prophylaxe durch Impfung griff auch Dr. Franziska Aumer (Boehringer Ingelheim Vetmedica, Ingelheim) auf. Die Impfung schütze zwar nicht vor einer Infektion, verhindere jedoch weitestgehend die klinische Ausprägung. Derzeit seien in Deutschland für Pferde zwei Impfstoffe gegen das West-Nil-Virus erhältlich. Auch die Impfung von Eseln sei möglich. Sie berichtete, dass die Ständige Impfkommision Veterinärmedizin empfiehlt, Pferde in den bereits betroffenen Gebieten und Pferde, die in betroffene Gebiete verbracht werden sollen, gegen das West-Nil-Virus zu impfen.

Nach dem Vortragsprogramm standen die Referenten noch zur Beantwortung der zahlreichen Fragen zur Verfügung. Die Situation der West-Nil-Virus-Infektion kann mit einem Zitat von Prof. Feige beschrieben werden: „Die Lage ist ernst, jedoch nicht besorgniserregend.“

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Festkolloquium

Prof. Dr. Michael Bülte verabschiedet

Am 02.04.2019 fand im Hörsaal des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen ein feierliches Festkolloquium anlässlich der Verabschiedung von Univ.-Prof. Dr. Michael Bülte statt.

Prof. Dr. Michael Bülte war von 1995 bis 31.03.2019 Direktor des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der JLU und hatte die Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde inne. Das Festkolloquium, das vom Fachbereich Veterinärmedizin, dem Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU und der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, Abteilung Veterinärmedizin, ausgerichtet worden war, war eine wunderbare Gelegenheit für viele Freunde, Kollegen und ehemalige Doktoranden, die zahlreichen Verdienste und das große Engagement von Prof. Bülte zu würdigen.

Der Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer, zugleich auch Präsident der DVG, begrüßte die Anwesenden. Er und die weiteren Festredner, Dr. Bruno Scherm (Oberhessische Gesell-



Prof. Dr. Michael Bülte, Prof. Dr. Sabine Wenisch, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (v.l.n.r.).

schaft für Natur- und Heilkunde, Abteilung Veterinärmedizin), Prof. Dr. Sabine Wenisch und Dr. Ruth Schünemann (beide vom Verein Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU) sowie Prof. Dr. Dr. h. c. Roger Stephan (Dekan der Vetsuisse Fakultät der Universität Zürich) gingen auf die berufliche Laufbahn und das große Engagement Bültes sowohl für Forschung und Lehre als auch für den Berufsstand ein.

Bülte setzte sich in vielfacher Weise für Fort- und Weiterbildung sowie für den Berufsstand ein, so z. B. in der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), wo er von 2009 bis 2018 Vorsitzender des Arbeitsgebiets Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz (Bezeichnung bis 2017: Arbeitsgebiet Lebensmittelhygiene) und zudem Mitglied des Vorstands war. Auch im Vorstand der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der JLU war und ist er aktiv: Nach vielen Jahren als Vorsitzender ist er seit 2015 Beisitzer.

Zwei bedeutende bauliche Maßnahmen am Fachbereich, an deren Realisierung er maßgeblich beteiligt war, stellten die Festredner besonders heraus. So wurde der historische Hörsaal am Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde renoviert und saniert und steht damit weiterhin für den Lehrbetrieb zur Verfügung. Weiterhin konnte 2016 der Neubau „Fleischhygiene“ erfolgreich in Betrieb genommen werden, womit endgültig alle Voraussetzungen dafür geschaffen worden waren, dass die JLU die Lehre im Fachgebiet „Schlacht tier- und Fleischuntersuchung“ am Fachbereich Veterinärmedizin in Zukunft unabhängig von anderen Akteuren gewährleisten kann. Durch die Zulassung als EU-Kühlagerbetrieb können dabei sämtliche für Lehr- und Prüfungszwecke verwendeten Tierkörper anschließend als Lebensmittel wieder in den Verkehr gegeben werden.

Die Festredner dankten Prof. Bülte für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und das jederzeit offene Ohr und wünschten alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und viel Zeit für Familie und Hobbys.

Zum Abschluss des Festkolloquiums ergriff Prof. Bülte das Wort und dankte für den sehr persönlichen „Parforceritt“ durch sein Schaffen. Er sprach auch seinem Team und insbesondere seiner Mitarbeiterin Kornelia Müller seinen Dank aus und wünschte seiner Nachfolgerin, Univ.-Prof. Dr. Corinna Kehrenberg, einen guten Start und viel Erfolg.

Dr. Marion Selig,
DVG-Geschäftsstelle

„Tierwohl – Wohl oder Übel für die Tiere“

DVG-Fachtagung zum Thema Tierschutz, Ethologie und Tierhaltung



Mit großem Interesse verfolgten die zahlreichen Teilnehmer die Vorträge.

Über mangelndes Interesse der Tierärzteschaft muss man sich beim Thema Tierschutz wohl keine Sorgen machen: Bereits zum 25. Mal fand die Internationale DVG-Fachtagung zum Thema Tierschutz in Kombination mit der 17. Internationalen Fachtagung zum Thema Ethologie und Tierhaltung vom 14. bis 16.03.2019 im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München statt.

Mit fast 500 Teilnehmern ist diese Veranstaltung die größte Tierschutzfachtagung im deutschsprachigen Raum. Das Schwerpunktthema „Tierwohl: Wohl oder Übel für die Tiere?“ war mit einem spannenden und breit gefächerten Vortragsprogramm für Praktiker, Amtstierärzte und Wissenschaftler gleichermaßen aktuell und relevant.

Der Dekan der tierärztlichen Fakultät der LMU, Prof. Dr. Reinhard K. Straubinger, eröffnete die Tagung und begrüßte die Teilnehmer. Weitere Grußworte sprachen DVG-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Gießen), der Vorsitzende der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, Dr. Andreas Franzky (Rolfesen), und die Tagungsleiter Prof. Dr. Dr. Michael Erhard und Dr. Anna-Caroline Wöhr (beide München).

In 37 Vorträgen wurden aktuelle Ergebnisse der Forschung zu Tierwohl und Tierschutz vorgestellt. Themen waren u. a. die Schlachtung trächtiger Tiere (es macht betroffen, dass bis zu 11,4 Prozent der Nutztiere tragend geschlachtet werden), Ergebnisse der EXOPET-I- und -II-Studien (bei Haltung und Handel aller untersuchten Säugetierarten besteht dringender Handlungsbedarf; die Autoren empfehlen u. a. den Erlass einer Heimtierverordnung), Haltung von Sauen (Entwicklung eines Klassifizierungsschemas zur tierschutzfachlichen Bewertung schmerzhafter Schulterulzera am lebenden Tier; Aufzeigen der dringend notwendigen Novellierung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung) sowie Konzepte zur Haltung von Mastkaninchen (auch hier wurde u. a. eine Änderung der gesetzlichen Haltungsvorgaben gefordert).

21 Poster, u. a. zu „Wildtieren in menschlicher Obhut“, „Messung und Bedeutung von Licht in der Rinderhaltung“ oder „Animal Hoarding“, ergänzten das Programm.

Die nächste Tierschutztagung findet vom **26. bis 28.03.2020** erneut in **München** statt.

Claudia Pfister, Glauchau
Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle



Dr. Andreas Franzky, Prof. Dr. Reinhard K. Straubinger, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer, Prof. Dr. Dr. Michael Erhard, Dr. Anna-Caroline Wöhr (v.l.n.r.).

Der Tagungsband mit den ausführlichen Manuskripten der Vorträge und Poster sowie zahlreichen Fotos und Tabellen kann für 29,80 € zzgl. 2,50 € für Verpackung und Versand in der DVG-Geschäftsstelle (s. o.) bestellt werden.

Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis 2019



Prof. Dr. Reinhard K. Straubinger, PD Dr. Dorothea Döring,
Prof. Dr. Katrin Hartmann (v.l.n.r.).

Mit dem diesjährigen Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis wurde PD Dr. Dorothea Döring vom Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München für ihre Arbeit „Verhalten von Laborhunden und Tierschutzaspekte der Haltung“ geehrt. Die feierliche Preisverleihung fand am 14. März auf der DVG-Tierschutztagung im Hauptgebäude der LMU statt.

Die Fachtierärztin für Verhaltenskunde, Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie, und Fachtierärztin für Tierschutz hat in ihren Forschungsprojekten das Verhalten von Laborhunden untersucht, insbesondere unter der Fragestellung, wie verschiedene Enrichment-Gegenstände von den Tieren genutzt werden und deren Leben im Labor verbessern können.

Der Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis wird alle 2 Jahre durch die Tierärztliche Fakultät der LMU für hervorragende, experimentelle und innovative wissenschaftliche Arbeiten verliehen. Diese Arbeiten sollen zum Ziel haben, Tierversuche zu ersetzen oder einzuschränken, den Tierschutz generell zu fördern, die Gesundheit und tiergerechte Unterbringung von Versuchs-, Heim- und Nutztieren zu gewährleisten oder die Grundlagenforschung zur Verbesserung des Tierschutzes zu unterstützen.

Dies sei mit der Forschung Dörings hervorragend gelungen, betonten Dekan Prof. Dr. Reinhard K. Straubinger und Laudatorin Prof. Dr. Katrin Hartmann (München). Mit ihren Studien an Laborbeagles habe sie einen großen Beitrag zur Verbesserung von Hundehaltungen geleistet. Sie führte z. B. die weltweit erste Studie zur Vermittlung ehemaliger Laborhunde durch und setzte sich in ihrer Forschung immer wieder mit Möglichkeiten für eine optimale Haltung dieser Tiere auseinander. So beobachteten sie und ihr Team u. a. in vier verschiedenen Versuchseinrichtungen das Verhalten der Hunde im Hinblick auf verschiedene Enrichment-Gegenstände. Es wurden Wahlversuche und Verhaltensbeobachtungen mit Liegewannen durchgeführt, eine Studie untersuchte systematisch die Eignung von Klauenhorn als Beschäftigungsobjekt, in einer anderen wurde ein Podest als erhöhte Liegefläche auf seine Akzeptanz durch die Hunde untersucht. Außerdem wurden Verhaltensbeobachtungen in einem nicht angereicherten und einem angereicherten Auslauf verglichen oder die Auswirkungen eines Lerntrainings auf das Verhalten von Laborbeagles untersucht.

Für Döring, die den Tierschutz-Forschungspreis als den Höhepunkt ihrer bisherigen beruflichen Karriere bezeichnete, ist ihre Forschung eine wirkliche Herzensangelegenheit: 20000 Laborhunde werden EU-weit gehalten, davon 4000 in Deutschland. Dass davon nach Ende der Versuche 90 Prozent vermittelt werden können, die meisten davon in Deutschland, ist auch das Verdienst von Wissenschaftlerinnen wie Dorothea Döring.



Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. – BbT –

Vereinigung der Tierärztinnen und
Tierärzte im öffentlichen Dienst

Geschäftsstelle:
In der Au 1
96260 Weismain

Tel. +49 951 97458737
Fax +49 951 9814880
info@amtstierarzt.de
www.amtstierarzt.de

Präsident:
Ltd. VD Dr. Holger Vogel

Zu Gast bei „Wir fürs Tier“

ZZF-Fachtagung 2019

Am 10.04.2019 fand in Berlin die Fachtagung „Wir fürs Tier“ vom Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e. V. (ZZF) statt. Als Vertreterin des BbT war Dr. Cornelia Rossi-Broy als Podiumsgast in der Diskussionsrunde „Sachkunde im Zoofachhandel (und anderen Stellen, die Tiere vermitteln)“ eingeladen. Zusammen mit Norbert Holthenrich (Präsident ZZF), Dr. Henriette Mackensen (Leitung Referat Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund), Dr. Markus Monzel (Präsident Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde), Dr. Petra Sindern (Vizepräsidentin Bundesverband praktizierender Tierärzte) und unter Moderation von Antje Schreiber (Leitung Kommunikation ZZF) ging es u. a. um die Sachkunde von Vermittlern, Zoofachhandel und Tierhalten. Die Genehmigung von „Tierzüchtern“, die sich manchmal eher als Tiervermehrer entpuppen, die heutigen Regelungen des Tierschutzgesetzes, die Kontrolle all dieser Sachverhalte, aber auch die Rolle des Amtstierarztes in einer immer mehr verwahrlosenden Tierhalterschaft, waren wichtige Themen, die in dem Zusammenhang aufkamen. Wenn es um den Kauf des „richtigen“ Tieres, die Ernährung, Unterbringung oder die Frage der notwendigen Vorsorge und Behandlungen durch den Tierarzt geht, sei die Rolle des Zoofachhandels in der Informationsweitergabe nach Auffassung von Rossi-Broy unbestritten. Hier sollte jeder Mitarbeiter entsprechend geschult sein. Genauso wäre es wünschenswert, dass alle, die Tiere ver-



BbT-Vizepräsidentin Dr. Cornelia Rossi-Broy war als Podiumsgast geladen.

mehren und an Dritte abgeben, sachkundig geprüft werden. Wie aber erreicht man den Tierhalter? Die bereits vor mehr als 20 Jahren begonnenen Projekte „Tierschutz in Schulen“ hätten an Aktualität nichts verloren. Sachverhalte zur tierschutzgerechten Haltung von Tieren müsste mehr Einzug in die Ausbildung der Lehrer finden, um flächendeckend Kinder zu erreichen. In einer digitalisierten Welt müsste man Internetportalen mit Informationen zu tierschutzgerechter Haltung von Tieren eine höhere Bedeutung beimessen. Denn, neben der Frage der Praktikabilität und der Überprüfung von Maßnahmen, die sachlich betrachtet werden müssten, sei eines klar: Sachkunde ist Voraussetzung für Tierschutz und die Umsetzung der Sachkunde ist gelebter Tierschutz, also Tierwohl.

Cornelia Rossi-Broy

Fachlicher Austausch

Treffen mit dem Rumänischen stellvertretenden CVO in Bukarest

Am 11.04.2019 traf sich Dr. Cornelia Rossi-Broy in Bukarest, Rumänien, mit dem stellvertretenden CVO (Chief Veterinary Officer) Dr. Laszlo Csutak-Nagy, Vizepräsident der Nationalen Behörde für Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit des Ministeriums. Ein wichtiger fachlicher Austausch zur Tollwut



Dr. Cornelia Rossi-Broy mit Dr. Laszlo Csutak-Nagy (l.) und Dr. Rudolf Span (r.).

im Zusammenhang mit streunenden Hunden, der Rolle der Tierheime und der Gefahr der länderübergreifenden Übertragung und Verschleppung durch illegalen Welpenhandel insbesondere in Mitgliedstaaten, die zur Zeit tollwutfrei sind, fand in angenehmer, sehr offener und von gegenseitigem Verständnis getragener Atmosphäre statt. Auch die Erfahrungen mit der bedingt durch die ungarischen Haltungsformen sehr schwierigen Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest, die im Donaudelta stark verbreitet ist, wurden erläutert. Aus diesem interessanten und einvernehmlichen Gespräch wurde ersichtlich, dass die europaweite Kennzeichnung und Registrierung von Tieren auf der einen Seite, aber auch die Kommunikation und der offene Erfahrungsaustausch auf Behördenebene unerlässliche Komponenten für die Tiergesundheit und den gesundheitlichen Verbraucherschutz in Europa sind.

Zur Vertiefung dieser Ansätze sind die Stationen für einen erweiterten Besuch im Land durch eine Delegation des BbT im Herbst beschlossen worden. Besonderen Dank gilt Dr. Rudolf Span, der als ehemaliger Langzeitexperte in EU-Twinnigprojekten¹ in Rumänien und abgeordneter nationaler Sachverständiger in der EU-Kommission als orts- und sprachkundiger Begleiter für einen schnellen und reibungslosen Kontakt gesorgt hat.

Cornelia Rossi-Broy

¹ EU-finanziertes Instrument zur Förderung von Partnerschaften zwischen Behörden aus den EU-Mitgliedstaaten und Staaten mit EU-Beitrittsperspektive sowie aus Ländern der europäischen Nachbarschaft.

Hochschulen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover



Abschied von einem Freund

Am 26.03.2019 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 62 Jahren apl. Professor Dr. med. vet. Ludwig Haas, akademischer Direktor im Institut für Virologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover. Haas studierte Veterinärmedizin in Hannover und fertigte am Institut für Physiologische Chemie seine Dissertation an. Seit 1984 arbeitete er am Institut für Virologie und legte 1989 die Prüfung zum Fachtierarzt für Virologie ab. Im Jahr 1993 habilitierte ihn die Hochschule für das Fachgebiet „Veterinärmedizinische Virologie“ und verlieh ihm in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen einige Jahre später den Titel „außerplanmäßiger Professor“.

Ein einjähriger Aufenthalt an der Cornell University in Ithaca, New York, weckte in Haas ein reges Interesse für virale Krankheitserreger in Hunden. Das mag erklären, warum er sich seit Beginn des „Seehundsterbens“ bevorzugt mit Morbilliviren verschiedener Spezies beschäftigte. Haas war ein veterinärmedizinisch orientierter Virologe im besten Sinn: Neben der Staupe der Hunde und Seehunde beschäftigte er sich im Laufe der Jahre



Prof. Dr. Ludwig Haas

mit zahlreichen tierärztlich relevanten Viren, beispielsweise den Erregern der bovinen Virusdiarrhö, der infektiösen Anämie der Einhufer und der equinen Arteritis.

Haas leitete im Institut für Virologie die Diagnostik. Er verstand es hervorragend, die Erkenntnisse aus der diagnostischen Tätigkeit in praktisches tierärztliches Handeln umzusetzen. Sein umfangreiches Wissen gab er als begeisterter Hochschullehrer anschaulich und gut verständlich in zahlreichen Lehrveranstaltungen an die Studierenden weiter. Seine Vorlesungen und Kurse erfreuten sich hoher Beliebtheit. Darüber hinaus war es ihm ein Anliegen, praktizierenden Kolleginnen und Kollegen in zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen, praxisnahen Artikeln und Buchkapiteln veterinärvirologische Kenntnisse zu vermitteln. Als akademischer Direktor war er eine der tragenden Säulen des Instituts für Virologie. Haas engagierte sich zudem in diversen TiHo-Gremien, Kommissionen und Ausschüssen und belebte mit dem Studierendenenaustausch und mit Hochschullehrerbesuchen über 14 Jahre die Universitätspartner-schaft mit der Veterinärmedizinischen Fakultät in Ankara.

Mit Ludwig Haas verlieren wir einen herausragenden Hochschullehrer, engagierten Wissenschaftler und allseits geschätzten, hilfsbereiten und freundlichen Kollegen und Freund. Wir und viele Kolleginnen und Kollegen vermissen ihn sehr.

Paul Becher,
Gerhard Greif,
Georg Herrler,
Volker Moennig

Leserbriefe

Tiertransporte in Drittstaaten

Zum Beitrag von Dr. Christoph Maisack und Dr. Alexander Rabitsch, „Tiertransporte in außereuropäische Drittstaaten – Plausibilitätsprüfung und Genehmigung nach Tiertransportverordnung“, DTBl. 4/2018, S. 508–516.

Wenn die Autoren Recht haben, warum werden dann überhaupt noch derartige Transporte genehmigt? Sollte einfach ein jeder seine ortsan-

sässigen Amtstierärzte verklagen, damit dieses Elend ein Ende hat? Wir müssen nur schneller sein als der Gesetzgeber, der wahrscheinlich einfach die Gesetze aufweichen wird, um den Handel zu schützen. Denn schließlich muss man ja Prioritäten setzen ...

Dr. Christiane van Hümmler
(per E-Mail)

Kritik am Spruch des Monats

Zum Spruch des Monats, DTBl. 5/2018, S. 776.

Ich empfinde diesen Spruch des Monats an dieser Stelle als äußerst geschmacklose Wahl.

Ich hatte gehofft, dass unser Berufsstand die Zeiten derartiger Sprüche in der übelsten Vulgärsprache hinter sich gelassen hat. Zu Zeiten meines Studiums in den 1970er-Jahren vernahm ich aus Dozentenmund öfter „Sprüche“, die mich zweifeln ließen, ob ich mich tatsächlich in einer akademischen Lehranstalt befinde. Das ist lange her und ich beobachte mit Freude zunehmend Anzeichen einer positiven Veränderung im Berufsstand.

In diesem Sinne formuliere ich einen dringenden Appell an die Verantwortlichen der Redaktion: Bitte leisten Sie durch sorgfältige Auswahl von Veröffentlichungen Ihren Beitrag zu einer würdevollen Kommunikation und einem angemessenen Niveau gegenüber der Leserschaft des *Deutschen Tierärzteblatts*. Bitte ersparen Sie der Leserschaft derart beschämende Selbstoffenbarungen einzelner Personen. Bitte ersparen Sie mir, dass ich mich – nach meinem Beruf befragt – fremdschämen muss.

Dr. Gisela Lögler
(per E-Mail)

Forschungspreis

PRRS-Forschungspreis

Boehringer Ingelheim forscht nun schon über 20 Jahre beständig auf dem Gebiet des Porzinen reproduktiven und respiratorischen Syndroms (PRRS). Das Forschungsgebiet bleibt aber nach wie vor herausfordernd. Daher stiftet die Boehringer Ingelheim Animal Health GmbH **drei mit je 25000,00 € dotierte Preise** für innovative Forschungsvorhaben, die neue Informationen mit praktischer Relevanz für ein besseres Verständnis von PRRS-Viren und der PRRS-Kontrolle liefern.

Projekte sollten folgende Kriterien berücksichtigen: Bedeutung, Durchführbarkeit und Erfolgspotenzial, mögliche ökonomische Relevanz für die Schweinehaltung, Originalität und Innovation, Investitionen, verfügbares Umfeld und Ressourcen für das Projekt.

Forschungsprojekte können **bis 01.07.2019** per E-Mail an paulina.hoerstermann@boehringer-ingelheim.com gesendet werden. Die Vorschläge werden bis September 2019 von einer unabhängigen Fachjury bewertet. **Weitere Informationen** erhalten Sie unter www.prrs.com.

Förderpreise

Tierschutzpreis Rheinland-Pfalz

Das rheinland-pfälzische Umweltministerium schreibt für 2019 den Tierschutzpreis des Landes aus. Der mit **6000,00 €** dotierte Preis wird von Umweltministerin Ulrike Höfken verliehen.

Die Auszeichnung wird in vier Kategorien vergeben. Gewürdigt wird der besondere ehrenamtliche Einsatz für den Tierschutz, ein vorbildlicher Einzelbeitrag für den Tierschutz, der vorbildliche berufliche Umgang mit Tieren, Projekte im Jugendschutz.

Preiswürdige Kandidaten können **bis zum 31.08.2019** beim Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Kaiser-Friedrich Str. 1, 55116 Mainz, RP-Tier@mueef.rlp.de benannt werden. Vorschläge, die

Personen oder Institutionen in Rheinland-Pfalz betreffen, werden vorrangig berücksichtigt. Vorschlagsberechtigt sind alle für den Tierschutz tätigen Vereine, Verbände, Behörden und Gruppen. Auch sonstige Vereine, Verbände oder Gruppen, die sich mit Tierschutzthemen befassen, sowie der Tierschutzbeirat des Landes können Vorschläge einreichen. Eigenvorschläge und Vorschläge durch Einzelpersonen sind ausgeschlossen. Eine Jury aus Vertretern des Tierschutzbeirats und des Umweltministeriums entscheidet über die Vergabe des Preises.

Weitere Informationen: <https://mueef.rlp.de/de/themen/tiere-und-tierwohl/tierschutz/preise-im-tierschutz/>.

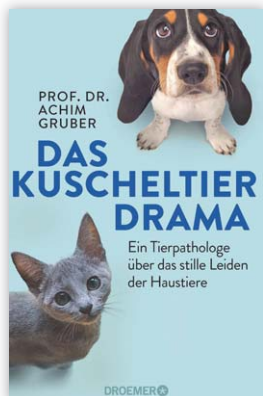
Tierschutzpreis Hessen

Der Hessische Tierschutzpreis, der erstmals mit **7000,00 €** dotiert ist, wird an in Hessen ansässige Personen oder Organisationen verliehen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für den Tierschutz einsetzen. Hessische Bürgerinnen und Bürger, in Hessen vertretene Tierschutzorganisationen sowie staatliche Ämter für Lebensmittelüberwachung, Tierschutz und Veterinärwesen können mögliche Preisträger vorschlagen, die besondere ehrenamtliche Leistungen für den Tierschutz auf folgenden Gebieten erbracht haben: Schutz und Betreuung frei lebender herrenloser Tiere,

artgerechte Tierhaltung in Tierheimen, praktische Hilfe für in Not geratene Tiere, Einsatz für einen besseren Umgang von Menschen und Tieren, bemerkenswerte Öffentlichkeitsarbeit für den Tierschutz oder auch sonstige Initiativen zur Verbesserung des Tierschutzes. Die Ausschreibungsunterlagen stehen als Download auf www.tierschutz.hessen.de zur Verfügung. Die erforderlichen Teilnahmeunterlagen können auch bei der Landesbeauftragten für Tierschutz, Dr. Madeleine Martin, unter tierschutz@umwelt.hessen.de angefordert werden. **Einsendeschluss ist der 22.06.2019.**

Rezensionen

Achim Gruber

Das Kuscheltierdrama – Ein Tierpathologe über das stille Leiden der Haustiere

Droemer Verlag 2019, 312 S., 13 farbige Abb., 19,99 €, ISBN 978-3-426-27781-2 (auch als E-Book erhältlich)

Tierpathologie – wie ein Krimi: Durch seine fallbezogenen, auch für Laien verständlichen Geschichten gibt Gruber den Tieren auf seinem Sektionstisch eine Identität. Das Kuscheltierdrama liest sich, als würden uns die Haustiere, die nicht sprechen können, durch ihre pathologischen Befunde mitteilen, was Menschen ihnen angetan haben. Und ganz nebenbei erfährt man viel über die Arbeitsweise eines wissenschaftlichen Tierpathologen. Spannend sind auch die

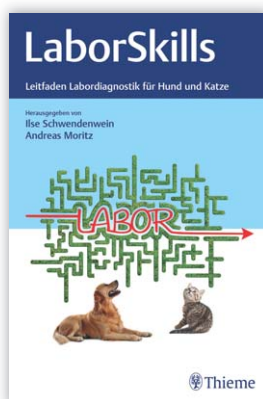
Hintergrundinformationen zur Nutzung unserer Heimtiere, z. B. zur Jagd, zum Brietaubensport, aber auch zur Zucht von Heimtieren insgesamt.

Das Buch ist dreigeteilt: Es beginnt mit forensisch bedeutsamen Tierschutzfällen. Die Frage, ob Heimtieren vorsätzlich erhebliche, länger anhaltende Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt wurden, wird nicht selten durch einen Tierpathologen vor Gericht geklärt. Der zweite Teil beschreibt sehr eindringlich, dass auch bloße Unwissenheit oder Ignoranz

der Bedürfnisse des Tieres bzw. deren Vermenschlichung geeignet sind, ihm Schmerzen, Leiden und Schäden zuzufügen, die verhindert werden könnten, wenn Tierhalter sachkundiger und wertschätzender mit ihnen umgehen würden. Die ausgeprägte wissenschaftliche Begeisterung des Autors vermittelt dabei sehr spannend die Pathologie. Die größte Kritik richtet sich im dritten Teil des Buches an die Zucht auf Extremformen und Extravaganz, durch die von Züchtern und Heimtierhaltern billigend erhebliche und lang anhaltende Schmerzen, Leiden und Schäden unserer „Familienmitglieder“ in Kauf genommen werden. Schonungslos beschreibt Gruber die Folgen von Extremzuchten und Inzucht. Sein Fazit: Es gibt keinen vernünftigen Grund, Heimtieren derartige Leiden zuzufügen. Veterinäre werden ermahnt, § 11 b Tierschutzgesetz mutig zu vollziehen und die Zucht mit bestimmten Zuchttieren und Zuchtlinien konsequent zu verbieten. Zuchtverbände werden angeprangert, weiterhin Extrem- und Defektzuchten zu bewerben. Wenn der Umgang mit unseren Heimtieren ein Spiegel unserer eigenen Menschlichkeit ist, wie der Autor schlussfolgert, dann darf man sich getrost Sorgen um die Zukunft des Tierschutzes im Bereich der Heimtiere machen. Mein Fazit: Es ist eines der besten Tierschutzbücher im Heimtierbereich der letzten 20 Jahre. Ein lesenswertes Buch für Tierärzte, Amtstierärzte und v. a. Heimtierhalter!

Sylvia Heesen, Kempen

Ilse Schwendenwein und Andreas Moritz (Hrsg.)

LaborSkills: Leitfaden Labordiagnostik für Hund und Katze

Thieme 2019, 392 S., 227 Abb., 49,99 €, ISBN 978-3-13-242296-4

Skills sind nach dem allgemeinen Verständnis Kompetenzen, die benötigt werden, um wettbewerbsfähig zu sein. Und um es vorwegzunehmen, genau dies vermittelt das vorliegende Buch zur Labordiagnostik von Hund und Katze. Die Autoren beginnen basal, aber unerlässlich mit den „10 Geboten erfolgreicher Labordiagnostik“ und konstatieren „Patienten und keine Laborwerte zu therapieren“. Anschließend werden die wichtigsten Labortechniken „Schritt für Schritt“ erklärt. In

diesem Kapitel werden die erfahrenen Hochschullehrer erkennbar, denen die Didaktik so wichtig ist wie die dargestellte Methode. Im dritten Kapitel

werden Algorithmen zu den wichtigsten klinischen Symptomkomplexen, von der Alopie über Fieber unbekannter Genese bis zum Ödem, aufgestellt, abgerundet durch „Wegweiser“ zur Hämatologie, klinisch-chemischen Befunden und Harnbefunden sowie zur Zytologie. Besonders beeindruckt hat den Rezensenten dabei der „Wegweiser Zytologie“ mit seiner zielführenden Wegweisung und seinen brillanten Abbildungen. Überhaupt sind die Abbildungen im gesamten Buch von einer beeindruckenden Qualität, die man sonst nur in großen – und teuren – Atlanten findet. Im anschließenden „Quickfinder“ werden sämtliche Parameter von der alpha-Amylase bis zum Von-Willebrand-Faktor kurz dargestellt, mit den wichtigsten Angaben zum Parameter selbst sowie der Anwendung in der Praxis. Wer es dann noch gerne wissenschaftlich hat, dem steht in Teil 2 ein ausführliches Literaturverzeichnis zur Verfügung. LaborSkills – Leitfaden zur Labordiagnostik ist ein extrem hilfreiches Buch, das man in der täglichen Praxis mehrmals pro Tag dankbar zur Hand nimmt.

Thomas Steidl, Tübingen

Berndt Seite

Der Traum des Mauerseglers

Bertuch Verlag Weimar 2019, 112 S., 16 Abb., 15,00 €, ISBN: 978-3-86397-114-4

Berndt Seites Gedichte schätzen die Kraft des Moments, sie tauchen in ihn ein, entdecken Höhen und Abgründe und legen dabei Vers für Vers frei, wie wir durch das Leben gehen, wer wir sein wollen und wer wir – manchmal wider Willen – dabei werden. Es sind Gedichte, die träumen, schimpfen und scherzen, sie führen uns von leisen Beobachtungen hin zu den ersten Fragen, die damit ringen, womöglich zu den letzten zu gehören. Seite, der ein genauer Kenner der Natur ist, begegnet der Welt in ihren kleins-

ten Nischen und entdeckt die singenden Halme des Frühlings oder die Geheimnisse eines Ich-verlorenen Mauerseglers. Mal ganz dingnah, mal philosophisch, bringen seine Gedichte immer wieder auch Politisches zur Sprache: Das rätselhafte Zeitmaß der Störche bricht sich im Streit zweier Krähen über Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Es gibt das Strandgut, das die Lebensweisen des 21. Jahrhunderts an den vermüllenden Weltenrand spült, und es gibt den Rhythmus eines jungen Herzens, das in einem neuen Körper zu schlagen beginnt. Es gibt ein Ich, das sich damit aussöhnt, als „Nistesse“ gleich einem vergessenen Regenschirm sich selbst überlassen zu bleiben, und ein anderes denkt über das nach, was Heimat sein mag. Gedichte des Erinnerns, des Entdeckens und des Überraschtseins über die Essenz, die das Leben dem Menschen vor die Füße spült. Den 91 Gedichten sind 16 fotografische Momentaufnahmen des Autors beigelegt, das Buch erscheint am 01.07.2019.

Tanja Ruzicska, Berlin

Aus der Rechtsprechung

Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung – Erteilung eines Vorlaufattests

Die Antragstellerin, eine eingetragene Genossenschaft, hatte bei der Veterinärbehörde (Antragsgegnerin) für 21 Rinder ein Vorzeugnis (sog. Vorlaufattest „KT 15/19 MAROKKO“) beantragt. Das Vorlaufattest bescheinigt als amtstierärztliches Gesundheitszeugnis den Gesundheitszustand der Tiere und wird benötigt, um die Rinder in ein anderes Land – hier nach Marokko – verbringen zu können. Da die Veterinärbehörde das Attest nicht ausstellte, beantragte die Genossenschaft im gerichtlichen Eilverfahren eine Erteilung des Vorlaufattests.

Das Verwaltungsgericht (VG) gab dem Antrag statt und verpflichtete die Veterinärbehörde zur Erteilung des Vorlaufattests. Das Veterinäramt hatte der Genossenschaft bei der Antragstellung mitgeteilt, dass derzeit Vorlaufatteste für bestimmte Länder – darunter Marokko – nicht erteilt würden. Das Verwaltungsgericht sah in der Verweigerung der Erteilung einen Eingriff in die grundgesetzlich geschützte Berufsfreiheit der Genossenschaft. Die

Genossenschaft habe keine Planungssicherheit in Bezug auf Geschäftsabschlüsse in die betreffenden Drittländer. Daher würde ein wesentlicher Anteil des Geschäftsbetriebs der Genossenschaft bis auf unbestimmte Zeit zum Erliegen kommen, was einen irreparablen Nachteil bedeute.

Die Genossenschaft hatte einen Rechtsanspruch auf Erteilung des Vorlaufattests gemäß den Vorgaben der Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung (BmTierSSchutzV). Da die viehseuchenrechtlichen Anforderungen an die innergemeinschaftliche Verbringung von Rindern erfüllt waren, musste die Veterinärbehörde das Vorlaufattest erteilen. Aufgrund des Eingriffs in die Berufsfreiheit konnte die Genossenschaft auch nicht auf das Hauptsacheverfahren verwiesen werden. Das Veterinäramt musste das Vorlaufattest „KT 15/19 MAROKKO“ für die Verbringung der 21 Rinder erteilen.

(Schleswig-Holsteinisches VG, Beschluss vom 27.02.2019 – 1 B 16/19)

Genehmigung für Rindertransport nach Niedersachsen

Ein Rinderzuchtunternehmen beantragte bei der zuständigen Behörde die Erlaubnis zum Transport von trächtigen Färsen nach Niedersachsen. Von dort aus, sollten die Tiere – nach einer 30-tägigen Quarantäne – nach Algerien verbracht werden, um dort Zuchtzwecken zu dienen. Die Behörde verweigerte die Erteilung des Vorlaufattests als Voraussetzung zur Verbringung der Tiere in den Quarantänestall in Niedersachsen. Grund für die Verweigerung war die Befürchtung, dass sich die mitwirkenden Amtstierärzte durch die Erteilung des Vorlaufattestes strafbar machen könnten, sofern später im Ausland Verstöße gegen tierschutzrechtliche Vorschriften durch das Schächten der Tiere erfolgen würden. Das Verwaltungsgericht (VG) entschied im Eilverfahren, dass die beamteten Amtstierärzte ver-

pflichtet sind, den Transport zu genehmigen und das Attest zu erteilen. Dies selbst dann, wenn ein Schächten der Tiere – unter Verstoß gegen tierschutzrechtliche Vorschriften – im Ausland zu befürchten sei. Da Voraussetzungen für die Erteilung der Vorlaufatteste vorlägen, müssten diese auch erteilt werden. Es sei in diesem Verfahrensstand nicht Prüfungsgegenstand, ob ein endgültiger Transport der Tiere nach Algerien zulässig sei. Es seien vielmehr lediglich die Voraussetzungen für den innerdeutschen Transport zu prüfen.

Das Urteil war noch nicht rechtskräftig, die Beteiligten konnten Beschwerde zum Verwaltungsgerichtshof Kassel einlegen.

(VG Gießen, Urteil vom 12.03.2019 – 4 L 1064/19.GI & 4 L 1065/19.GI)

Haltungs- und Betreuungsverbot von Schafen

Ein Tierhalter von Schafen wendete sich gegen das durch die zuständige Behörde ausgesprochene Haltungs- und Betreuungsverbot und beantragte beim Obergericht (OVG) die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung seines Widerspruchs. Da der Tierhalter seinen Schafbestand nach eigenem Vorbringen mittlerweile aufgelöst hatte, kam eine Wiederherstellung aufgrund der Erledigung bereits nicht in Betracht. Das Gericht erklärte zudem, dass der Tierhalter bei seiner erwerbsmäßigen Schafhaltung wiederholt gegen § 2 Nr. 1 Tierschutzgesetz (TierSchG) verstoßen habe, da die Schafe nicht angemessen ernährt und gepflegt worden seien. Aufgrund der vielfach und punktuell durchgeführten amtstierärztlichen Kontrollen konnte die Weidehaltung der Schafe beurteilt werden. Die Kontrolleure machten Aussagen zur Futter- und Wasserver-

fügbarekeit im Kontrollzeitpunkt sowie zum Ernährungszustand der Schafe. Neben einem toten Schaf und vier toten Lämmern (Todesursache Kachexie) zeigte sich bei den Kontrollen ein schlechter Ernährungszustand der Schafe und das Fehlen von frischem Wasser. Bei einem Drittel der Herde lag eine verkrümmte Stellung der Zehenden der Gliedmaßen bzw. ein Lahmgehen vor. Der Vortrag des Tierhalters im gerichtlichen Verfahren war nicht dazu geeignet, die Begutachtung der Amtstierärztin zu entkräften. Der Antrag wurde daher abgelehnt.

(OVG Sachsen-Anhalt, Beschluss vom 11.01.2019 – 3 M 421/18)

Alle Urteile mitgeteilt und zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

WWS RECHTSANWÄLTE

Wonschik Werner Schütz | PartG mbB

Kanzlei für Medizinrecht
Heimstraße 11 • 89073 Ulm
Tel. +49 731 155 390-0
kanzlei@wws-ulm.de

wws-ulm.de

Wir lassen Sie
nicht im Regen
stehen!



Ihr Ansprechpartner
für TierarztPraxis und Recht.

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt I, dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union.

- Delegierter Beschluss (EU) 2019/608 der Kommission vom 16. Januar 2019 zur Änderung des Anhangs V der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich von **Ausbildungsnachweisen und den Titeln von Ausbildungsgängen** (ABl. L 104 v. 15.04.2019 S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/506 der Kommission vom 26. März 2019 zur Genehmigung des Inverkehrbringens von D-Ribose als **neuartiges Lebensmittel** gemäß der VO (EU) 2015/2283 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 der Kommission (ABl. L 85 v. 27.03.2019 S. 11)
- Siebzehnte VO zur Änderung der **Arzneimittelverschreibungsverordnung** vom 27. März 2019 (BGBl. I Nr. 9 v. 28.03.2019 S. 366)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/530 der Kommission vom 27. März 2019 zur Benennung von **Referenzlaboratorien** der Europäischen Union für Pflanzenschädlinge für Insekten und Milben, Nematoden, Bakterien, Pilze und Eipilze, Viren, Viroide und Phytoplasmen (ABl. L 88 v. 29.03.2019 S. 19)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/585 der Kommission vom 11. April 2019 zur Änderung der VO (EU) Nr. 206/2010 im Hinblick auf die Aufnahme des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und mancher seiner unmittelbar der englischen Krone unterstehenden Gebiete in die Listen von Drittländern, Gebieten und Teilen davon, aus denen das **Verbringen bestimmter Tiere und bestimmten frischen Fleisches in die Europäische Union** zulässig ist (ABl. L 100 I v. 11.04.2019 S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/586 der Kommission vom 11. April 2019 zur Änderung des Anhangs I Teil 1 der VO (EG) Nr. 798/2008 der Kommission im Hinblick auf die Aufnahme des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und mancher seiner unmittelbar der englischen Krone unterstehenden Gebiete in die Liste von Drittländern, Gebieten, Zonen und Kompartimenten, aus denen die **Einfuhr von Sendungen mit Geflügel und Geflügelerzeugnissen in die Union** zugelassen ist (ABl. L 100 I v. 11.04.2019 S. 4)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/587 der Kommission vom 11. April 2019 zur Änderung des Anhangs I der VO (EG) Nr. 119/2009 im Hinblick auf die Aufnahme des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und mancher seiner unmittelbar der englischen Krone unterstehenden Gebiete in die Liste von Drittländern und Teilen von Drittländern, aus denen die **Einfuhr von Sendungen mit Fleisch von wildlebenden Hasenartigen, bestimmten wildlebenden Landsäugetieren und Nutzkaninchen in die Union** zugelassen ist (ABl. L 100 I v. 11.04.2019 S. 8)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/588 der Kommission vom 11. April 2019 zur Änderung des Anhangs I der VO (EU) Nr. 605/2010 im Hinblick auf die Aufnahme des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und mancher seiner unmittelbar der englischen Krone unterstehenden Gebiete in die Liste von Drittländern und Teilen von Drittländern, aus denen das **Verbringen von Sendungen mit Rohmilch, Milcherzeugnissen, Kolostrum und Erzeugnissen auf Kolostrumbasis zum menschlichen Verzehr in die Union** zugelassen ist (ABl. L 100 I v. 11.04.2019 S. 11)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/589 der Kommission vom 11. April 2019 zur Änderung des Anhangs III der VO (EG) Nr. 1251/2008 im Hinblick auf die Aufnahme des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und mancher seiner unmittelbar der englischen Krone unterstehenden Gebiete in die Liste von Drittländern, Gebieten, Zonen oder Kompartimenten, aus denen die **Einfuhr von Sendungen mit Tieren in Aquakultur in die Union** zugelassen ist (ABl. L 100 I v. 11.04.2019 S. 14)
- Durchführungsverordnung (EU) 2019/591 der Kommission vom 11. April 2019 zur Änderung des Anhangs V der VO (EG) Nr. 136/2004 im Hinblick auf die Aufnahme des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und mancher seiner unmittelbar der englischen Krone unterstehenden Gebiete in die Liste der Drittländer, aus denen die **Einfuhr von Sendungen mit Heu und Stroh in die Union** zugelassen ist (ABl. L 100 I v. 11.04.2019 S. 20)
- Richtlinie (EU) 2019/633 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. April 2019 über **unlautere Handelspraktiken** in den Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen in der Agrar- und Lebensmittelversorgungskette (ABl. L 111 v. 25.04.2019 S. 59)
- Erstes Gesetz zur **Änderung des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches** vom 24. April 2019 (BGBl. I Nr. 14 v. 29.04.2019 S. 498)

VETIDATA steht als Informationsplattform allen Tierärztinnen und Tierärzten offen, die Fragen zum Umgang mit Arzneimitteln haben.

Online kann in bzw. nach aktuellen Rechtsvorschriften sowie Angaben zu Tierarzneimitteln und Tierimpfstoffen recherchiert werden. Per Telefon oder Mail können auch individuelle Fragestellungen geklärt werden.

Veterinärmedizinischer Informationsdienst für Arzneimittelanwendung, Toxikologie und Arzneimittelrecht

<https://www.vetidata.de>

Servicerufnummer: Montag-Freitag: 09.00–16.00 Uhr

Tel. +49 180 5009119

(0,14 €/Min. im Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus den Mobilfunknetzen)

info@vetidata.de

VETIDATA

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Lebensmittel, Verbraucherschutz

Allgemeine Verwaltungsvorschrift Lebensmittelhygiene geändert

Die in der amtlichen Überwachung erforderliche Überprüfung der Eigenkontrollen von Lebensmittelunternehmen zur Gewährleistung sauberer Schlachttiere soll erleichtert werden. Zu diesem Zweck werden mit einer vom Bundeskabinett beschlossenen Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) Lebensmittelhygiene Kriterien für eine Bewertung der Sauberkeit von Schlachttieren vorgelegt. Danach sind in einem Schlachthof angelieferte Schweine u. a. dann als sauber zu bewerten, wenn mehr als die Hälfte der geprüften Tiere nur vereinzelt geringe Verschmutzungen der Gliedmaßen aufweist. Rinder und Schafe sollen insbesondere dann als sauber gelten, wenn das Fell der geprüften Tiere trocken ist und sich dort keine bis wenige Verschmutzungen befinden. Geflügel ist als sauber zu bewerten, wenn der überwiegende Teil der geprüften Tiere über ein trockenes Gefieder ohne Verschmutzungen verfügt und sich unter den geprüften Tieren keine mit starker Verschmutzung befinden. Darüber hinaus wird mit der Anpassung der AVV der Tatsache Rechnung getragen, dass infolge der steigenden Bedeutung der Ebermast geschlachtete Tiere im Verdachtsfall auf Geruchsabweichungen zu untersuchen sind. Beschrieben wird eine Methode, mit der Tierkörper mit ausgeprägtem Geschlechtsgeruch erkannt werden.

AgE

EU notifiziert Tierwohlkennzeichnungsgesetz

Mit Ablauf der dreimonatigen Stillhaltefrist ist die Notifizierung des vom Bundeslandwirtschaftsministerium vorgelegten Entwurfs für ein Tierwohlkennzeichnungsgesetz auf EU-Ebene abgeschlossen. Ressortchefin Julia Klöckner wertete die EU-Notifizierung als entscheidenden Schritt für mehr Tierwohl und Transparenz. Die Ministerin kündigte weitere Bemühungen ihres Hauses an, um so schnell wie möglich das Tierwohlkennzeichen für Schweine einzuführen. Der Gesetzentwurf muss nun noch abschließend zwischen den Ressorts abgestimmt und vom Kabinett beschlossen werden, bevor er dem Bundestag zugeleitet werden kann. Mit einem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens wird für Jahresende gerechnet. Bis dahin soll auch die dazugehörige Verordnung unter Dach und Fach sein, in der die Kriterien für die einzelnen Stufen festgelegt werden. Die Tierwohlkriterien sollen zunächst für Schweine erarbeitet werden; weitere Nutztierarten wie Geflügel oder Rinder sollen später folgen. Derzeit arbeitet das Bundeslandwirtschaftsministerium an einem Referentenentwurf für die Verordnung. Sobald dieser vorliegt, erfolgt die Abstimmung mit den anderen Ressorts sowie die Beteiligung der Länder und Verbände. Die Verordnung unterliegt einem Zustimmungsvorbehalt des Bundestags. Nach Einschätzung des Bundeslandwirtschaftsministeriums werden spätestens Ende 2020 die ersten gekennzeichneten Produkte zu kaufen sein. Die Markteinführung nehme Zeit in Anspruch, weil die Ferkel gemäß der Bedingungen des Tierwohlkennzeichens erst aufgezogen werden müssen. Das dauert länger, als wenn nur die Stallhaltung in den Blick genommen wird.

BMEL/AgE/KK

Aus der EU

Spanische Schweinefleischbranche stellt Tierwohllabel vor

Der Branchenverband Interporc hat in Madrid ein Tierwohllabel für Schweinefleisch aus Spanien vorgestellt. Als einer der großen internationalen Schweinefleischerzeuger sei Spanien in der Pflicht, eine Garantie für das Engagement für den Tierschutz während des gesamten Tierlebensprozesses zu geben, betonte der Interporc-Direktor Alberto Herranz. Außerdem solle das in rosa Farbe gestaltete Label „Bienestar Animal Certificado“ dazu beitragen, „die bewährten Praktiken“ im heimischen Schweinefleischsektor in Bezug auf den Tierschutz und die Biosicherheit zu unterstützen und das Image der spanischen Schweinefleischbranche international zu verbessern. Die Vorgaben für die Vergabe des Labels seien „technisch einwandfrei“, weil sie gemeinsam mit Zertifizierern, der Verwaltung, Wissenschaftlern und Tierschutzexperten erarbeitet worden seien. Sichergestellt werde die Einhaltung der fünf von der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) festgelegten Tierschutzgrundsätze, berichtete der Verbandsdirektor. Hierzu gehöre u. a., dass die Tiere keinen Hunger oder Durst leiden dürften, frei von Angst und körperlichen Schmerzen sein müssten und ihr arttypisches Verhalten ungestört ausleben dürften. Die Einhaltung dieser Vorgaben werde in insgesamt acht Kontrollbereichen im gesamten Produktionsprozess von Schweinefleisch überprüft, darunter in den Bereichen Tierhaltung und Betriebsmanagement, Tiertransport und Schlachtung. Dazu würden Audits in den Tierhaltungsbetrieben, bei den Transport-, Be- und Entladevorgängen sowie bei den Fleischunternehmen durchgeführt.

AgE/KK

Strengere Tierschutzkontrollen in flämischen Schlachtbetrieben geplant

Die Schlachthöfe in Flandern sollen spätestens ab Anfang 2020 unangekündigt auf die Einhaltung der Tierschutzvorschriften kontrolliert werden. Dafür will der in dieser belgischen Region für Tierschutz zuständige Minister Ben Weyts jährlich rund 3 Mio. € ausgeben. Wie Weyts erklärte, ist der Aufbau eines Kontrollteams mit 25 Vollzeitkräften vorgesehen, die für die Prüfung insgesamt rund 70 flämischer Schlachthöfe zuständig sein sollen. Die entsprechenden Stellen für Tierärzte sollen in diesem Sommer ausgeschrieben werden. Die neuen Kontrollen werden laut Weyts die bisherigen Schlachthofprüfungen durch Mitarbeiter der Föderalen Behörde für Lebensmittelsicherheit (FAVV) ergänzen, bei denen Tierschutzaspekte nicht im Vordergrund stehen. Er begründete sein Vorhaben mit Missständen in einigen Schlachthöfen der Region in den vergangenen Jahren.

AgE/KK

Tierschutz, Artenschutz

Klößner rechnet mit Verbot des Kükentötens im kommenden Jahr

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner hat ein baldiges Verbot des Tötens männlicher Kühen in Aussicht gestellt. Ein solches Verbot greife, sobald das Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Brutei allgemein verfügbar sei, so die Ministerin. Sie machte deutlich, dass sie damit im kommenden Jahr rechnet. Klößner bekräftigte damit ihre wiederholt geäußerte Einschätzung, dass sich das Kükentöten in der Breite am schnellsten mit einer Geschlechtsbestimmung im Brutei beenden lasse. Die Brütereien müssten mit dem Kükentöten aufhören, „sobald ihnen praxistaugliche Alternativen zur Verfügung stehen“, hieß es unlängst in der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linken im Bundestag. Derzeit arbeitet die Firma SELEGGT gemeinsam mit Rewe an der Markteinführung des an der Universität Leipzig entwickelten endokrinologischen Verfahrens zur Geschlechtsbestimmung im Brutei. Vor sechs Jahren wollte das Land Nordrhein-Westfalen das Kükentöten per Erlass stoppen. Zwei Brütereien klagten dagegen und setzten sich in den Vorinstanzen durch. Nun soll das Bundesverwaltungsgericht grundsätzlich klären, ob das Töten der männlichen Eintagsküken mit dem Tierschutzgesetz vereinbar ist. Das Urteil wird am 13.06.2019 erwartet.

AgE/KK

Bundesratsinitiative für mehr Tierschutz bei Drittlandsexporten

Eine gemeinsame Bundesratsinitiative für mehr Tierschutz bei Transporten in Drittländer haben Hessen und Rheinland-Pfalz gestartet. Gefordert werden die Bereitstellung von tierschutzrelevanten Daten auf den Transportwegen, mehr Kontrollen in Drittländern sowie Sanktionsmöglichkeiten. Der Bund soll sich dem Antrag zufolge für eine zentrale und allen Behörden zugängliche Datenplattform auf EU-Ebene einsetzen. Für eine Übergangszeit soll eine entsprechende Datenbank auf Bundesebene eingerichtet werden. Tierschutz dürfe nicht an der Außengrenze der EU enden, erklärten die beiden Landesumweltministerinnen Priska Hinz und Ulrike Höfken. Deshalb fordere man gemeinsam im Bundesrat die Bundesregierung auf, sich konsequent für mehr Tierschutz starkzumachen. Dazu zählen den Ministerinnen zufolge auch Kontrollen in Drittstaaten. Wenn dafür rechtliche Rahmenbedingungen fehlten, müssten diese geschaffen werden. Ferner müsse es Sanktionen geben, damit zum Wohl der Tiere die Anforderungen des EU-Tiertransportrechts auch tatsächlich eingehalten würden. Ziel müsse es sein, den Transport von lebenden Tieren über mehrere Tausend Kilometer auf ein Minimum zu reduzieren. Wenn Drittstaaten Interesse an einer Zucht haben, könne man genauso gut Sperma exportieren. Der Fleisch- und Milchbedarf könne ebenfalls durch die Ausfuhr entsprechender Waren gedeckt werden; dafür müssten keine lebenden Tiere transportiert werden.

AgE/KK

Landwirtschaft, Tierhaltung, Tierzucht

Ferkelkastration unter Isoflurannarkose

Die Bundesregierung schafft die Voraussetzungen für den Eingang der Ferkelkastration unter Isoflurannarkose in die landwirtschaftliche Praxis. Die vom Bundeskabinett beschlossene Ferkelbetäubungssachkundeverordnung sieht die Abschaffung des Tierarztvorbehalts für diese Kastrationsmethode vor. Die Vorschrift soll die rechtliche Grundlage dafür schaffen, dass künftig auch Landwirte und andere sachkundige Personen die Vollnarkose mit Isofluran durchführen können. Die Verordnung soll in der zweiten Jahreshälfte 2019 in Kraft treten. Sie bedarf sowohl der Zustimmung des Bundesrats als auch des Bundestags. Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner nannte als ihr Ziel, bereits in der vom Gesetzgeber beschlossenen zweijährigen Übergangsfrist Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration zu ermöglichen. Neben der Vollnarkose zur wirksamen Schmerzausschaltung mit Isofluran bringe man auch die Jungebermast und die Impfung gegen Ebergeruch als weitere Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration voran. Unter dessen löste die Ferkelbetäubungssachkundeverordnung in Politik und Verbänden unterschiedliche Reaktionen aus. Kirsten Tackmann, agrarpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, fordert, dass Narkosen nicht in die Hände von tierärztlichen Laien gegeben werden, denn dieser komplexe Vorgang erfordere eine tierärztliche Ausbildung. Mit der Jungebermast und Immunokastration gebe es außerdem zwei verlässliche und wirtschaftlichere Methoden, mit denen ganz auf eine chirurgische Kastration der Ferkel verzichtet werden könne. Ebenfalls kritisch äußerte sich AfD-Agrarsprecher Stephan Protschka. Er begründete seine Vorbehalte insbesondere mit immensen Kosten für die Landwirte. Außerdem solle man noch das Ozonzerstörungspotenzial und die gesundheitsschädlichen Wirkungen auf die Anwender betrachten. So werde schnell klar, dass die chirurgische Ferkelkastration unter Inhalationsnarkose mit Isofluran keine sinnvolle Alternative für die Ferkelerzeuger sei.

AgE/KK

Nutztierhaltung in Deutschland an einem Wendepunkt

Die Nutztierhaltung in Deutschland befindet sich auch mit Blick auf das Tierwohl derzeit an einem Wendepunkt: Gelingt es nicht, die Landwirte bei den gesellschaftlich von ihnen geforderten Tierwohlleistungen mitzunehmen und angemessen zu honorieren, drohen ein Strukturbruch und die Abwanderung der Fleischproduktion in andere Länder. Davor haben Referenten bei der Frühjahrstagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie (VLI) gewarnt, die sich der Thematik „Nutztiere – nur eine Frage der Haltung?“ widmete. Die Verunsicherung im Berufsstand sei noch nie so groß gewesen wie heute und erfordere deswegen ein klares Regelwerk. Außerdem dürften Tierwohlleistungen nicht durch den Klimaschutz blockiert werden, wie dies bei Stallbauten der Fall sei. Der Leistungs- und Effizienzdruck sei in der Nutztierhaltung hoch. Es fehle an einer Plattform, wo fakten- und wissens-basiert „entschieden“ werde. Erforderlich sei eine Nutztierstrategie mit Leitplanken, die auch nicht wieder schon in drei Jahren geändert werde. Zielkonflikte müssten aufgelöst werden, und die Politik müsse Allianzen mit anderen Mitgliedstaaten, u. a. den Niederlanden und Dänemark, bilden. Neben der Politik sei auch die Wertschöpfungskette in der Pflicht, Planungssicherheit für die Landwirte zu schaffen. Das Leistungsverhalten des Lebensmitteleinzelhandels entscheide maßgeblich über den Erfolg oder Misserfolg von Tierwohlprogrammen. Wichtig sei, dass der Verbraucher die „Tierwohlleistung“ einfach erkennen könne. Der „Label-Dschungel“ und parallele Systeme von Wirtschaft und Staat verwirren den Verbraucher nur. Beim Thema Tierwohl dürfe auch nicht der „globale Gedanken“ ausgeblendet werden. Aufgrund des offenen Marktes drohten in der EU Wettbewerbsverzerrungen. Deshalb brauche es letztendlich eine europäische Lösung.

AgE/KK

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Verschärfte Transportrestriktionen wegen Blauzungenkrankheit

Seit Ende 2018 tritt im Südwesten Deutschlands wieder das Virus der Blauzungenkrankheit (BTV) vom Serotyp 8 bei Rindern auf. Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) legte daher eine aktuelle Risikobewertung zur saisonalen Übertragung sowie zur möglichen Verschleppung dieser Infektionskrankheit aus den betroffenen Gebieten bzw. Restriktionszonen vor (www.fli.de/de/aktuelles/kurznachrichten/neues-einzelansicht/aktuelle-risikobewertung-zur-blauzungenkrankheit/).

Rinder, Schafe, Ziegen und Gatterwild aus Restriktionszonen mit Blauzungenkrankheit dürfen nur noch mit einem wirksamen Impfschutz oder mit einem Antikörpernachweis gegen BTV-8 in freie Regionen anderer Bundesländer verbracht werden. Aufgrund der vermehrten Aktivität der Gnuten als Überträger der Krankheit in der wärmeren Jahreszeit, haben sich Bund und Länder darauf verständigt, die bisherigen Sonderregelungen auslaufen zu lassen. Das Verbringen von Kälbern geimpfter Muttertiere ist aber nach der nachweislichen Gabe von Biestmilch weiterhin mit Tierhaltererklärung möglich. Wurden die Kühe allerdings nicht bereits vor Beginn, sondern erst während der Trächtigkeit geimpft, ist zusätzlich eine Laboruntersuchung auf BTV erforderlich. Diese Änderung



erfolgt aufgrund der neuen Risikobewertung des FLI, nach der sich ungeborene Kälber mit dem Virus anstecken können, sofern die Kuh keinen wirksamen Impfschutz hatte. Für den Transport von Kälbern mit wirksamem Impfschutz oder bei einem Unbedenklichkeitsnachweis nach einem PCR-Test sind künftig neue Tierhaltererklärungen zu verwenden. Der Handel von Tieren ohne Impfschutz oder Antikörpernachweis ist dagegen innerhalb von Deutschland und international in BTV-8-freie Regionen nicht mehr möglich. Schlachttiere können jedoch unter den bisherigen Bedingungen zur Schlachtung verbracht werden, wenn sie vor dem Transport gesund sind und dies in der Tierhaltererklärung für Schlachttiere bestätigt wird.

Nach Angaben des baden-württembergischen Landwirtschaftsministeriums strebt das Bundeslandwirtschaftsministerium mit anderen Ländern der EU bilaterale Verträge für den Handel an. Für den Kälbertransport in die Niederlande wurde bereits Ende April eine solche Vereinbarung getroffen. Als Voraussetzung für ein Verbringen sollen die Kälber zum einen auf das Virusgenom getestet sein müssen (PCR), zum anderen soll dieser Test mit einem äußerlich anzuwendenden Vektorschutz kombiniert werden.

FLI/AgE/KK

Gering pathogene Geflügelgrippe in Belgien „sehr besorgniserregend“

Die aktuell zunehmenden Fälle von gering pathogener aviärer Influenza (LPAI) des Virustyps H3N1 in belgischen Geflügelbeständen sind aus der Sicht der Landwirte in den benachbarten Niederlanden „sehr besorgniserregend“. Der Leiter der Geflügelabteilung im niederländischen Bauernverband (LTO/NOP), Eric Hubers, äußerte die Befürchtung, dass sich die Krankheit auch in den Niederlanden ausbreiten könnte. Im Geflügelsektor bestünden enge Kontakte mit Belgien. Täglich würden Bruteier und Junghennen über die Grenze gebracht. Um alle Risiken möglichst auszuschließen, werde zurzeit mit aller Kraft versucht, die betreffenden Warenströme zu identifizieren,

die niederländischen Geflügelhalter sollten dringend auf die Biosicherheit ihrer Betriebe achten. Infizierte Betriebe müssten mit Ausfällen von bis zu 50 Prozent rechnen. Die LPAI des Virustyps H3 ist nicht meldepflichtig und muss nach den Gesetzesvorgaben nicht bekämpft werden. Geflügelhalter, die sich dennoch für eine Keulung ihres Bestands entscheiden, werden nicht entschädigt. Nach Angaben des belgischen Landwirtschaftsministeriums seien Tiere in Legehennen- und Vermehrungsbetrieben, aber auch Puten- und Hähnchenmäster-Geflügelbetrieben in Ost- und Westflandern betroffen.

AgE/KK

ASP-Verbreitung nach Deutschland

Viele der hiesigen Schweinehalter gehen offenbar nicht von einem dauerhaften Fernhalten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aus Deutschland aus. Bei einer nicht repräsentativen Umfrage der R+V Versicherung schätzten 48 Prozent der Umfrageteilnehmer das Einschleppungsrisiko für Deutschland als „eher hoch“ bis „hoch“ ein. Dagegen bewerteten 28 Prozent dieses Risiko als „eher gering“ bis „gering“. An der Umfrage hatten sich bis Ende Februar gut 400 Sauenhalter und Schweinemäster beteiligt. Obwohl fast jeder zweite Befragte in der Erhebung davon ausgeht, dass die Tierseuche hierzulande auftreten wird, stuften gleichzeitig nur 9 Prozent die Gefahr einer Ansteckung des eigenen Tierbestandes als „hoch“ ein. Im Fall eines Ausbruchs der ASP in Deutschland, wollen der Erhebung zufolge 18 Prozent der Befragten ihren Betrieb schließen. Dieser drastische Schritt ist nach Einschätzung eines R+V-Agrarexperten auch auf den fortschreitenden Strukturwandel in der deutschen Landwirtschaft zurückzuführen. Bereits in der jüngeren Vergangenheit hätten viele kleinere Halter ihre Produktion aufgegeben.

In Anbetracht der anhaltenden Ausbreitung der ASP innerhalb und außerhalb der EU hat das FLI seine Risikobewertung aktualisiert (www.fli.de/de/aktuelles/kurznachrichten/neues-einzelansicht/afrikanische-schweinepest-fli-aktualisiert-risikobewertung/).

Insbesondere das Risiko einer Einschleppung der ASP in die Wildschweinpopulation in Deutschland wurde neu bewertet. Sprünge der ASP über größere Entfernungen, z. B. nach Belgien oder Ungarn, verdeutlichen das bestehende Risiko einer Einschleppung durch menschliches Handeln. Durch das Auftreten der Tierseuche im Südosten Belgiens ist das Risiko eines Übergreifens auf deutsches Gebiet durch migrierende infizierte Wildschweine deutlich gestiegen. Entsprechend wird das Risiko eines Eintrags der ASP durch infizierte Wildschweine in Gegenden, die an das infizierte Gebiet Belgiens angrenzen, als hoch eingeschätzt. Bei allen übrigen betrachteten Eintragungsszenarien ändert sich im Vergleich zur vorherigen Risikobewertung (Juli 2017) die Einstufung der Risiken nicht.

AgE/FLI/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit vom 01.–31.03.2019

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/ Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Rauschbrand	Rotz (Malleus)	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Vibriosen (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus Infektion
Jahr der letzten Feststellung	2018	2018 ¹	2018 ²	2019	2019 ³	2019 ⁴	2019 ⁵	2019 ⁶	2019 ⁷	2019 ⁸	2019 ⁹	2019 ¹⁰	2019 ¹¹	2019 ¹²	2019 ¹³	2019 ¹⁴	2019 ¹⁵	2019 ¹⁶	2019 ¹⁷
Schleswig-Holstein	1	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Niedersachsen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bremen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Düsseldorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Köln	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Detmold	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Arnsberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Darmstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gießen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassel	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rheinland-Pfalz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Baden-Württemberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stuttgart	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Karlsruhe	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Freiburg	–	–	–	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tübingen	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bayern	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberbayern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Niederbayern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberpfalz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberfranken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mittelfranken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unterfranken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schwaben	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–	–	–
Saarland	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Berlin	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Chemnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dresden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Leipzig	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Thüringen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtzahl	10	0	0	0	7	0	3	0	1	0	0	0	1	0	0	1⁶	0	0	0

¹ Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ² Wildvogel, letzte Feststellung HPAI bei Hausgeflügel 05.2017 / ³ Schwein / ⁴ Fledermaus (bat-lyssa-virus)⁵ Schaf / ⁶ *Mycobacterium caprae* / ⁷ Vogel und Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschlässe (2002), Blauzungenkrankheit (2009), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzweil 2009, letzte Feststellung bei Haus-schweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Newcastle-Krankheit (Tauben 2013, letzte Feststellung bei Hausge-flügel 2008), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Augustausgabe 2019 ist der 01.07.2019.

Inland

Juni 2019

- 01.06. in **MÜNCHEN** (4,589)
Versuchstierkundliche Kurse – Basiskurs
- 01.06. in **BIELEFELD** (5,732)
Frakturversorgung leicht gemacht
- 01./02.06. in **METTMANN** (10,1452)
Nonverbale Tierkommunikation i. d. Praxis Level 1
- 01./02.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3,448)
Dermatologie I – Juckreiz
- 01./02.06. in **BAD WILDUNGEN** (3,448)
Läuft der Hund rund?
- 01./02.06. in **MÜNCHEN** (3,448)
Klassische Homöopathie C III
- 02.06. in **BAD WILDUNGEN** (3,448)
Röntgen/Strahlenschutz
- 03.–07.06. in **MÜNCHEN** (4,589)
Versuchstierkundliche Kurse – Basiskurs
- 04.06. in **BAD SEGEBERG** (4,583)
Effiziente Leistungssteigerung i. Milchviehherden
- 04.06. in **DRESDEN** (4,589)
Dresdner Kolloquium: Gesundheitsm. Legehennen
- 04.06. in **AUGSBURG** (4,589)
Hämatologie
- 04.06. in **KÖLN** (5,736)
Die Kastration der Hündin – Nicht nur Routine
- 04.–06.06. in **STEINFURT** (3,449)
Kälberintensivworkshop
- 05.06. in **HANNOVER** (3,431)
BuS-Erstschtulung – Unternehmermodell
- 05.06. in **ERLANGEN** (4,581)
Ophthalmologie
- 05.06. in **SPEYER** (4,589)
Hämatologie
- 05.06. in **KÖLN** (4,590)
ATF: Problemorientierte Neurologie 1
- 06.06. in **ESSEN** (3,449)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 06.06. in **TUTTLINGEN** (5,736)
Zahnbehandlung beim Pferd – Grundlagen
- 06./07.06. in **KALBE** (2,290)
Cranio-Saral Therapy Level I
- 07.06. in **TUTTLINGEN** (5,736)
Zahnbehandlung beim Pferd – prakt. Demonstrat.
- 07.06. in **KÖLN** (5,737)
Frakturbehandlung mit LeiLOX Plattensystemen
- 07./08.06. in **LEICHLINGEN** (1,133)
Anästhesie, Analgesie, periop. Versorg. Pfd., M 2
- 07./08.06. in **IRSEE** (4,590)
Tagung Tierärztliche Plattform Tierschutz
- 07./08.06. in **BERLIN** (5,737)
Ultraschall Abdomen I
- 07./08.06. in **TUTTLINGEN** (5,737)
Thoracic Surgery
- 08.06. in **TUTTLINGEN** (5,738)
Zahnbehandlung beim Pferd – Intensivübungen
- 08./09.06. in **KALBE** (2,290)
Cranio-Saral Therapy Level II
- 08./09.06. in **FRANKFURT** (3,449)
Neurologie
- 12.06. in **PULHEIM-STOMMELN** (3,450)
Lahmheit der Hinterhand – Knie oder Hüfte?
- 12.06. in **LEIPZIG** (6,870)
Therapiekonzepte f. Patienten mit Osteoarthritis
- 13.06. in **BADEN-BADEN** (3,450)
Neurologie meets Innere
- 13.06. in **BERLIN** (3,450)
Kniegelenk-Spezial
- 13.–16.06. in **LORSCH** (6,886)
Osteopathie – Kleintier kompakt, Modul 4
- 14.06. in **BERLIN** (3,450)
Operationen an Kopf und Hals
- 14.06. in **LEIPZIG** (4,590)
Zertifiz. zuchthyg. Ultraschalldiag. PKD Ktz., Prüfg.
- 14.–16.06. in **IDSTEIN** (11,1594)
Tierakupunktur Fortgeschrittene
- 14./15.06. in **HENNEF** (3,450)
Wie fühlt sich Ihr Pferd in Haltung u. beim Reiten?
- 14.–16.06. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 14.–16.06. in **BAD WILDUNGEN** (3,451)
Physikalische und rehabilitative Medizin Ktr. M 1
- 15.06. in **ROSTOCK** (2,290)
ATF: Aktuelles aus der Kleintiermedizin
- 15.06. in **GIEßEN** (3,451)
Mehrkatzenhaushalt
- 15.06. in **LEIPZIG** (5,738)
Huftagung – Steile Hufe
- 15.06. in **LEIPZIG** (5,738)
Häufigste u. wichtigste Patienten – Neurologie
- 15./16.06. in **MEISSEN** (1,120)
Die Repertorisierung – Arzneimittelfindg. Homöo.
- 15./16.06. in **GIEßEN** (2,290)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN**
Magen- und Darmerkrankungen – TCM-Therapie
- 15./16.06. in **VIERNHEIM** (3,434)
Tierzahnheilkunde: Heimtier/Nager Teil 2
- 15./16.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3,451)
Zytologie i. d. Kleintierpraxis
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (3,452)
Magen- und Darmerkrankungen
- 15./16.06. in **RATINGEN** (3,452)
Dermatologie
- 15./16.06. in **FRANKFURT** (3,452)
Kattenmedizin
- 16.06. in **GIEßEN** (3,454)
Verhaltensprobleme von Katzen
- 17.06. in **MÜNCHEN** (5,733)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 17.–19.06. in **LEIPZIG** (3,454)
DVG: Parasitol. u. parasit. Krankh., call f. papers
- 17.–21.06. in **OSNABRÜCK** (3,454)
Existenzgründerakademie
- 18.06. in **INSEL RIEMS** (4,590)
FLI: Fortbildung und Mitgliederversammlung
- 18.06. in **KÖLN** (5,733)
Der Diodenlaser
- 18.06. in **MELLE** (6,870)
Aktuelles zur ASP u. Vorstellung ASP-Risikoampel
- 19.06. in **GROSSENKNETEN** (3,454)
Der junge Hund
- 19.06. in **BERLIN** (3,454)
Röntgen – Abdomen
- 19.06. in **HANNOVER** (4,581)
Ophthalmologie
- 20.06. in **BERLIN** (3,455)
Chirurgie Abdomen 1
- 20.06. in **BERLIN** (5,734)
Neue Therapiekonzepte Osteoarthritis
- 20.–22.06. in **BERLIN** (5,738)
Junior Scientist Zoonoses Meeting
- 21.06. in **BERLIN** (3,455)
Chirurgie Abdomen 2
- 21.06. in **HANNOVER** (4,591)
Fortbildungskurs Schweinekrankheiten
- 21.06. in **LEIPZIG** (6,870)
Leipziger Laborfortbildung
- 21./22.06. in **MÜNCHEN** (4,591)
Arthroscopy Level II
- 21./22.06. in **MÜNCHEN** (4,591)
Stabilization Tech. f. Traumatic Joint Instabilities
- 21.–23.06. in **GANGELT** (1,118)
Chinesische Herbal Veterinary Medicine
- 21.–23.06. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (12,1740);
Veterinärarosteoopathie Kurs 4
- 21.–23.06. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (2,289);
Biomechanik Gliedmaßen II
- 21.–23.06. in **BUXTEHUDE** (2,275)
Veterinär-Chiropraktik Sommerkurs Modul III
- 21.–23.06. in **LANGENAU** (4,591)
Sachkundeseminar Straußenhaltg. u. Schlachtung
- 22./23.06. in **CELLE** (8,1173)
ATF/DVG: Modulreihe Bienen, M 2
- 22./23.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3,455)
Kardiologie für Einsteiger
- 22./23.06. in **BERLIN** (3,455)
Osteosynthese Basiskurs
- 22./23.06. in **ECHEM** (3,455)
Kieferorthopädie beim Hund
- 24.–28.06. in **BERLIN** (2,260/3,426)
Versuchstierkunde Aufbaukurs
- 26.06. in **BREMEN** (12,1735)
Grauzonen der Pankreaserkrankungen
- 26.06. in **BREMEN** (4,581)
Ophthalmologie
- 26.06. in **KÖLN** (4,590)
ATF: Problemorientierte Neurologie 1

- 26.06. in **OBERHACHING** (5,738)
Abdomen-Ultraschall i. d. Praxis, Modul IV
- 26.06. in **GIEßEN**
Gießener Kleintierabend: Rund um d. Blutdruck
- 27.06. in **DÜSSELDORF** (4,591)
Tierärztl. Modulreihe Verhaltensth. Klt., Zusatz M 6
- 27.06. in **MÜNCHEN** (3,456)
Fit im Alter – Physiotherapie
- 27.–30.06. in **BAD WILDUNGEN** (3,456)
Trad. Chinesische Akupunktur Klein-/Großtier, M 2
- 28.–30.06. in **DÜSSELDORF**
Tierärztl. Modulreihe Verhaltenstherapie Klt., M 6
- 28.–30.06. in **STAUFEN** (3,456)
Phytotherapie für Mutter und Kind
- 28.–30.06. in **DÜSSELDORF** (3,456)
Tierärztl. Modulreihe Verhaltenstherapie Klt., M 6
- 28.–30.06. in **MÜNSTER** (3,456)
Hufgesundheit
- 28./29.06. in **BERLIN** (5,739)
EVSSAR-Kongress – Reproduktionsmedizin Ktr.
- 29.06. in **BOCHUM** (3,426)
Aktualisierung/Röntgen- und CT-Diagnostik Ktr.
- 29.06. in **HAMBURG** (3,430)
Endokrine Dermatologie
- 29.06. in **UNNA** (4,592)
Heimtiermed. zw. Hightech u. Hamsterstreicheln
- 29.06. in **TUTTLINGEN** (5,739)
Tag der offenen Tür
- 29.06. in **BERLIN** (6,871)
Repro-Symposium 2019
- 29.06. in **UNTERDIESSEN** (6,871)
Maschinelle Gebisskorrektur beim Pferd
- 29./30.06. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 3
- 29./30.06. in **MÜNCHEN** (3,457)
Rationsberechnung u. Ernährungsberatung
- 29./30.06. in **METTMANN** (3,457)
Nonverbale Tierkommunikation i. d. Praxis Level 2
- 29./30.06. in **BOCHUM** (3,457)
Chirurgie 2: Abdomen, Leber, Pankreas & Co.
- 29./30.06. in **BERLIN** (3,457)
TCM praxisnah Blockkurs 3
- 29./30.06. in **BOCHUM** (3,458)
Diagnose: Geringer Praxisertrag
- 29./30.06. in **SITTENSEN** (3,458)
Dogs in Motion
- 29./30.06. in **MÜNCHEN** (3,458)
Veterinärhomöopathie, Seminar 1
- 29./30.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3,458)
Ophthalmologie I
- 29./30.06. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (6,871)
Gastropathien, Enteropathien u. Hepatopathien
- 30.06. in **BOCHUM** (3,458)
Fallbasiertes Röntgenseminar
- 30.06. in **NEUSTADT** (3,459)
Praxisseminar prakt. Teil D.O.Q.-Test 2.0
- 30.06. in **DUISBURG** (4,592)
Sonografietraining pur – Kardiologie Einsteiger
- 02.07. in **DORTMUND** (5,740)
Reisekrankheiten – Leishmaniose
- 03.07. in **RATINGEN** (12,1735)
Grauzonen der Pankreaserkrankungen
- 03.07. in **BIELEFELD** (5,740)
Reisekrankheiten – Vektorübertragene Krankh.
- 04.07. in **BERLIN**
Hüftgelenk-Spezial
- 05.07. in **HEIDELBERG** (4,592)
Tipps und Tricks zum Bewegungsapparat Hund
- 05.07. in **BERLIN** (4,592)
Schulter- und Ellenbogengelenk – Spezial
- 05.07. in **HORGAU** (6,871)
Magen-Darm-Probleme bei Klein- und Heimtieren
- 05./06.07. in **TUTTLINGEN** (5,740)
Internistische Differenzialdiag. u. Therapie, M IV
- 05./06.07. in **WINSEN** (5,740)
Korrelation Reitersitz u. Bewegungsstörg. Pferd
- 06.07. in **GORLSHEIM** (4,592)
Was kostet Sie eine Praxisminute?
- 06.07. in **BLANKENFELDE-MAHLOW** (5,732)
Frakturenversorgung leicht gemacht
- 06.07. in **LORCH** (6,872)
Magen-Darm-Erkrankg. a. ganzheitlicher Sicht
- 06.07. in **GERMERSHEIM** (6,872)
DGT: Dentalröntgen bei Hund und Katze
- 06./07.07. in **RHEINMÜNSTER** (9,1331)
Traditionelle östliche Veterinärmedizin
- 06./07.07. in **ECHEM** (3,434)
Tierzahnheilkunde: Heimtier/Nager Teil 2
- 06./07.07. in **BERLIN** (4,592)
Anästhesie bei Hund und Katze
- 06./07.07. in **AHLEN** (4,593)
Ultraschalldiagnostik d. Portosystem. Shunts
- 06./07.07. in **VELBERT** (5,740)
Ultraschall Abdomen I – Basic
- 07.07. in **HEROLDSBACH** (5,734)
Anforderungen des digitalen Zeitalters
- 08.–12.07. in **MÜNCHEN** (4,593)
Versuchstierkundliche Kurse – Aufbaukurse
- 09.07. in **GERLINGEN** (5,741)
Lupus – Labordiag. v. Autoimmunerkrankungen
- 09.07. in **NÜRTINGEN** (6,872)
Mykologische Diagnostik im veterinärmed. Labor
- 09.07. in **LEMGO** (6,872)
Mikrobiologische Richt- u. Warnwerte der DGHM
- 10.07. in **SINDELFINGEN** (12,1735)
Grauzonen der Pankreaserkrankungen
- 10.07. in **DACHAU** (5,741)
Lupus – Labordiag. v. Autoimmunerkrankungen
- 10./11.07. in **NÜRTINGEN** (6,872)
Reproduktionsmedizin in der Hundezucht
- 11.07. in **TUTTLINGEN** (5,735)
New technique f. cruciate ligament replacement
- 11.07. in **AACHEN** (5,741)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 12./13.07. in **TUTTLINGEN** (5,741)
Ultraschall Herz I
- 12.–14.07. in **IDSTEIN** (11,1594)
Tierakupunktur Fortgeschrittene
- 12.–14.07. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 13.07. in **FELLBACH** (3,432)
Modulreihe Labordiagnostik, Modul 2
- 13.07. in **IDSTEIN** (5,741)
Der Huf, Wissenswertes für Pferdepraktiker

Juli 2019

- 01.07. in **MÜNCHEN** (5,733)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 01.07. in **ERLANGEN** (5,734)
Neue Therapiekonzepte Osteoarthritis
- 01.–05.07. in **MÜNCHEN** (5,739)
Therapie internistischer Krankheiten

- 13./14.07. in **FRANKFURT** (4,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 13./14.07. in **BAKUM** (6,872)
Equine Behaviour
- 15.07. in **MÜNCHEN** (5,733)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 15.07. in **TUTTLINGEN** (5,742)
Kleintierophthalmologie Intensiv
- 15.–19.07. in **EMMERING** (5,742)
Ernährungsberatung f. Hund und Katzen
- 16.07. in **TUTTLINGEN** (5,742)
Kleintierophthalmologie Intensiv
- 17.07. in **OBERRACHING** (4,594)
Abdominaler Untersuchungsgang Leber/Milz
- 17.07. in **TUTTLINGEN** (5,742)
Kleintierophthalmologie Intensiv
- 17.–20.07. in **ESLARN** (6,873)
Sachkundelehrgang Distanzimmobilisation
- 18.07. in **AACHEN** (5,741)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 19.07. in **HANNOVER** (4,594)
Grundlagen der pathologischen Diagnostik
- 19./20.07. in **TUTTLINGEN** (5,742)
Der lebensbedrohliche chirurgische Notfall
- 19.–21.07. in **BUXTEHUDE** (2,275)
Veterinär-Chiropraktik Sommerkurs Modul IV
- 19.–21.07. in **SCHNEVERDINGEN** (4,594)
Energetik-Modulreihe
- 20.07. in **BERLIN** (4,594)
Spinal Surgery with C-LOX
- 24.07. in **ERLANGEN** (5,741)
Lupus – Labordiag. von Autoimmunerkrankungen
- 27.07. in **STEINHAGEN** (6,873)
Grundlagen d. Lahmheitsuntersuchung b. Pferd

August 2019

- 01.–04.08. in **BAD WILDUNGEN** (2,289)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker 2
- 09.–11.08. in **IDSTEIN** (11,1594)
Tierakupunktur Fortgeschrittene
- 09.–11.08. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 09.–11.08. in **BAD WILDUNGEN** (4,594)
Aktives Training in der Hundephysiotherapie
- 10.08. in **VIERNHEIM** (6,873)
Röntgen – Thorax/AbdomenKleintier
- 11.08. in **IDSTEIN** (5,742)
Ernährungsempf. f. Hund, Katze, Pferd n. TCVM
- 13./14.08. in **BERNAU** (5,743)
Ultraschalldiagnostik in der RinderRepro
- 15.–17.08. in **DILLENBURG** (11/17,1595)
Zahnmedizin Pferd, Modul 7
- 15.–18.08. in **LORSCH** (6,886)
Osteopathie – Kleintier kompakt, Modul 5
- 16.–18.08. in **MÜHLENBECKER LAND** (5,743)
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 17./18.08. in **VIERNHEIM** (5,743)
Notfall für die Bildgebung – Ultraschall u. Röntgen
- 17./18.08. in **BERLIN** (5,743)
Ultraschall Abdomen
- 19.–24.08. in **WALDEMS-BERMBACH** (4,595)
Entwicklung der Empfindung
- 21.08. in **REINBEK** (4,595)
Rund um die Nebenniere bei Hund und Katze

- 21.08. in **LEIPZIG** (6,873)
Der geriatrische Patient
- 22.–24.08. in **BUXTEHUDE** (2,275)
Veterinär-Chiropraktik Sommerkurs Modul V
- 24.08. in **LEIPZIG** (5,743)
Innere Medizin und Bildgebung Patient Katze
- 24./25.08. in **BERLIN** (4,595)
Katzenkardiologie
- 25.08. in **BERLIN** (4,595)
Aquarium des Zoologischen Gartens Berlin
- 28.08. in **BERLIN**
Röntgen Skelett
- 28.08. in **BERLIN** (4,595)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 28.08. in **PULHEIM-STOMMELN** (4,595)
Hornhautulkus: Diagnose und Behandlung
- 28.08. in **BERLIN** (6,874)
Thorax- und Perikardergüsse
- 29.08. in **BERLIN** (4,596)
Hautchirurgie, Haut- und Muskelflaps 1
- 29./30.08. in **BÜSUM**
Tagung der FG Wild-, Zoo- u. Gehegetiere
- 30.08. in **BERLIN** (5,744)
Chirurgie: Amputationen
- 30./31.08. in **DÜLMEN** (5,744)
Pferdegynäkologie
- 30./31.08. in **VIERNHEIM** (5,744)
2D- und M-Mode-EKG
- 30.08.–01.09. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 5
- 31.08. in **BERLIN** (5,744)
Chirurgie Abdomen – Blockkurs 3
- 31.08. in **GIEßEN**
Vortragsprogr. bei der Reitsportmesse Rhein-Main
- 31.08./01.09. in **METTMANN** (10,1452)
Nonverbale Tierkommunikation i. d. Praxis Level 1
- 31.08./01.09. in **FRANKFURT** (3,449)
Neurologie
- 31.08./01.09. in **DUISBURG** (5,744)
Abdominale Sonografie für Fortgeschrittene
- 31.08./01.09. in **KRONBERG IM TAUNUS** (6,874); Soft Tissue Surgery in Depth
- 31.08./01.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6,874); Ultraschall Bauch- u. Beckenorg. Hd./Ktz.

September 2019

- 01.09. in **BERLIN** (6,875)
Heimtier, Blockkurs 2
- 02.–04.09. in **ALTHÜTTENDORF** (4,549)
Brandenburger Immobilisationslehrgang
- 03.–06.09. in **BINGEN** (6,875)
Equine Fascial Manipulation Days
- 04.09. in **KÖLN** (3,438)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- 04.–06.09. in **INSEL RIEMS** (2,291)
DVG: Krankheiten kl. Wiederkäuer, *call for papers*
- 04.–06.09. in **FREISING** (4,596)
DVG: DACH-Epidemiologietagung, *call for papers*
- 05./06.09. in **HANNOVER** (6,875)
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 05./06.09. in **OLDENBURG**
Niedersächsisches Tiergesundheitssymposium
- 05.–08.09. in **LIST/SYLT** (6,876)
Sylter Fortbildungstage
- 06.09. in **GÖTTINGEN** (6,876)
Pain assessment/manag. i. nonhuman primates

- 06.09. in **DORTMUND** (6,876)
Aktualisierung der Strahlenschutzfachkunde
- 06./07.09. in **BERLIN** (6,876)
Embryotransfer
- 06./07.09. in **PARSDORF** (6,876)
Ultrasound of the Equine Upper Limb, Neck, Back
- 06./07.09. in **BAKUM** (6,877)
Equines Biomechanik Symposium
- 06.–08.09. in **LEICHLINGEN** (1,133)
Anästhesie, Analgesie, periop. Versorg. Pfd., M 3
- 06.–08.09. in **DORTMUND**
Nordrhein-Westfälischer Tierärzttetrag
- 07.09. in **LEIPZIG** (5,738)
Häufigste u. wichtigste Patienten – HNO
- 07.09. in **WETTENBERG** (6,877)
Blutegeltherapie i. d. Veterinärmedizin, Basissem.
- 07.09. in **MÖNCHENGLADBACH** (6,877)
Innere Medizin: Anämie und Sonografie
- 07./08.09. in **RHEINMÜNSTER** (9,1331)
Traditionelle östliche Veterinärmedizin
- 07./08.09. in **GIEßEN** (4,596)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 07./08.09. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 4
- 07./08.09. in **VIERNHEIM** (6,877)
Kardiologie pur
- 07./08.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,878)
Orthopädie beim Pferd I
- 07./08.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6,877)
Dermatologie II – Alopezie
- 08.09. in **WETTENBERG** (6,877)
Blutegeltherapie am Pferd, Aufbau-seminar
- 08.09. in **BERLIN** (6,878)
Vasektomie bei der Maus
- 08.09. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (6,878)
Röntgenaktualisierung
- 11.09. in **HAMBURG** (6,870)
Therapiekonzepte f. Patienten mit Osteoarthritis
- 11.09. in **VIERNHEIM** (6,879)
Der abdominale Untersuchungsgang, Modul 4
- 11.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,879)
Kleintierchirurgie für OP-Teams, Teil I
- 11.09. in **GIEßEN**
Gießener Kleintierabend
- 11.–13.09. in **BAD STAFFELSTEIN** (4,597)
DVG: Jahrestagung FG AVID, *call for papers*
- 11.–15.09. in **BAD WILDUNGEN** (6,879)
Neuraltherapie Kleintier
- 12.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,879)
Kleintierchirurgie für OP-Teams, Teil II
- 12.–15.09. in **AUGSBURG** (6,879)
Summerschool Vogelmedizin „Psittaziden“
- 12.–14.09. in **SITTENSEN** (2,287)
Stammer®Kinetics Module II
- 13./14.09. in **FRANKFURT AM MAIN** (12,1737)
Fit für den Praxisalltag: Personal II + Steuern
- 13./14.09. in **TUTTLINGEN** (6,880)
Advanced Cardiology
- 13./14.09. in **LINSENGERICH** (6,880)
Das 1x1 des Pferdeauges
- 13.–15.09. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 13.–15.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,880)
Kleintierchirurgie kompakt I–III
- 14.09. in **STUTTGART**
Frankfurtbehandlung mit LeiLOX Plattensystemen

- 14.09. in **EMMERING** (6,881)
Alles für die Katz(enernährung)
 - 14.09. in **STUTTGART** (6,881)
Frakturbehandlung mit LeiLOX Plattensystemen
 - 14./15.09. in **FRANKFURT AM MAIN** (12,1737)
Fit für den Praxisalltag: Veränderungsmanagement
 - 14./15.09. in **HERRSCHING A. A.** (6,881)
Parodontalbehandlung in der Kleintierpraxis
 - 14./15.09. in **LEIPZIG** (6,881)
Grundlagen z. CT-Diagnostik b. Klein- u. Heimtier
 - 14./15.09. in **BAD WILDUNGEN** (6,881)
Physiotherapie und orthopädische Chirurgie 1
 - 14./15.09. in **BERLIN** (6,882)
Zahnsanierung Katze
 - 14./15.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6,882)
Kleinsäuger in der Praxis
 - 16.09. in **ROSTOCK** (6,882)
Update Katzenmedizin: Diabetes der Katze
 - 16./17.09. in **STUTTGART**
DVG: FG Umwelt- und Tierhygiene
 - 16.–18.09. in **BERLIN** (6,882)
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
 - 17.–19.09. in **STEINFURT** (2,283)
Abdomen des Rindes
 - 18.09. in **OBERRACHING** (6,883)
Herz-Ultraschall in der Praxis: Anfängerkurs
 - 18.09. in **GIEßEN** (6,883)
Labordiagnostik beim Kleinsäuger
 - 19.09. in **BADEN-BADEN** (6,883)
Fälle aus der Praxis: Kardiologie kompakt
 - 19.09. in **BERLIN** (6,883)
Abdomen – Chirurgie-Workshop, Teil 1
 - 20.09. in **BERLIN** (6,883)
Abdomen – Chirurgie-Workshop, Teil 2
 - 20.09. in **BERLIN** (6,883)
Radiologie der Zähne
 - 20./21.09. in **HATTERSHEIM**
Equine Oral Dental Extraction Techniques
 - 20./21.09. in **MÜNCHEN** (6,883)
Advanced TPLO Course
 - 20.–22.09. in **KALBE** (2,290)
Cranio-Saral Therapy Level III
 - 20.–22.09. in **HEIMSHEIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
 - 21.09. in **HANNOVER** (3,432)
Modulreihe Labordiagnostik M2
 - 21.09. in **ROTTENBURG A. D. LAABER** (6,872)
DGT: Dentalröntgen bei Hund und Katze
 - 21.09. in **FRANKFURT/MAIN**
Arbeitssicherheit in der eigenen Praxis/Klinik
 - 21./22.09. in **RATINGEN** (3,452)
Dermatologie
 - 21./22.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6,884)
Notfallmedizin Basiskurs
 - 21./22.09. in **BERLIN** (6,884)
Kardiologie bei Hund und Katze
 - 21./22.09. in **SALZGITTER** (6,884)
Ultraschall Abdomen, Modul 2
 - 21./22.09. in **BAD WILDUNGEN** (6,885)
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
 - 21./22.09. in **HAAN**
Sono Abdomen 3 Kleintier
 - 21./22.09. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde Hund
 - 21.–24.09. in **WEILERSWIST-MÜGGENHAUSEN** (6,885); Equine Orthopaedic Case Days
 - 22.09. in **HAMBURG** (1,137; 2,259)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
 - 24.–27.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN** (1,138); DVG: Tagg. Lebensmittelsich., *call f. pap.*
 - 24.–26.09. in **BERLIN** (2,268)
Versuchstierkunde Basiskurs Maus/Ratte
 - 25.09. in **PULHEIM-STOMMELN**
Der akute Rückenpatient
 - 25.09. in **SCHWALBACH** (4,581)
Ophthalmologie
 - 26.09. in **MÜNCHEN**
Verschiedene Ansätze des Arthrosemanagements
 - 26.–28.09. in **OSNABRÜCK** (6,885)
Lehrgang Veterinärökonomie
 - 27.–29.09. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 6
 - 27.–29.09. in **KRONBERG IM TAUNUS** (6,886)
Haut- und rekonstruktive Chirurgie Kleintier I–III
 - 27.–29.09. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (6,886); Viszerale Integration
 - 28.09. in **SOTTRUM** (6,886)
Ultraschall-Workshop Pferd
 - 28.09. in **AUGSBURG** (6,886)
Kongenitale Herzerkrankungen bei Hund u. Katze
 - 28.09. in **MÜNSTER** (6,886)
Internistische Zytologie bei Hund und Katze
 - 28.09. in **BERNAU** (6,887)
Fit in der Pferderezeproduktion
 - 28.09. in **BERLIN**
Verhaltensprobleme bei Hund und Katze
 - 28./29.09. in **MELLE** (11,1597)
Akupunktur bei Pferd und Hund
 - 28./29.09. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin
 - 28./29.09. in **UNTEREGG** (5,745)
Praxisseminar Akupunktur Rind
 - 28./29.09. in **ROSTOCK** (6,887)
Eigene Kardiologische Fälle erfolgreich lösen!
 - 28./29.09. in **VELBERT** (6,887)
Ultraschall Abdomen II
 - 28./29.09. in **TIMMENDORFER STRAND** (6,887)
Ultraschall Orthopädie
 - 28./29.09. in **BERLIN**
Du bekommst, was Du kommunizierst!
 - 28./29.09. in **BERLIN**
Osteosynthese Basiskurs
 - 29.09. in **AUGSBURG** (6,887)
„Case Management“ Kardiomyopathien der Katze
 - 29./30.09. in **MÜNCHEN** (3,458)
Veterinärhomöopathie, Seminar 2
- ### Oktober 2019
- 02.10. in **AHRENSBURG** (4,581)
Ophthalmologie
 - 02.–04.10. in **BINGEN** (6,888)
The Equine Fascia Case Days
 - 03.–06.10. in **HERRSCHING A. A.**
VetDent Spezial Hund/Katze
 - 05.10. in **BERLIN** (6,888)
Röntgenbildinterpretation, Blockkurs 3
 - 05.10. in **LEIPZIG** (5,738)
Häufigste u. wichtigste Patienten – Gastroenterol.
 - 05./06.10. in **KÖLN** (4,597; 5,746)
DGK-DVG: Kölner Thementage: Patient Katze
 - 05./06.10. in **TIMMENDORFER STRAND**
Lahmheiten, Konservative Frakturbehandlung
 - 06.10. in **BERLIN** (6,888)
Röntgenbildinterpretation, Blockkurs 4
 - 08.–10.10. in **STEINFURT** (3,449)
Kälberintensivworkshop
 - 09.10. in **SCHKEUDITZ** (4,581)
Ophthalmologie
 - 10.10. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
 - 11.–13.10. in **GANGELT** (1,118)
Chinese Herbal Veterinary Medicine
 - 11.–13.10. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
 - 11.–13.10. in **ELSOFF**
Akupunktur Spezial Kurs 2
 - 12.10. in **OBERRACHING** (6,872)
DGT: Dentalröntgen bei Hund und Katze
 - 12.10. in **RAVENSBURG** (6,888)
Aktualisierung d. Fachkunde i. Strahlenschutz
 - 12./13.10. in **RATINGEN** (3,452)
Dermatologie
 - 12./13.10. in **FRANKFURT** (4,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
 - 12./13.10. in **BERLIN** (6,888)
Ultraschall Abdomen, Aufbaukurs
 - 12./13.10. in **HERRSCHING A. A.**
Tierzahnheilkunde: Heimtier/Nager Teil 1
 - 12./13.10. in **MÜNCHEN**
DGK-DVG: CT User-Meeting
 - 12./13.10. in **TIMMENDORFER STRAND**
Ophthalmologie II
 - 14.–16.10. in **BERLIN** (6,889)
Mikrochirurgie-Aufbaukurs
 - 14.–18.10. in **WEILER-SIMMERBERG** (6,889)
Entspannt in den Notdienst
 - 16./17.10. in **BOCHUM**
Thorakolumbale Neurochirurgie
 - 16.–18.10. in **BERLIN** (5,746)
Zoonosen – International Symposium
 - 17.–19.10. in **DILLENBURG** (11/17,1595)
Zahnmedizin Pferd, Modul 8
 - 17.–19.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress
 - 17.–20.10. in **BAD WILDUNGEN** (2,289)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker 3
 - 18.–20.10. in **SCHNEVERDINGEN** (4,594)
Energetik-Modulreihe
 - 19.10. in **MÜNCHEN** (11,1596)
Existenzgründung
 - 19.10. in **MÜNCHEN** (6,889)
Versuchstierkundlicher Kurs
 - 19.10. in **HAMBURG**
Röntgen- und CT-Diagnostik Ktr./Aktualisierung
 - 19./20.10. in **BERLIN** (6,889)
TCM praxisnah, Blockkurs 5
 - 19./20.10. in **BERLIN** (6,889)
ATF: Physikalische Therapie
 - 19./20.10. in **MÜNCHEN**
Klassische Homöopathie A I
 - 19./20.10. in **MÜNCHEN**
Klassische Homöopathie C I
 - 19./20.10. in **FREDENBECK**
Basiswissen Dry Needling
 - 21.–25.10. in **MÜNCHEN** (6,889)
Versuchstierkundlicher Kurs
 - 22.–24.10. in **CUXHAVEN**
Gefahren u. Risiken b. Fischen u. Fischereierzeug.

- 23.10. in **JOHANNESBERG** (1,130)
Keep moving: Physikalische Therapie und Reha
- 23.–27.10. in **SITTENSEN** (6,890)
Grundkurs Veterinär-Chiroprak. f. Pfd. u. Klt., M 1
- 24./25.10. in **MEMMINGEN**
LAG-Herbsttagung
- 24./25.10. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 24./25.10. in **MÜNCHEN**
Klassische Homöopathie B I
- 24./25.10. in **MÜNCHEN**
Die Katze – besonderer Patient i. d. Kleintierpraxis
- 24.–26.10. in **GESCHER**
Ultrasonography of locomotor system in horses
- 24.–26.10. in **BERLIN** (6,890)
Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung
- 24.–27.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 24.–27.10. in **HEIMSHEIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 25.10. in **DALLGOW-DÖBERITZ**
Diagnostische Anästhesie Pferd
- 25./26.10. in **TUTTLINGEN**
Endokrinologie
- 25./26.10. in **TUTTLINGEN**
Ophthalmology Advanced Surgery o. t. Cornea
- 25./26.10. in **BERLIN**
Ultraschall Herz I
- 26.10. in **BERLIN**
Innere Medizin und Röntgenbildbesprechung Ktr.
- 26.10. in **EMMERING**
Fertigfutter für Hund und Katz
- 26.10. in **BAD NENNDORF**
Gefährlichkeit v. Hd. u. Niedersäch. Wesenstest
- 26.10. in **BERLIN**
Zahn-Restoration beim Hund
- 26./27.10. in **METTMANN** (3,457)
Nonverbale Tierkommunikation i. d. Praxis Level 2
- 26./27.10. in **KERPEN** (6,890)
Beurteilg. d. Wirkg. d. Sitzes a. d. Gesundheit Pfd.
- 26./27.10. in **LEIPZIG** (6,891)
Praxisseminar TCVM: Da steckt der Wurm drin
- 26./27.10. in **HERRSCHING A. A.**
Tierzahnheilkunde: Heimtier/Nager Teil 2
- 26./27.10. in **BERLIN**
Wenn es anders ist, als man denkt ...
- 26./27.10. in **DALLGOW-DÖBERITZ**
Orthopädische Sonografie Pferd
- 26./27.10. in **BERLIN**
Moderne Anästhesie – auch für Notfälle
- 26./27.10. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
Ultraschallkurs für Anfänger
- 26./27.10. in **TUTTLINGEN-MÖHRINGEN**
Veterinary-Forum
- 26./27.10. in **TIMMENDORFER STRAND**
Ultraschall Abdomen Basiskurs
- 27.10. in **BERLIN**
Kleinsäuger: Kastration und Notfall-OPs
- 28.–30.10. in **BERLIN** (6,891)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 29.10. in **TUTTLINGEN**
Kreuzband-Techniken im Vergleich – TTA
- 30.10. in **HÜRTH** (4,581)
Ophthalmologie
- 30.10. in **ERLANGEN** (6,883)
Labordiagnostik beim Kleinsäuger

- 30.10. in **BOCHUM** (6,891)
Regionalanästhesie in der tierärztlichen Praxis
- 30.10. in **TUTTLINGEN**
Kreuzband-Techniken im Vergleich – TPLO
- 31.10. in **BERLIN**
Chirurgie: Hüftgelenk

November 2019

- 01.11. in **BERLIN**
Chirurgie: Schulter- und Ellenbogengelenk
- 01.–03.11. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 7
- 02.11. in **BERLIN** (6,891)
Chirurgie Abdomen, Blockkurs 4
- 02.11. in **PIRNA**
Das Ultraschallseminar, das zu Herzen geht
- 02./03.11. in **BAD WILDUNGEN** (6,891)
Sportphysiotherapie bei Sport- und Diensthunden
- 02./03.11. in **BERLIN**
Kieferorthopädie bei Hund und Katze
- 02./03.11. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 5
- 02./03.11. in **TIMMENDORFER STRAND**
Bildgebende Diag. abdominaler Erkrankungen
- 03.11. in **BERLIN** (6,892)
Röntgen-Aktualisierung
- 03.11. in **PIRNA**
Zwischen Leber und Milz
- 04.11. in **PIRNA**
Perioperative Intensivmedizin
- 04./05.11. in **BERLIN** (1,139)
BfR: Zoonosen u. Lebensmittelsi., *call f. papers*
- 06.11. in **TUTTLINGEN**
Kleintierchirurgie Kompakt – Notfallchirurgie III
- 06.11. in **OBERHACHING**
Herz-Ultraschall in der Praxis
- 07.11. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.–10.11. in **BREMEN**
Equine CT and MR Imaging Days
- 08.11. in **MÜNCHEN**
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- 08./09.11. in **TUTTLINGEN**
Orthopädie Modul V
- 08./09.11. in **TUTTLINGEN**
Tumorzytologie I
- 08./09.11. in **BERNAU**
Embryotransfer beim Rind
- 08.–10.11. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 08.–10.11. in **KRONBERG**
Kleintierchirurgie Kompakt – Frakturvers. I-III
- 09.11. in **FELLBACH** (3,432)
Modulreihe Labordiagnostik, Modul 3
- 09.11. in **BOCHUM**
Onkologie Kleintier – ein Update
- 09.11. in **STUTTGART**
CBLO
- 09.11. in **KÖLN**
Röntgenbildinterpretation Thorax
- 09.11. in **SOTTRUM**
Iliosakralgelenk Pferd
- 09.11. in **MÜNCHEN**
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 09.11. in **HANNOVER**
BuS-Erstschtulung
- 09./10.11. in **FRANKFURT** (3,449)
Neurologie
- 09./10.11. in **BOCHUM**
CT/MRT in der Diagnostik
- 09./10.11. in **FRANKFURT AM MAIN**
Gesund führen – sich und andere
- 09./10.11. in **BOCHUM**
Chirurgie 3: OP an Kopf und Hals
- 09./10.11. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
Trad. Östliche Veterinärmedizin (TÖVM)
- 09./10.11. in **BENSHEIM**
Physioth. Interaktion zwischen Reiter u. Pferd
- 09./10.11. in **TIMMENDORFER STRAND**
Ernährung als Teil der Therapie
- 10.11. in **BOCHUM**
Intensivmedizin Basics
- 10.11. in **KÖLN**
Röntgenbildinterpretation Gliedmaßen
- 12.–14.11. in **BERLIN** (6,892)
Laboratory Animal Science basic, focus mice/rats
- 13.11. in **KÖLN** (6,892)
ATF: Problemorientierte Innere Medizin
- 13.11. in **FLENSBURG**
Reha i. multimodalen Schmerzmanagement
- 13.11. in **KÖLN**
Reha i. multimodalen Schmerzmanagement
- 14.11. in **BADEN-BADEN**
Fälle aus der Praxis: Notfall – was tun
- 14.–16.11. in **BERLIN** (12,1741)
DVG-Vet-Congress, *call for papers*
- 14.–16.11. in **BERLIN** (3,459)
Jahrestreffen der VAIS-DVG, *call for papers*
- 15.11. in **BERLIN** (3,459)
Fachgruppe Chirurgie d. DVG, *call for papers*
- 15./16.11. in **BERLIN** (3,459)
Jahrestag. d. DVG-FG Geschichte d. Veterinärmed.
- 15./16.11. in **BERLIN** (3,459)
DVG-Rindertagung
- 15./16.11. in **BERLIN** (4,597)
DVG-FG Tropenveterinärmedizin, *call for papers*
- 15./16.11. in **TUTTLINGEN**
Wirbelsäulenchirurgie II
- 15.–17.11. in **HEIMSHEIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 16./17.11. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN**
Physiotherapie und orthopädische Chirurgie 2
- 18.–22.11. in **BERLIN** (6,892)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 18.–22.11. in **MÜNCHEN**
Fälle lösen leicht gemacht, Teil 1
- 20.11. in **KÖLN** (6,892)
ATF: Problemorientierte Innere Medizin
- 21.–24.11. in **LORSCH** (6,886)
Osteopathie – Kleintier kompakt, Modul 6
- 22.11. in **KORNTAL-MÜNCHINGEN** (6,893)
LTK-BW: Akt. d. Fachkunde im Strahlenschutz
- 22.–24.11. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 8
- 22.–24.11. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (6,883); MFR-Myofasziale Release Techniken
- 23.11. in **KERNEN IM REMSTAL** (6,893)
Arbeitsrecht u. Arbeitssicherheit im Praxisalltag
- 23./24.11. in **BERLIN** (6,893)
Ultraschall Herz/Doppler-Untersuchg. Aufbaukurs

- 23./24.11.2019 in **FRANKFURT AM MAIN**
Praxis/Klinik zu erfolgreicher Marke machen
- 23./24.11. in **VIERNHEIM**
Tierzahnheilkunde: Heimtier/Nager Teil 3
- 23./24.11. in **HAAN**
Orthopädische Sonografie Hund
- 23./24.11. in **KRONBERG**
ENT, Head and Neck
- 23./24.11. in **VELBERT**
ENT, Head and Neck
- 23./24.11. in **TIMMENDORFER STRAND**
Ultraschall Abdomen Fortgeschrittenenkurs
- 25.11. in **TUTTLINGEN**
Soft Tissue Surgery
- 25.–29.11. in **MÜNCHEN**
Weiterführende Diagnostik internistischer Fälle
- 26.11. in **TUTTLINGEN**
Soft Tissue Surgery
- 27.11. in **FELDKIRCHEN** (4,581)
Ophthalmologie
- 27.11. in **BERLIN**
Röntgen Thorax
- 28.11. in **BERLIN**
Osteosyn. m. Pins, Cerclagen u. Fixateur extern 1
- 28.–30.11. in **FREIBURG** (5,746)
DVG: Int. Tagung f. angewandte Ethologie, *call f. p.*
- 28.–30.11. in **OSNABRÜCK** (6,885)
Lehrgang Veterinärökonomie
- 29.11. in **BERLIN**
Osteosyn. m. Pins, Cerclagen u. Fixateur extern 2
- 29.11.–01.12. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 30.11. in **BERLIN**
Dentalröntgen
- 30.11. in **BADEN-BADEN**
Fälle aus der Praxis: Lungenzeichnungen
- 30.11./01.12. in **BADEN-BADEN** (5,747)
PET-VET
- 30.11./01.12. in **TIMMENDORFER STRAND**
Urologie und Nephrologie

Dezember 2019

- 01.12. in **BERLIN**
Heimtier, Blockkurs 3
- 04.–08.12. in **SITTENSEN** (6,890)
Grundkurs Veterinär-Chiroprak. f. Pfd. u. Klt., M 2
- 04.12. in **TUTTLINGEN**
Klt.ch. Kompakt – Operationen a. Kopf u. Hals
- 05.12. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 05.–08.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 06./07.12. in **TUTTLINGEN**
Onkologie für die Kleintierpraxis
- 06.–08.12. in **BERLIN**
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwerpunkt Schaf
- 07.12. in **GIEßEN**
Gießener Wintersymposium
- 07./08.12. in **RATINGEN** (3,452)
Dermatologie
- 07.12. in **BERLIN**
Spinal Surgery with C-LOX
- 07./08.12. in **HAMBURG**
Kieferchirurgische Techniken/Hund
- 07./08.12. in **BERLIN**
TCM praxisnah, Blockkurs 6

- 07./08.12. in **TIMMENDORFER STRAND**
Verhaltenstherapie Hund: Jagd, Angst
- 11.12. in **BERLIN**
Röntgen Abdomen
- 12.12. in **BERLIN**
Chirurgie: Kniegelenk
- 12.12. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall intensiv – Portosystemischer Shunt
- 12./13.12. in **MÜNCHEN**
Zytologie
- 13.12. in **BERLIN**
Operationen an Kopf und Hals, Punktionen
- 13./14.12. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall Abdomen IV

Januar 2020

- 04./05.01. in **FRANKFURT** (4,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 08.–12.01. in **SITTENSEN** (6,890)
Grundkurs Veterinär-Chiroprak. f. Pfd. u. Klt., M 3
- 10.–12.01. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 11./12.01. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
Trad. Östliche Veterinärmedizin (TÖVM)
- 16.–18.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress
- 17.–19.01. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN**
(12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 9
- 18./19.01. in **RATINGEN** (3,452)
Dermatologie
- 24.–26.01. in **HEIMSHAIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 25./26.01. in **FRANKFURT** (3,449)
Neurologie
- 25./26.01. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin
- 25./26.01. in **MÜNCHEN** (3,458)
Veterinärhomöopathie, Seminar 3
- 29.01. in **BERLIN**
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 31.01./01.02. in **GIEßEN**
DVG-FG Innere Med. u. kl. Labordiag. (InnLab)

Februar 2020

- 01./02.02. in **GIEßEN** (8,1173)
ATF/DVG: Modulreihe Bienen, M 3
- 01./02.02. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 6
- 07.–09.02. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 12.–16.02. in **SITTENSEN** (6,890)
Grundkurs Veterinär-Chiroprak. f. Pfd. u. Klt., M 4
- 14.–16.02. in **HEIMSHAIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 22./23.02. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin
- 28.02.–01.03. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN**
(12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 10
- 29.02./01.03. in **BERLIN**
Zahnsanierung Katze

März 2020

- 06.–08.03. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

- 06.–08.03. in **FULDA**
DVG: Pathologie Jahrestagung u. Schnittseminar
- 07.03. in **HANNOVER** (3,432)
Modulreihe Labordiagnostik M 3
- 14./15.03. in **FRANKFURT** (4,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 14./15.03. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
Trad. Östliche Veterinärmedizin (TÖVM)
- 18.–22.03. in **SITTENSEN** (6,890)
Grundkurs Veterinär-Chiroprak. f. Pfd. u. Klt., M 5
- 18.–20.03. in **LEIPZIG**
DVG-FG Physiologie und Biochemie
- 20.–22.03. in **HEIMSHAIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 21./22.03. in **BERLIN**
Zahnsanierung Hund
- 26.–28.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 28./29.03. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 7
- 28./29.03. in **RATINGEN** (3,452)
Dermatologie
- 28./29.03. in **BAD WILDUNGEN** (6,891)
Sportphysiotherapie bei Sport- und Diensthunden

April 2020

- 03.–05.04. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 17.–19.04. in **HEIMSHAIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 25.04. in **BERLIN**
Epilepsie bei Hund und Katze
- 25.04. in **BERLIN**
Zahnrestauration beim Hund
- 25./26.04. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
Trad. Östliche Veterinärmedizin (TÖVM)
- 26.04. in **KÖLN**
Weichteilchirurgie Kleinsäuger

Mai 2020

- 02./03.05. in **FRANKFURT** (3,449)
Neurologie
- 07./08.05. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 08.–10.05. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 09./10.05. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin
- 09./10.05. in **HEIMSHAIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 23./24.05. in **FRANKFURT** (4,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 23./24.05. in **BERLIN**
Kieferfrakturen bei Hund und Katze

Juni 2020

- 12.–14.06. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 13./14.06. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 8
- 20./21.06. in **SCHNEVERDINGEN** (8,1173)
ATF/DVG: Modulreihe Bienen, M 4
- 20./21.06. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin

- 20./21.06. in **HEIMSHEIM** (6,883)
Veterinary Acupuncture
- 27./28.06. in **FRANKFURT** (3,449)
Neurologie

Juli 2020

- 04./05.07. in **FRANKFURT** (4,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 04./05.07. in **MÜNCHEN** (3,448; 5,732)
Klassische Homöopathie A III
- 04./05.07. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
Trad. Östliche Veterinärmedizin (TÖVM)
- 10.–12.07. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

September 2020

- 05./06.09. in **FRANKFURT** (3,452)
Katzenmedizin
- 05./06.09. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
Trad. Östliche Veterinärmedizin (TÖVM)
- 07.–09.09. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 11.–13.09. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 16.–18.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung FG AVID
- 17.–20.09. in Augsburg
Summerschool Vogelmedizin

Oktober 2020

- 14.–18.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 29./30.10. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 30.10.–01.11. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

November 2020

- 21./22.11. in **BERLIN**
Kieferorthopädie bei Hund und Katze
- 25.–28.11. in **FREIBURG**
Internationale Tagung für angewandte Ethologie

Dezember 2020

- 04.–06.12. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Januar 2021

- 08.–10.01. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Februar 2021

- 05.–07.02. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 29./30.01. in **LEIPZIG**
DVG-FG Innere Med. u. kl. Labordiag. (InnLab)

März 2021

- 05.–07.03. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 19./20.03. in **ESSEN**
Tagung über Pferdekrankheiten

April 2021

- 02.–04.04. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 30.04.–02.05. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Mai 2021

- 28.–30.05. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Juni 2021

- 26.06. in **IDSTEIN** (2,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Januar 2022

- 28.–29.01. in **BERLIN**
DVG-FG Innere Med. u. kl. Labordiag. (InnLab)

Ausland

Juni 2019

- 15./16.06. in **WIEN (A)** (12,1742)
Chirurgie, Knochenserie
- 15./16.06. in **WIEN (A)** (12,1743)
Internistik Kompakt Modul 3
- 19.–23.06. in **BOURNEMOUTH (GB)** (1,140)
Grundkurs Chiropraktik für Pferde und Kleintiere
- 27.–29.06. in **BOURNEMOUTH (GB)** (1,139)
The Equine Dynamic Myofascial Mobilization
- 28.–30.06. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,291)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 9
- 28.–30.06. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,292)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 17
- 29.06. in **PERCHTOLDSDORF (A)** (5,747)
TTA Rapid und RAPID Luxation
- 29./30.06. in **WIEN (A)** (12,1743)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4

Juli 2019

- 03.07. in **BUDAPEST (HU)** (5,747)
CBLO

August 2019

- 21.–25.08. in **BOURNEMOUTH (GB)** (1,140)
Grundkurs Chiropraktik für Pferde und Kleintiere
- 23.–25.08. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,292)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 18

September 2019

- 07./08.09. in **WIEN (A)** (12,1743)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 13./14.09.2019 in **MURCIA (ES)** (5,747)
AETE: Scientific Meeting
- 15.–22.09. in **HURGHADA (EG)** (11,1598)
Nonverbale Tierkomm. mit Delfin, Kamel, Esel
- 16.–21.09. in **FAUCOGNEY-ET-LA-MER (FR)** (5,748); Weiterbildung Tierakupunkteure
- 21./22.09. in **WIEN (A)** (12,1742)
Chirurgie, Weichteilserie
- 25.–29.09. in **BOURNEMOUTH (GB)** (1,140)
Grundkurs Chiropraktik für Pferde und Kleintiere
- 26./27.09. in **MILANO (IT)** (6,893)
Microbiological monitoring for rodents

- 27./28.09. in **BERG AM IRCHEL (CH)** (2,293)
Orthopedic Rehabilitation of the Equine Athlete
- 27.–29.09. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,291)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 10
- 27.–29.09. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,292)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 19
- 27.–29.09. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (5,748)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 1

Oktober 2019

- 05./06.10. in **WIEN (A)** (12,1743)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 05./06.10. in **WIEN (A)** (12,1743)
Internistik Kompakt Modul 4
- 12./13.10. in **WIEN (A)** (12,1742)
Chirurgie, Knochenserie
- 25.–27.10. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,291)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 11
- 25.–27.10. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,293)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 20
- 25.–27.10. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (5,748)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 2

November 2019

- 09./10.11. in **WIEN (A)** (12,1743)
Internistik Kompakt Modul 5
- 17.–24.11. in **HURGHADA (EG)** (11,1598)
Nonverbale Tierkomm. mit Delfin, Kamel, Esel
- 21./22.11. in **MILANO (IT)** (3,460)
Organizing a. operating rodent animal facility II
- 22.–24.11. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (2,293)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 21
- 22.–24.11. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)** (5,748)
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 3
- 22.–24.11. in **ARLESHEIM/BASEL (CH)**
Veterinärosteopathie Kleintier/Pferd Modul 12
- 23./24.11. in **WIEN (A)** (12,1742)
Chirurgie, Weichteilserie
- 30.11./01.12. in **WIEN (A)** (12,1743)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7

Dezember 2019

- 14./15.12. in **WIEN (A)** (12,1742)
Chirurgie, Knochenserie

E-Learning

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (10/12,1469)
ATF: Grundlagen Bestandsbetreuung Rind
- Einstieg jederzeit möglich (7/14,998)
ATF: Feeding Herbivores in Zoos
- Einstieg jederzeit möglich (2/14,244)
ATF/vetion/EAZWV: Blood Gas Analy. Zoo/wild
- Einstieg jederzeit möglich (3/14,411)
Akute Kolik beim Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (8/14,1136)
ATF: Exotic Avian Medicine
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (10/15,1476)
Rindergrappe: Diagnostik – Tools und Tubes
- Einstieg jederzeit möglich (11/15,1614)
Möglichkeiten der Trächtigkeitsuntersuchung

- Einstieg jederzeit möglich (11/15,1614)
Kuhwohl fängt beim Kalb an
- Einstieg jederzeit möglich (11/15,1614)
Mastitidsdiagnostik und -therapie
- Einstieg jederzeit möglich (11/15,1614)
Parasitenbekämpfung in der Praxis
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunktur Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Paratuberkulosebekämpfung in der Praxis
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (1/16,86)
Blutegel – Igitt oder Oho?
- Einstieg jederzeit möglich (1/16,86)
Traditionelle chinesische Punkte am Hund
- Einstieg jederzeit möglich (1/16,87)
Zungendiagnostik beim Kleintier
- Einstieg jederzeit möglich (1/16,87)
Bi- und Wei-Syndrome am Tier
- Einstieg jederzeit möglich (3/16,423)
Neuigkeiten aus der Gastroenterologie
- Einstieg jederzeit möglich (3/16,424)
Schmerz lass nach!
- Einstieg jederzeit möglich (3/16,424)
Wenn der Wurm drin ist
- Einstieg jederzeit möglich (3/16,424)
Seien Sie ganz Ohr!
- Einstieg jederzeit möglich (3/16,424)
Parasitenkontrolle
- Einstieg jederzeit möglich (3/16,424)
Management Colitis u. Wundheilungsstörg. Pfd.
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,592)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Ernährungsberatung – praktisch und einfach
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Wundmanagement 1
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 06.06.2019 (5/18,732)
Onkologie Katze 2: Orale Plattenepithelkarzinom
- bis 12.06.2019 (5/18,732)
Diätetik b. Harnsteinerkrankungen v. Hd./Ktz.
- bis 13.06.2019 (6/18,876)
Vektorübertragene Krankheiten bei der Katze
- bis 13.06.2019 (10/18,1462)
Fruchtbarkeit bei Milchkühen
- bis 15.06.2019 (9/18,1337)
Q-Fieber – Eine Infektion auf dem Vormarsch
- bis 19.06.2019 (12/18,1746)
Lebensmittelsicherh. u. Tierges. messbar machen
- bis 20.06.2019 (9/18,1337)
Fruchtbarkeit bei Milchkühen
- bis 21.06.2019 (6/18,877)
Paramunität bei Hund und Katze stärken
- bis 21.06.2019 (7/18,1031)
Kardiologie Katze 1
- bis 21.06.2019 (7/18,1031)
Lahmheitsuntersuchung d. Vordergliedm. Hd.
- bis 21.06.2019 (7/18,1031)
Röntgenuntersuchung der Gelenke
- bis 21.06.2019 (7/18,1031)
Kardiologie Katze 2
- bis 21.06.2019 (8/18,1176)
Labordiagnostik 1
- bis 21.06.2019 (8/18,1176)
Labordiagnostik 2
- bis 21.06.2019 (8/18,1176)
Labordiagnostik 3
- bis 21.06.2019 (8/18,1176)
Wundmanagement
- bis 21.06.2019 (2/19,297)
Veterinär-Chiropraktik Sommerkurs Modul III
- bis 30.06.2019 (1/19,140)
ATF/vetion: Praxisreihe Kleintier Kurs 2
- bis 01.07.2019 (9/18,1337)
Fruchtbarkeit bei Milchkühen
- bis 01.07.2019 (12/18,1746)
Fallbesprechungen Kleintier-EKG
- bis 18.07.2019 (9/18,1337)
Tierärztl. Überwachung von Zierfischen im Handel
- bis 18.07.2019 (9/18,1337)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 05.08.2019 (8/18,1176)
Pferdehaltung
- bis 28.08.2019 (3,462)
Atopische Derma. b. Hd. innovativ behandeln, M 1
- bis 02.09.2019 (9/18,1337)
Der Vogel als Patient – Teil 2
- bis 02.09.2019 (9/18,1337)
Fokus Meerschweinchen
- bis 05.09.2019 (7/18,1032)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 05.09.2019 (9/18,1338)
Tierschutz und Tiertransport
- bis 05.09.2019 (2,293)
Anästhesieprotokolle Notfall Kleintier
- bis 07.09.2019 (1,141)
Der Amtstierarzt und das Tierschutzthema
- bis 10.09.2019 (7/18,1032)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 13.09.2019 (9/18,1338)
Die Fleischuntersuchungsstatistik ab 2019
- bis 13.09.2019 (10/18,1462)
Das maligne Lymphom des Hundes
- bis 14.09.2019 (1,141)
Erstmaßnahmen b. lebensbedroh. Notfällen Klt.
- bis 19.09.2019 (8/18,1176)
Kardiologische Notfälle 3
- bis 19.09.2019 (10/18,1462)
Ultraschalldiagnostik Kleintier: Niere
- bis 20.09.2019 (3,462)
Atopische Derma. b. Hd. innovativ behandeln, M 2
- bis 26.09.2019 (3,463)
Durchfall bei Hund und Katze, Teil 1
- bis 27.09.2019 (10/18,1462)
Kardiologische Notfälle 1: Atemnot
- bis 27.09.2019 (3,463)
Durchfall bei Hund und Katze, Teil 2
- bis 01.10.2019 (11/18,1598)
Wie röntge ich d. Zähne b. Hd. u. Ktz. effektiv?
- bis 05.10.2019 (10/18,1463)
Lungenzeichnungen und deren Verteilung
- bis 07.10.2019 (11/18,1599)
Fokus Mikrochirurgie
- bis 10.10.2019 (3,462)
Atopische Derma. b. Hd. innovativ behandeln, M 3
- bis 15.10.2019 (7/18,1746)
Tierschutz bei der Schlachtung
- bis 15.10.2019 (1,141)
Das neue Lebensmittelrecht
- bis 16.10.2019 (11/18,1602)
Osteoarthritis beim Kleintier
- bis 17.10.2019 (8/18,1177)
Leitsymptom Polyurie/Polydipsie
- bis 18.10.2019 (11/18,1599)
Lahmheitsuntersuchg. d. Hintergliedmaße d. Hd.
- bis 19.10.2019 (12/18,1747)
Expertentreff z. atopischen Dermatitis d. Hundes
- bis 28.10.2019 (11/18,1599)
Fokus Tiertraining
- bis 31.10.2019 (11/18,1599)
Zytologie – Teil 1
- bis 31.10.2019 (11/18,1599)
Der Vogel als Patient – Teil 1
- bis 01.11.2019
Kanine Mastzelltumoren
- bis 06.11.2019 (8/18,1177)
Ultraschalldiagnostik Kleintier 3
- bis 07.11.2019 (8/18,1177)
Dermatologie beim Kleintier: Allergie
- bis 08.11.2019 (11/18,1600)
BARF, Trends i. d. Ernähr. v. Hund u. Katze
- bis 09.11.2019 (11/18,1600)
Labordiagnostik 4
- bis 14.11.2019 (10/18,1465)
Zierfischkrankheiten 8
- bis 14.11.2019 (1,142)
Orale und parodontale Probleme bei der Katze
- bis 18.11.2019 (3,463)
Atopische Dermatitis beim Hund
- bis 20.11.2019 (11/18,1600)
Tierzahnheilkunde Einführung Parodontologie
- bis 20.11.2019 (11/18,1601)
Mastitidsdiagnostik TÄHAV
- bis 21.11.2019 (10/18,1465)
Ophthalmologische Notfälle, Kleintiere
- bis 23.11.2019 (11/18,1600)
Kardiologie Katze: EKG
- bis 25.11.2019 (3,462)
Rationaler Antibiotikaeinsatz i. d. Kleintierpraxis
- bis 27.11.2019 (12/18,1747)
Atopische Dermatitis richtig behandeln
- bis 28.11.2019 (11/18,1601)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 28.11.2019 (1,142)
Degenerative Mitralklappenerkrankung 2.0
- bis 30.11.2019 (2,294)
Ernährung von Intensivpatienten
- bis 30.11.2019 (3,463)
Hypertens. b. d. Katze u. prakt. Blutdruckmessung
- bis 05.12.2019 (11/18,1601)
Der alte Hund und der Schmerz
- bis 10.12.2019 (12/18,1748)
Musari Webinar Homöopathie Modul 3
- bis 11.12.2019 (1,142)
Reproduktionsmedizin Spezial

- bis 15.12.2019 (2,294)
Der Degu, Teil 1
- bis 31.12.2019 (1,142)
Die Schilddrüse in der Kleintiermedizin
- bis 31.12.2019 (1,142)
Fokus Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2019 (1,143)
Fokus Ersatz- u. Ergänzungsmeth. z. Tierversuch
- bis 31.12.2019 (1,143)
Fokus Das Minipig als Versuchstier
- bis 31.12.2019 (1,143)
Fokus Besonderheiten beim Minipig
- bis 31.12.2019 (1,143)
Fokus Informationskompetenz – Recherche
- bis 31.12.2019 (1,143)
Fokus Informationskompetenz – Richtiges Zitieren
- bis 31.12.2019 (1,143)
Fokus Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2019 (1,144)
Fokus Routineeingriffe beim Hund
- bis 31.12.2019 (1,144)
Fokus Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2019 (1,144)
Fokus Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2019 (1,144)
Fokus Biometrie
- bis 31.12.2019 (1,145)
Fokus Zucht und Genetik
- bis 31.12.2019 (1,145)
Fokus Kryokonservierung
- bis 31.12.2019 (1,145)
Fokus Hygienemanagement
- bis 31.12.2019 (1,145)
Fokus Gentechnik
- bis 31.12.2019 (1,145)
Fokus Ethik
- bis 31.12.2019 (1,146)
Fokus Injektions- und Probenentnahme
- bis 31.12.2019 (1,146)
Fokus Tötung von Versuchstieren
- bis 31.12.2019 (1,146)
Fokus Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 31.12.2019 (2,294)
ATF/vetion: Afrikanische Schweinepest
- bis 09.01.2020 (11/18,1602)
Hüft- und Ellbogengelenkdysplasie beim Kleintier
- bis 10.01.2020 (1,147)
Kardiologie beim Kleintier
- bis 11.01.2020 (12/18,1747)
Kardiologie Katze: Blutdruck
- bis 18.01.2020 (2,294)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz – Zirkus
- bis 24.01.2020 (12/18,1747)
Kardiologische Notfälle 2
- bis 25.01.2020 (2,294)
Maßnahmenpläne und Vor-Ort-Kontrollen
- bis 25.01.2020 (3,462)
Rationaler Antibiotikaeinsatz i. d. Kleintierpraxis
- bis 07.02.2020 (4,599)
Ohrenprobleme abschütteln – Hd. u. Ktz.
- bis 08.02.2020 (2/19,295)
Labordiagnostik 5
- bis 14.02.2020 (2/19,295)
Reproduktionskonzepte i. d. Milchviehhaltung
- bis 14.02.2020 (3,463)
Leitsymptom Durchfall
- bis 19.02.2020 (2/19,295)
Die Fleischuntersuchungsstatistik ab 2019
- bis 20.02.2020 (12/18,1748)
Wirbelfrakturen bei Hund und Katze
- bis 21.02.2020 (3,464)
Wenn Antibiotika kaum noch helfen
- bis 29.02.2020 (5,749)
EKG bei Hund und Katze
- bis 06.03.2020 (4,599)
Belastungsbeurteilung von Zebrabärblingen
- bis 12.03.2020 (3/19,465)
Tierzahnheilkunde Hund 2
- bis 13.03.2020 (2/19,296)
Praxismanagement: Knackpunkt Kommunikation?
- bis 18.03.2020 (2/19,296)
Wildtiere in menschlicher Obhut
- bis 19.03.2020 (3/19,466)
Musari Webinar Homöopathie Modul C1-10
- bis 21.03.2020 (3/19,466)
Leitsymptom Erbrechen
- bis 26.03.2020 (2/19,296)
Adipositas bei Hund und Katze
- bis 27.03.2020 (2/19,2976)
Hypertensive Retinopathie der Katze
- bis 27.03.2020 (3/19,466)
Endokrinologie Katze 1
- bis 01.04.2020 (3/19,466)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 02.04.2020 (4/19,599)
Praxisgründung 6: Steuerliche Stolperfallen
- bis 02.04.2020 (6/19,894)
Der Rücken des Pferdes
- bis 03.04.2020 (3/19,466)
Röntgendiagnostik d. akuten Abdomens b. Kltr.
- bis 03.04.2020 (4/19,600)
Saubere Schweine – gesunde Tiere
- bis 10.04.2020 (3/19,466)
Gynäkologie beim Kleintier 1
- bis 12.04.2020 (5,749)
ATF: Salmonelleninfektionen b. Schweinen
- bis 18.04.2020 (1/19,141)
Canine Atopische Dermatitis
- bis 25.04.2020 (4/19,600)
Kuh und Kalb – Hygiene, Haltung, Impfung
- bis 25.04.2020 (4/19,599)
Leitsymptom Fieber
- bis 26.04.2020 (4/19,599)
Labordiagnostik 6: Elektrolytstörungen
- bis 01.05.2020 (6/19,894)
Genet. Hintergrund v. Maus- u. Rattenstämmen
- bis 08.05.2020 (5/19,749)
Ultraschalldiagnostik beim Kleintier
- bis 08.05.2020 (6/19,894)
Vektorübertragende Erkrankg. b. Hund und Katze
- bis 14.05.2020 (3/19,467)
Überwachung der tierärztlichen Hausapotheke
- bis 15.05.2020 (4/19,601)
Fruchtbarkeit beim weiblichen Schwein
- bis 22.05.2020 (4/19,601)
Durchfall beim Kaninchen
- bis 22.05.2020 (6/19,894)
Fallbeispiele zum allergischen Hund (Haut)
- bis 23.05.2020 (4/19,601)
Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 23.05.2020 (5/19,749)
Rechtliches für Tierärzte, Teil 1
- bis 27.05.2020 (5/19,750)
Grundlagen der Zytologie beim Kleintier
- bis 28.05.2020 (5/19,750)
Grundlagen der Katzenzahnheilkunde
- bis 21.06.2020 (6/19,894)
Labordiagnostik, Teil 1
- bis 21.06.2020 (6/19,894)
Labordiagnostik, Teil 2
- bis 31.12.2020 (7/17,1016)
ATF: Grundkurs SchweinehaltungshygieneVO
- bis 01.01.2021 (6/18,874)
Certified Canine Rehabilitation Practitioner
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate
- 04.06.2019–04.06.2020 (5/19,749)
Rechtliches für Tierärzte, Teil 2
- 05.06.2019 (3,468)
Die Tierarztpraxis als Arbeitgebermarke
- 05.06.2019 (3,468)
Pros und Kontras zur Kastration von Hunden
- 05.06.2019–05.06.2020 (4/19,601)
Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- 11.06.2019 (6,895)
Das Harnsediment von Hund und Katze
- 12.06.2019 (3,469)
Praxismarketing – Grundlagen
- 19.06.2019 (3,469)
Mitarbeiterführung in der Tierarztpraxis
- 26.06.2019 (3,469)
Praxismarketing – rechtliche Grundlagen
- 26.06.2019 (3,469)
Zähne i. Blick – röntgenol. Fallbeisp. a. d. Praxis
- 26.06.2019–26.06.2020 (6/19,895)
Der alte Hund und der Schlaf
- 27.06.2019 (6,895)
Jenseits von Allergien
- 01.07.–30.09.2019 (4,601)
ATF/vetion: Praxisreihe Kleintiere, Kurs 3
- 01.–19.07.2019 (2,297)
Veterinär-Chiropraktik Sommerkurs Modul IV
- 03.07.2019 (4,602)
Kommunikation in der Trauerbegleitung
- 03.07.2019 (6,895)
Katzen – Besonderheiten in der Dermatologie
- 17.07.2019 (4,602)
Digitalisierung in der Tierarztpraxis
- 18.07.2019 (6,895)
Blickdiagnostik? Irrtümer i. d. Dermatologie
- 24.07.2019 (4,602)
Social Media in der Tierarztpraxis

- 01.–22.08.2019 (2,297)
Veterinär-Chiropraktik Sommerkurs Modul V
- 07.08.2019 (6,895)
Atopische Dermatitis beim Hund
- 14.08.2019 (4,602)
Hygienemanagement – Grundlagen
- 21.08.2019 (4,602)
Personalmanagement – Grundlagen
- 28.08.2019 (4,603)
Abrechnungsmanagement – Grundlagen
- 04.09.2019 (6,895)
Teammanagement – Generation Y und 4.0
- 25.09.2019–25.09.2020 (4/19,600)
Kuh und Kalb – Hygiene, Haltung, Impfung
- 01.10.2019 (6,896)
Diabetesbehandlung bei Hund und Katze
- 01.–25.10.2019 (6,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul I
- 24.10.2019 (6,896)
Tipps und Tricks i. d. Sedierung d. Pferdes
- 01.10.–31.12.2019
ATF/vetion.de: Praxisreihe Kleintiere, Kurs 4
- 01.–22.11.2019 (6,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul II
- 01.12.–03.01.2020 (6,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul III
- 04.12.2019 (3,468)
Datenschutz aktuell
- 14.01.–14.02.2020 (6,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul IV
- 17.02.–12.03.2020 (6,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul V

Tiermedizinische Fachangestellte

E-Learning

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 07.06.2019 (5/18,734)
Praxismanagement 3
- bis 31.07.2019 (8/18,1178)
Laborkunde 1 + 2
- bis 13.09.2019 (9/18,1339)
Los, Juckreiz, kratz die Kurve!
- bis 21.09.2019 (3,470)
Blutiger Tatort – Parasiten als Vektoren
- bis 26.09.2019 (3,470)
Der Weg zur katzenfreundlichen Tierarztpraxis
- bis 30.11.2019 (11/18,1602)
Die Schermaschine
- bis 17.12.2019 (1,151)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis, M 1
- bis 19.12.2019 (1,151)
Ernährung von Hunde- und Katzensenioren
- bis 13.02.2020 (11/18,1602)
Tierzahnheilkunde-Assistenz
- bis 24.02.2020 (4/17,562)
Erste Hilfe für Hund und Katze
- bis 13.03.2020 (2/19,298)
Das TFA-Wissensquiz

- bis 02.04.2020 (6,896)
Der Autoklav – Umgang m. d. Dampfsterilisator
- bis 02.04.2020 (6,896)
Instrumentenaufbereitung
- bis 02.04.2020 (6,897)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis, Modul 2
- bis 05.04.2020 (3/19,470)
Harnwege und Harnuntersuchung, Teil 1
- bis 06.04.2020 (3/19,470)
Harnwege und Harnuntersuchung, Teil 2
- bis 26.04.2020 (3/18,436)
Katzen kratzen – Allergien und Parasiten
- bis 02.05.2020 (4/19,603)
Augenheilkunde-Assistenz
- bis 29.05.2020 (6,897)
Ernährungsberater leicht gemacht
- bis 15.08.2020 (11/17,1602)
Heimtiere als Patienten in der Kleintierpraxis
- bis 23.04.2021 (6/18,877)
Reptilien als Patienten in der Tierarztpraxis
- 02.07.2019–02.07.2020 (4/19,603)
Handwerk Dermatologie
- 10.07.2019 (4,603)
Die Praxismanagerin – Grundlagen
- 09.10.
Karriere als TFA – Ein Widerspruch?

Juni 2019

- 01.06. in **BAD WILDUNGEN** (3,473)
Aktualisierung im Strahlenschutz
- 01.06. in **LÜNEBURG** (6,897)
Thementag
- 03./04.06. in **FRANKFURT AM MAIN** (5,750)
Aufgaben und Verantwortung des Laborleiters
- 13.–15.06. in **HAAN** (1,152)
Kleintieranästhesie
- 14./15.06. in **OSNABRÜCK** (6,897)
Fit für die Aufsichtsbehörden
- 15.06. in **BERLIN** (4,605)
Zahnassistent – Aufbaukurs
- 15./16.06. in **BERLIN** (3,473)
Physiotherapie Blockkurs 4
- 19.06. in **KEMPEN** (6,897)
Telefonieren und direkt kommunizieren
- 29.06. in **TUTTlingen** (5,750)
Tag der offenen Tür

Juli 2019

- 07.07. in **HEROLDSBACH** (5,750)
Grundlagen der Praxiskommunikation

August 2019

- 24./25.08. in **DALLGOW** (3,471)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 1
- 28.08. in **JOHANNESBERG** (6/18,878)
Ausbildg. Veterinärmed. Physiothera., Prüfung
- 29.–31.08. in **HAAN** (1,152)
Kleintieranästhesie
- 31.08. in **ROSTOCK** (6,898)
Ostsee-Thementag

September 2019

- 06.09. in **DORTMUND** (6,898)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

- 07.09. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (6,898)
Röntgenaktualisierung
- 11.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,898)
Kleintierchirurgie für OP-Teams, Teil I
- 12.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,898)
Kleintierchirurgie für OP-Teams, Teil II
- 14.09. in **VIERNHEIM** (6,898)
Narkosemanagement – Kleintiermedizin
- 16.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,899)
Grundlagen der Anästhesie
- 17.09. in **KRONBERG AM TAUNUS** (6,899)
Notfallmanagement
- 18.09.2019 in **DALLGOW** (2,300)
Aktualisierung d. Kenntnisse i. Strahlenschutz
- 21.09. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (6,899)
Labor
- 21./22.09. in **BERLIN** (2,299)
Anästhesieassistenz 2
- 21./22.09. in **DALLGOW** (3,471)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 2
- 27.–29.09. in **BAD WILDUNGEN** (6,899)
Erwerb d. erforderl. Kenntnisse i. Strahlenschutz

Oktober 2019

- 05./06.10. in **KÖLN** (5,751)
DGK-DVG: Kölner Thementage – Patient Katze
- 10.10. in **TUTTlingen** (6,899)
Grundlagen der Anästhesie
- 11.10. in **TUTTlingen** (6,899)
Notfallmanagement
- 26.10. in **BERLIN**
Pferdeernährung
- 26.10. in **HANNOVER**
Fortbildung in der Pferdepraxis

November 2019

- 04.–08.11. in **BERLIN** (6,899)
OP-Management
- 04.–09.11. in **OSNABRÜCK** (1,154)
Praxismanagement
- 06.–09.11. in **HAAN** (1,152)
Kleintieranästhesie
- 09./10.11. in **BERLIN** (6,899)
Physiotherapie Blockkurs 6
- 09./10.11. in **BAD WILDUNGEN** (6,900)
Tierphysiotherapie Kleintier
- 16.11. in **RAVENSBURG** (6,900)
Akt. d. erforderlichen Kenntnisse i. Strahlenschutz
- 22.–21.11. in **BAD WILDUNGEN** (6,900)
Akupunktur/TCM-Praxisworkshop Pferd

Dezember 2019

- 07./08.12. in **BAD WILDUNGEN** (6,900)
Hund und Katze fit im Alter
- 13.–15.12. in **BAD WILDUNGEN** (6,900)
Akupunktur/TCM-Praxisworkshop Kleintier

Februar 2020

- 01.02. in **HAAN** (1,152)
Kleintieranästhesie
- 22.02. in **BERLIN**
Assistenz bei Zahnsanierung Hd./Ktz., Grundkurs

Ihr Kontakt zum Deutschen Ärzteverlag

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam vom Deutschen Ärzteverlag steht Ihnen für Rückfragen kompetent zur Seite und berät Sie gerne über interessante Angebote, von denen Sie profitieren.

Ihr Kontakt für eine Industrieanzeige:



Petra Paul
Tel. +49(0)2234 7011-239
Mobil +49(0)1741949788
E-Mail: paul@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Stellenmarkt:



Beate Heller
Tel. +49(0)2234 7011-258
E-Mail: heller@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Rubrikenmarkt:



Birgit Schäfer
Tel. +49(0)2234 7011-443
E-Mail: schaefer@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 2234 7011-520, E-Mail: abo-service@aerzteverlag.de

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
67. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln, Postfach 40 02 65,
50832 Köln
Tel. +49 2234 7011-0, www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung:

Jürgen Führer

Leitung Geschäftsbereich Medizin und Zahnmedizin:

Katrin Groos

Produktmanagement:

Marie-Luise Bertram
Tel. +49 2234 7011-389,
ml.bertram@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel. +49 2234 7011-520, Fax +49 2234 7011-6314
Abo-Service@aerzteverlag.de

Erscheinungsweise:

12 x jährlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement 122,00 €
Jahresabonnement für Studenten 88,00 €
Einzelheftpreis 19,50 €
Auslandsversandkosten (pro Heft) 2,30 €
Preise inkl. Porto und MwSt.

Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Köln. Für Mitglieder ist
der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Tierärztekammer/Landestierärztekammer abgegolten.

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Michael Heinrich
Tel. +49 2234 7011-233, heinrich@aerzteverlag.de

Leiter Anzeigenverkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski
Tel. +49 2234 7011-252,
laschewski@aerzteverlag.de

Verkaufsleiter:

Eric Henquinet
Mobil +49 172 2363754, henquinet@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Veterinär: Petra Paul
Tel. +49 2234 7011-239, paul@aerzteverlag.de

Non-Health:

Eric Le Gall
Tel. +49 2202 9649510, Mobil +49 172 2575333
legall@aerzteverlag.de

Herstellung:

Bernd Schunk
Tel. +49 2234 7011-280, schunk@aerzteverlag.de
Alexander Krauth
Tel. +49 2234 7011-278, krauth@aerzteverlag.de

Layout:

Sabine Tillmann

Druck:

L.N. Schaffrath Druck Medien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Bankverbindungen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln,
IBAN: DE28 3006 0601 0101 1074 10,
BIC: DAAEEDDD
Postbank Köln, IBAN: DE83 3701 0050 0019 2505 06,
BIC: PBNKDEFF



**Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3
gültig ab 01.01.2019**

Auflage lt. IVW 1. Quartal 2019

Druckauflage: 42 500 Ex.

Verbreitete Auflage: 41 825 Ex.

Verkaufte Auflage: 41 428 Ex.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemein-
schaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträ-
gern e. V. angeschlossen.

**67. Jahrgang
ISSN 0340-1898**

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags
zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle
Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den
Beitrag in gedruckter und in elektronischer Form zu veröf-
fentlichen, auf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts.
Das Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und in
der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und Verlags-
rechte geschützt. Das Urheberrecht liegt bei namentlich ge-
zeichneten Beiträgen beim Verfasser, sonst bei der Bundes-
tierärztekammer. Diese Publikation ist urheberrechtlich ge-
schützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher au-
ßerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige,
ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder trans-
feriert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Be-
sprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen,
Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publi-
kation berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei be-
nutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei um Mar-
ken und sonstige geschützte Kennzeichen, auch wenn sie
nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Informati-
on und stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanlei-
tungen dar. Sie dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur
Grundlage eigenständiger Behandlungen oder medizinischer
Eingriffe gemacht werden. Der Benutzer ist ausdrücklich
aufgefordert, selbst die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu
versichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen und im Zweifel einen Spezial-
listen zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit,
Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publikation darge-
stellten Informationen. Haftungsansprüche, die sich auf
Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die
Nutzung oder Nichtnutzung der in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches
oder grob fahrlässiges Verschulden von Herausgeber, Ver-
fasser und/oder Verlag vorliegt.

Spruch des Monats

„Wir hatten viele Daten, und ich war ein Teil davon.“

Zitat aus einem Vortrag, eingereicht von Prof. Dr. Wolfgang Klee, München.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagerecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

5	9	4	7	1	8	2	3	6
3	6	1	9	5	2	4	7	8
7	2	8	4	6	3	5	9	1
4	3	5	1	8	9	7	6	2
2	7	9	5	4	6	8	1	3
1	8	6	3	2	7	9	5	4
6	5	7	8	3	4	1	2	9
8	1	3	2	9	5	6	4	7
9	4	2	6	7	1	3	8	5

Auflösung Ausgabe 05/2019

3	2	5						1
4				8	2			
	1	8						
		1	9	6			5	
	6			4			7	
8								3
6			2					4
		4		3		9		
9			5					

Letzte Meldung

Bundeslandwirtschaftsministerium für vorbeugenden Abschuss einzelner Wölfe

Das Bundeslandwirtschaftsministerium drängt auf eine präventive Kontrolle des Wolfsbestands in Deutschland. Der Parlamentarische Staatssekretär Michael Stübgen sprach sich bei einem Wolfssymposium der CDU-Landtagsfraktion von Sachsen-Anhalt für eine wirkungsvolle Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes aus, um die Entnahme von Wölfen zu erleichtern. Künftig müsse es möglich sein, einzelne Wölfe vorbeugend zu schießen, um Rudel zu vergrämen. Man müsse handeln können, bevor etwas geschehe. Die bisherige Vorgabe für die Entnahme eines Wolfs, dass man dem einzelnen Tier seine Tat per DNA-Abgleich nachweisen müsse, wertete Stübgen als praxisfremd. Damit werde v. a. für die Jäger enorme Rechtsunsicherheit geschaffen. Dem Bundeslandwirtschaftsministerium gehe es nicht um die Ausrottung des Wolfs, sondern um effektiven Herdenschutz und die Belange der Weidetierhalter sowie nicht zuletzt um den Schutz der Bürger.

Unterdessen kritisierte der Naturschutzbund Deutschland (NABU) Forderungen nach Bestandsregulierungen als „nicht zielführend“. Stattdessen sollte der Herdenschutz gefördert werden. Nachdem die

EU-Kommission kürzlich den Weg frei gemacht habe für eine vollständige Förderung des Herdenschutzes und den Ausgleich von Weidetier-rissen, liege es jetzt an Bund und Ländern, diese Möglichkeiten zu nutzen.

In Sachsen-Anhalt werden die Halter von Schafen, Ziegen und Gehegewild beim Erwerb von mobilen Elektrozäunen und Zubehör sowie bei der Anschaffung von zertifizierten Herdenschutzhunden nun zu 100 Prozent unterstützt und nicht mehr zu lediglich 80 Prozent wie bisher. Unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. in Gebieten mit wiederholten Wolfsübergriffen, könnten auch Rinder- und Pferdehalter Zuwendungen für Herdenschutzmaßnahmen beantragen. Darüber hinaus würden Tierverluste ausgeglichen. Das Land zahle einen Schadensausgleich nach Rissvorfällen in voller Höhe, wenn ein Grundschutz der Tiere vorhanden gewesen sowie ein Wolf als Täter nachgewiesen oder zumindest nicht auszuschließen sei. Bereits umgesetzt wird die vollständige Kostenübernahme für den Herdenschutz und den Schadensausgleich in Sachsen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Baden-Württemberg plant derzeit eine Aufstockung der Herdenschutzförderung.

AgE/KK